Schulnachrichten.

A. Chronik.

Vom Schlusse des vorletzten Schuljahres sind noch einige Tatsachen nachzutragen. Am 23. März 1906 veranstalteten die Schüler der Ober- und Mittelklassen einen Fackelzug, um den aus dem Kollegium ausscheidenden verdienten Lehrern, Herrn Studienrat Konrektor Prof. Dr. Hentschel und Herrn Prof. Dr. Wolf ihre dankbare Verehrung zu bekunden.

Se. Majestät der König zeichnete Herrn Prof. Dr. Wolf bei dem Ausscheiden aus dem Dienste durch Verleihung des Albrechtsordens I. Klasse aus.

Im Valediktionsaktus am 24. März widmeten die mit dem Reifezeugnis abgehenden Oberprimaner der Schule ein wertvolles Bild in Kunstdruck, der Sogne-Fjord in Norwegen, von Normann, das seitdem zum Schmucke des Zeichensaales dient. Von den abgehenden Schülern der Höheren Landwirtschaftsschule wurde ein wertvolles Tiermodell geschenkt. Herr Gutsbesitzer Mittag in Knobelsdorf überreichte beim Abgange seines Sohnes von der Schule eine Summe von 100 Mark, die zur Unterstützung bedürftiger Schüler Verwendung gefunden hat.

Wir wiederholen an dieser Stelle gern den herzlichen Dank für diese sehr erfreulichen Beweise der Anhänglichkeit und dankbaren Gesinnung gegen unsere Schule.

Am Montag, den 26. März wurden die Herren Oberschulrat Dr. Oertel, Rektor Prof. Dr. Vollprecht und der Berichterstatter von Sr. Excellenz dem Herrn Kultusminister von Schlieben empfangen. Im Auftrage der Sächsischen Realgymnasien beglückwünschte diese Abordnung Se. Excellenz zur Berufung an die Spitze des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts und richtete an den Herrn Minister die Bitte, auch unseren Schulen sein Interesse und stetes Wohlwollen gütigst zu teil werden zu lassen. Se. Excellenz versicherte in freundlichster Weise, daß er jederzeit auch die sächsischen Realgymnasien fördern und deren Weiterentwickelung mit besonderer Teilnahme verfolgen werde.

Kurz vor dem Abschlusse des Schuljahres, in der Konferenz am 4. April, verabschiedete der Rektor Herrn Studienrat Konrektor Prof. Dr. Hentschel und Herrn Prof. Dr. Wolf mit Worten herzlichsten Dankes für deren erfolgreiche treue Mitarbeit während einer so langen Reihe von Jahren und mit den besten Wünschen für den Ruhestand.

Den beiden Scheidenden wurde am Tage des Schulschlusses, 6. April, von Abgeordneten des Kollegiums in dessen Namen als Zeichen der Dankbarkeit eine Erinnerungsgabe überbracht, Herrn Studienrat Prof. Dr. Hentschel ein Bild vom Königsee und Herrn Prof. Dr. Wolf eine Gaskrone.

Während am gleichen Tage der Rektor als Abgeordneter des Landtages bei dessen Verabschiedung in Dresden weilte, versah die Obliegenheiten beim Schulschlusse Herr Prof. Dr. Hey und beschloß damit die ihm übertragene halbjährige teilweise Vertretung des Rektors.

Am Ostersonntag traf die erfreuliche Nachricht ein, daß unser verdienter Kollege, Herr Prof. Dr. Hey, der dienstälteste Oberlehrer, durch Verleihung des Titels „Konrektor", mit Dekret vom 2. April, ausgezeichnet worden sei.

In den Tagen unmittelbar nach dem Osterfeste fand in Döbeln die Versammlung des Vereins Sächsischer Zeichenlehrer statt. Für die am 18. April stattfindende Hauptversammlung dieses Vereins wurde die Aula unserer Schule zur Verfügung gestellt. Eine größere Zahl von Mitgliedern unseres Kollegiums hat an den Veranstaltungen, die gelegentlich der Versammlung stattfanden, lebhaften Anteil genommen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An dem in der letzten Woche der Osterferien in Dresden im Auftrage des Kgl. Kultusministeriums abgehaltenen kunstgeschichtlichen Ferienkursus hat sich aus unserem Kollegium Herr Oberlehrer Herold beteiligt.

Für das neue Schuljahr waren zu der Aufnahmeprüfung am 23. April 95 Schüler angemeldet worden. Von diesen traten 2 noch vor Beginn der Prüfung zurück; 8 mußten wegen unzureichender Vorbildung zurückgewiesen werden. 85 Schüler wurden in den Verband der Schule neu aufgenommen, die damit einen ungewöhnlich starken Zuwachs erhielt.

Bei Beginn des Schuljahres wurden der an unserer Schule neuangestellte Herr Oberlehrer Dr. Vögler*) und der uns zur Erstehung des Probejahres zugewiesene Kandidat des höheren Schulamts, Herr Dr. Philipp**) verpflichtet und in ihr Amt eingewiesen.

Ende April war auf Anordnung des Ministeriums ein ehemaliger Schüler unserer Landwirtschaftsschule, Herr Cand. agr. Reinhard Kramer aus Leipzig, zu prüfen, der als Fahnenjunker in das Heer einzutreten wünschte. Auf Grund der in der Zeit vom 30. April bis 2. Mai veranstalteten schriftlichen Prüfungen und eines am 5. Mai abgehaltenen mündlichen Examens konnte Herrn Kramer das erforderliche Zeugnis der Reife für Unterprima erteilt werden.

Am 7. Mai verschied nach längerer Krankheit der Schüler der Va 2, Kurt Mehner, von seinen Lehrern und seinen Mitschülern aufrichtig betrauert. Der Klassenlehrer, Herr Cand. rev. min. Schmid, bekundete am Sarge des Entschlafenen die warme Anteilnahme der Schule an dem Heimgange dieses vielversprechenden, guten Schülers. Das Lehrerkollegium und der Cötus mit der Schulfahne gaben dem Entschlafenen das letzte Geleit. Dem heimgegangenen Kurt Mehner wird von seinen Lehrern und Mitschülern ein freundliches Gedenken bewahrt werden.

In der Zeit vom 12. bis 27. Mai war Herr Oberlehrer Schüttoff, in seiner Eigenschaft als Offizier der Landwehr, zu einer militärischen Übung bei seinem bayrischen Regimente eingezogen.

Unmittelbar vor der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs wurde das Kollegium dadurch hoch erfreut, daß den trefflichen Kollegen, Herren Oberlehrer Dr. Krantz und Oberlehrer Dr. Luft, von Sr. Majestät dem Könige der Titel „Professor" mit Rang in der IV. Hofrangklasse gnädigst verliehen worden war.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs wurde am 25. Mai früh 10 Uhr durch einen öffentlichen Aktus in der Aula festlich begangen. Dem vom Schulchor gesungenen „Salvum fac regem" folgten Schülervorträge von Diehnelt U III und Thieme Va 2; die Festrede hielt Herr Cand. rev. min. Schmid, der die Geschichte Sachsens in der Zeit vom Jahre

---

*) Adam Vögler, geboren am 11. April 1873 in Semd (Großherzogtum Hessen), erhielt seine Schulbildung in der Volksschule seines Geburtsortes, in der Real- und Landwirtschaftsschule zu Groß-Umstadt und auf dem Realgymnasium zu Darmstadt, das er mit dem Zeugnis der Reife verließ. Hierauf studierte er in München und Leipzig Landwirtschaft, Chemie und Naturkunde. Nachdem er am 29. Juli 1898 an der Universität Leipzig die Staatsprüfung bestanden hatte, war er im Winterhalbjahr 1898/99 an der landwirtschaftlichen Winterschule zu Neiße (Schlesien) tätig. Im nächsten Jahre befaßte er sich in Leipzig mit den Vorarbeiten zur Doktorprüfung; gleichzeitig beteiligte er sich an den mit der Universität verbundenen und an der III. städtischen Realschule stattfindenden pädagogischen Übungen in Chemie und Naturkunde und legte am 15. März 1900 ein diesbezügliches Examen ab. Im Juli desselben Jahres wurde er von der philosophischen Fakultät der Universität Leipzig auf Grund einer agrikultur-chemischen Arbeit zum Doktor promoviert. Im darauffolgenden Winterhalbjahr war er als Lehrer an der landwirtschaftlichen Winterschule zu Lübz (Mecklenburg-Schwerin) angestellt, wohin er, nachdem er während des nächsten Sommerhalbjahrs ein Vikariat am Realgymnasium zu Plauen bekleidet hatte, Michaelis 1901 als Direktor der Schule zurückkehrte, bis er Ostern 1902 als ständiger wissenschaftlicher Lehrer für Chemie und Naturkunde am Realgymnasium zu Plauen verpflichtet wurde. Durch Verordnung vom 30. Januar 1906 wurde er vom Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts für Ostern 1906 dem Königl. Realgymnasium in Döbeln zugewiesen. Seine praktische Ausbildung in der Landwirtschaft erhielt er auf dem Gute seines Vaters und der fürstl. Domäne Köstritz in Thüringen.

**) Dr. phil. Kurt Moritz Philipp, geboren am 31. August 1879 in Zwickau, wurde auf dem Realgymnasium seiner Vaterstadt vorgebildet und bezog Ostern 1901 die Leipziger Universität, um neuere Sprachen zu studieren. Im November 1904 erlangte er die philosophische Doktorwürde der Universität Leipzig, im Februar 1906 bestand er die Prüfung für das höhere Schulamt und wurde am 1. März 1906 dem Königlichen Realgymnasium in Döbeln zur Ableistung des Probejahrs und zur Erteilung von Aushilfsunterricht zugewiesen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1866 bis zur Gründung des Deutschen Reiches behandelte. Mit dem allgemeinen Gesange des Liedes „Heil dir, Wettiner Haus“ fand die Feier ihren Abschluß.

Am 1. Juni traf die amtliche Nachricht ein, daß dem bis dahin nichtständigen wissenschaftlichen Lehrer, Herrn Cand. rev. min. Schmid die Ständigkeit verliehen worden sei.

Der diesjährige Impftermin wurde am 13. Juni abgehalten; es wurden von Herrn Dr. Meurer 42 Schüler geimpft, die Nachschau fand 8 Tage später statt.

Hoch erfreut und geehrt wurde die Schule durch eine Zusendung des preußischen Hofmarschallamtes, enthaltend das Doppelbildnis Sr. Majestät des Kaisers und der Kaiserin mit eigenhändiger Unterschrift des Kaisers. Mit dieser Gabe wurden alle diejenigen deutschen Schulen ausgezeichnet, deren Schüler sich anläßlich des Festes der Silbernen Hochzeit unseres Kaiserpaares an der Schülerspende für die deutsche Flotte beteiligt hatten.

Ende desselben Monats besuchte im Auftrage der Norwegischen Regierung Herr H. Fladkvist aus Christiania unsere Höhere Landwirtschaftsschule, um deren Einrichtung genauer kennen zu lernen; er hospitierte mehrere Tage lang in verschiedenen Unterrichtsfächern.

Anfang Juli wurde auch dem wissenschaftlichen Lehrer Herrn Herold vom Königlichen Kultusministerium die Ständigkeit verliehen.

Am 4. Juli fand die erste gemeinsame Schulkommunion statt, an der sich alle konfirmierten Schüler und sehr viele Mitglieder des Lehrerkollegiums mit ihren Familien beteiligten. Am Tage zuvor hielt Herr Oberlehrer Fischer nach Schluß des Nachmittagsunterrichts eine vorbereitende Ansprache in der Aula; die Beichtrede hatte freundlicherweise Herr Archidiakonus Pastor Leipner übernommen.

Im Verlaufe des Schuljahres unternahmen die beiden Landwirtschaftslehrer, Herr Prof. Dr. Krantz und Herr Oberlehrer Dr. Roth verschiedene Exkursionen mit den beiden I. Landwirtschaftsklassen und besichtigten die Gutswirtschaften in Deutschenbora, Hirschfeld, Reinsberg und Gärtitz, die Zuckerfabrik in Döbeln, die städtische Gasanstalt in Döbeln und die Brennerei Steina. Ferner besuchte Herr Prof. Dr. Fleischer mit der 2. Landwirtschaftsklasse die Fischzuchtanstalt des Herrn Kretzschmar in Mochau.

An dem am 15. Juli in Döbeln stattfindenden Sächsischen Landesschwimmfest des VII. Kreises des Deutschen Schwimmverbandes beteiligte sich auch eine starke Abteilung von Schülern unter Leitung unseres Turnlehrers, des Herrn Oberlehrer Stolz. Die Schüler ernteten für ihre wohlgelungenen Vorführungen lebhaften Beifall und erhielten als Zeichen der Anerkennung für ihre Leistungen vom Deutschen Schwimmverbande eine Plaquette mit dem Bildnis Sr. Majestät des Königs. Herr Oberlehrer Stolz hatte sich um das Gelingen dieser Vorführungen besondere Verdienste erworben. Es wurde daher beschlossen, die erlangte Auszeichnung als Schmuck der Turnhalle zu verwenden.

In der Zeit vom 27. Juli bis mit 18. September war Herr Dr. Böttcher zu einer militärischen Übung als Reserveoffizier eingezogen. Die Hälfte dieser Zeit fiel in die vom 20. Juli bis 19. August sich erstreckenden Sommerferien.

Am 23. und 24. August weilte der neue Dezernent für das Höhere Schulwesen im Königlichen Kultusministerium, Herr Geheimer Schulrat Dr. Seeliger, in Döbeln, um unsere Anstalt einer eingehenden Inspektion zu unterwerfen. Er hospitierte nahezu bei sämtlichen Mitgliedern des Kollegiums und besichtigte die Einrichtungen und Sammlungen unserer Doppelanstalt.

Mit Genehmigung des Königlichen Kultusministeriums besuchte ferner in den Tagen vom 27. und 28. August Herr Regierungs- und Schulrat Dr. Funck aus Sondershausen unsere Anstalt, um sich im Auftrage der Regierung seines Landes mit der Organisation unserer Höheren Landwirtschaftsschule bekannt zu machen.

Zur Feier des Sedantages wurde am 1. September ein öffentliches Schauturnen unserer Schüler abgehalten. An dem Aufmarsch beteiligten sich 333 Schüler. Herr Oberlehrer Stolz hielt eine Ansprache, in der er an die hohe geschichtliche Bedeutung des Tages erinnerte. Dann folgten Freiübungen sämtlicher Schüler, gleichzeitiges Turnen von 18 Riegen, Barrenturnen der Quarten und Quinten, Keulenübungen der Primen. Besondere Teilnahme des zahlreich versammelten Publikums erregte der Stafettenlauf der Untertertianer gegen die Schüler

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der III. Landwirtschaftsklasse, sowie die Wettkämpfe mit dem Schleuderball. Den Abschluß bildete ein geregeltes Kürturnen am Reck. Der treffliche Verlauf der Darbietung gab ein erfreuliches Bild davon, daß die turnerische Ausbildung unserer Schüler gut ist.

Anfang September wurde zur Freude des gesamten Lehrerkollegiums Herrn Oberlehrer Dr. Klöppel durch die Gnade Sr. Majestät des Königs der Titel Professor mit dem Range in der IV. Klasse der Hofrangordnung verliehen.

Kurz vor Abschluß des Sommersemesters wurde mit dem Oberprimaner Walter Härtig (geb. am 13. August 1883, Sohn des Fabrikbesitzers G. Härtig in Großschönau) eine außerordentliche Reifeprüfung abgehalten. Härtig bestand die Prüfung und erhielt in den Sitten Ib, in den Leistungen die Censur III. Ein zur Teilnahme an diesem Examen vom Ministerium zugewiesener Privatschüler trat im Verlaufe der Prüfung freiwillig zurück.

Am 14. September wurde den Schülern ein freier Tag gewährt, da das Manöver sich in der unmittelbaren Nähe der Stadt abspielte.

Am 15. September hielt Mr. Hasluck aus London in unserer Aula eine von den Schülern der Ober- und Mittelklassen sehr gut besuchte Rezitation von Stücken englischer Dichter und Prosaschriftsteller.

Der Beginn der Michaelis-Ferien war durch besondere Ministerial-Verordnung auf den 29. September verschoben; der Semesterschluß erfolgte daher am 28. September mittags.

Mit Beginn des Winterhalbjahres wurde unserer Schule der Kandidat des höheren Schulamts, Herr Dr. Schröter*), als Aushilfskraft und zur Beendigung seines Probejahres zugewiesen, da das Hohe Ministerium auf Antrag der Leipziger Gesellschaft der Wissenschaften genehmigt hatte, daß die wöchentliche Stundenzahl des Herrn Oberlehrer Dr. Hertel auf 9 herabgesetzt werde, damit er Zeit finden könne, seine wertvollen wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiete des Sanskrit, über die indische Märchenliteratur in den nächsten Jahren zu Ende zu führen. Am 8. Oktober wurde Herr Dr. Schröter verpflichtet, Tags darauf eingewiesen und mit der vertretungsweisen Führung des Ordinariats der Sexta I beauftragt.

Zu der Aufnahmeprüfung am 8. Oktober waren 9 Schüler angemeldet; 3 zogen vor dem Prüfungstage ihre Meldung zurück, die übrigen konnten aufgenommen werden.

In den Monaten November und Dezember fanden zahlreiche Fachkonferenzen der Lehrer der Mathematik, der Naturwissenschaften und der Geographie statt, in welchen die Verteilung des Lehrstoffes dieser Fächer auf die einzelnen Klassen auf Grund der bisher gemachten Erfahrungen aufs neue genau festgestellt wurde.

Da Herr Kandidat des höheren Schulamts Krüger, der vom 1. Oktober 1905 an bis zum Schlusse des Sommersemesters dieses Schuljahres als Vikar und Probelehrer mit bestem Erfolge an unserer Anstalt tätig gewesen war, vom 1. Oktober an seiner militärischen Dienstpflicht zu genügen beabsichtigte, mußten Herrn Dr. Schröter vertretungsweise auch einige Stunden Mathematik in IVb zwei Monate lang übertragen werden. Am 1. Dezember wurde dann unserer Schule zur Erstehung des Probejahres Herr Dr. Wünschmann**) zugewiesen, der diese Mathematikstunden übernahm.

---

*) Max Rudolf Schröter, geb. am 2. März 1879 zu Leipzig, besuchte von Ostern 1885 bis Ostern 1889 die erste Bürgerschule in Leipzig, dann die Thomasschule, die er Ostern 1898 mit dem Reifezeugnis verließ. Darauf studierte er in Jena, Berlin und Leipzig neuere Sprachen, promovierte im Sommer 1904 mit der Dissertation: „Syntaktische Untersuchungen zu Blaise de Monlucs Commentaires et Lettres" und bestand im November 1905 in Leipzig die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Neujahr 1906 wurde er vom Kgl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts zur Ablegung des Probejahres dem Gymnasium zu Bautzen zugewiesen, dann unter dem 1. Oktober an das Kgl. Realgymnasium zu Döbeln versetzt, wo er am 1. Januar 1907 als wissenschaftlicher Lehrer angestellt wurde.

**) Karl Wünschmann, geboren den 24. Juli 1881 zu Mülsen St. Micheln (Kgr. Sachsen), ev.-luth. Konfession, trat, nach einjährigem Besuch der Realschule zu Glauchau, Ostern 1892 in das Zwickauer Gymnasium ein, das er Ostern 1900 mit dem Reifezeugnis verließ. Von Ostern 1900 bis Ostern 1904 studierte er in Leipzig zunächst Medizin, dann neuere Sprachen, schließlich Mathematik und Physik. Von Ostern 1904 ab setzte er seine Studien in Greifswald fort, wo die philosophische Fakultät ihm Ostern 1905 den doppelten Preis zuerkannte für Lösung der mathematischen Preisaufgabe und ihn am 28. Oktober desselben Jahres zum

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 19. Oktober feierte der z. Z. unter Leitung des Herrn Dr. Hertel stehende Stenographenverein der Realgymnasiasten das 10jährige Bestehen des Vereines durch eine Theateraufführung mit anschließender Tafel und Ball. Es wurde das am Hofe des alten Dessauers spielende Stück: „Wie die Alten sungen“ von Niemann dargestellt. Um die Einübung des Stückes hatte sich besonders Herr Dr. Kraaz große Verdienste erworben. Unterstützt wurden die Schüler liebenwürdiger Weise durch drei junge Damen, in deren Händen die hauptsächlichsten weiblichen Rollen lagen. Die trefflich gelungene Aufführung fand den ungeteilten Beifall der zahlreich versammelten Gäste; unter diesen befanden sich auch mehrere ehemalige Mitglieder des Vereins.

In der Zeit vom 1. bis 22. Dezember wurde die Heftrevision abgehalten, bei der sämtliche Hefte aller Schüler durch die Hände des Berichterstatters gingen.

Am 6. Dezember fand eine Besprechung der Rektoren der Sächsischen Realgymnasien im Königlichen Kultusministerium in Dresden unter dem Vorsitz Sr. Excellenz des Herrn Staatsminister von Schlieben statt, in der eine Aussprache über viele bedeutungsvolle Fragen erfolgte. Die wichtigsten Verhandlungsgegenstände waren: Beratungen über die Vorschläge der Unterrichtskommission der deutschen Naturforscher und Ärzte, betr. Reformen des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts (Meraner Beschlüsse); ferner die Teilung der Primen in je eine sprachlich-historische und eine mathematisch-naturwissenschaftliche Abteilung; 3. die Zulassung von Mädchen zu den höheren Unterrichtsanstalten Sachsens; 4. die Verlegung des Anfangs des Schuljahres an den Schluß der Sommerferien; 5. die Anstellung von Schulärzten.

Im Anschluß an die Sitzung im Ministerialgebäude erfolgte eine Besprechung des Geheimen Schulrats Dr. Seeliger mit den Rektoren über die Einführung gleichlautender Formulare für Reifezeugnisse und sonstige amtliche Schriftstücke.

Mitte Dezember empfingen wir die Nachricht, daß ein auch um unsere Schule wohlverdienter früherer Lehrer, Herr Prof. emer. Dr. Adolf Müller, der von Ostern des Jahres 1874 bis Ostern 1883 an unserer Schule gewirkt hat, am 11. Dezember in Dresden verstorben sei. Unser Kollegium wird dem Heimgegangenen, der auf der Höhe seines Lebens und seiner Leistungsfähigkeit eine Reihe von Jahren an unserer Doppelanstalt segensreich tätig war, ein ehrenvolles und dankbares Andenken allezeit bewahren.

Die zweite Schulkommunion wurde Freitag den 14. Dezember abgehalten. Herr Cand. rev. min. Schmid hielt am Abend vorher eine vorbereitende Ansprache in der Aula, die Beichtrede hatte Herr Pastor Krebs freundlichst übernommen.

Das herannahende Weihnachtsfest sendete seine freudespendenden Strahlen auch in unser Kollegium. Durch die Gnade Sr. Majestät des Königs wurde Herr Oberlehrer Jakob zum Professor mit Rang in der IV. Hofrangordnung ernannt und dem Berichterstatter Titel und Rang als „Oberstudienrat“ verliehen. Den ständigen wissenschaftlichen Lehrern, Herrn Cand. rev. min. Schmid und Herrn Herold, wurde der Oberlehrertitel verliehen.

Am 4. Januar fand in Dresden eine Sitzung der Unterrichtskommission der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte statt. Zur Teilnahme an dieser Sitzung waren die Leiter der höheren Schulen Sachsens, die Professoren der Sächsischen Hochschulen und die Mitglieder des Königlich Sächsischen Kultusministeriums eingeladen worden. Auch der Berichterstatter hat sich an der dort erfolgten Aussprache beteiligt. In vielen wesentlichen Punkten ist ein Einverständnis über die Ziele erreicht worden, nach welchen die Ausgestaltung des Unterrichts in Mathematik und Naturwissenschaften in den nächsten Jahren gerichtet werden soll.

Der Schulball wurde am 11. Januar in den Räumen des Hotels zur „Goldenen Sonne“ abgehalten. Er wurde durch die Anwesenheit der Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, zahlreicher Ehrengäste und vieler Eltern der teilnehmenden Schüler und jungen Damen ausgezeichnet. Mit der Leitung des Balles war Herr Oberlehrer Schmid seiten des Kollegiums beauftragt, der für einen Teil des Kotillons von Herrn Oberlehrer Dr. Hertel unterstützt wurde.

Doktor promovierte auf Grund seiner Dissertation „Über Berührungsbedingungen bei Integralkurven von Differentialgleichungen“. Am 26. und 27. Oktober 1906 bestand er die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen und wurde dem Kgl. Realgymnasium in Döbeln zur Ableistung des Probejahres und Erteilung von Aushilfsunterricht zugewiesen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von seiten der Schüler waren aus O I R. Schneider und Kurt Krüger, aus U I Katzschmann, aus O II Voigt, sowie aus L I Kuntze in den Ballausschuß gewählt worden. Das Fest nahm einen glänzenden und äußerst anregenden Verlauf. Besondern Beifall erregte der Kotillon, dessen Grundgedanke eine allegorische Darstellung des Kampfes des Frühlings mit dem Winter war. Dieser Vorwurf wurde in überaus poetischer Form durchgeführt; zumal die Tänze der Schneeflöckchen und der Schneeglöckchen (ausgeführt von Schülern der untersten Klassen) wurden von den Anwesenden überaus beifällig aufgenommen. Bei dieser Gelegenheit hat sich wiederum die Tanzlehrerin unserer Schule, Frau Haupt-Peppel, besondere Verdienste erworben. Den Leitern des Balles, sowie dem Ballausschuß und den an der Aufführung Beteiligten gebührt der aufrichtige Dank der Schule für die großen Opfer an Zeit und Mühe, die sie dem trefflichen Gelingen des schönen Festes gewidmet haben.

Am Tage der Reichstagswahlen, am 25. Januar, und ebenso am Tage der Stichwahl, am 5. Februar, wurde den Schülern zum Besuch der Eisbahn der Nachmittag freigegeben.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde am 28. Januar durch einen internen Aktus in der Aula nachgefeiert. Die auf den Tag bezügliche Ansprache hielt Herr Dr. Böttcher, der sich in origineller und sehr anregender Weise mit der Frage beschäftigte: „Wie betätigt der Schüler seine Vaterlandsliebe im alltäglichen Leben?“

Mit dem 1. Februar sind die beiden bisher nichtständigen wissenschaftlichen Lehrer unserer Doppelanstalt, Herr Dr. Böttcher und Herr Dr. Kraaz, zu etatmäßigen, ständigen Lehrern ernannt worden. In Gegenwart des Herrn Konrektors Prof. Dr. Hey wurden sie am 2. Februar vom Berichterstatter durch Ableistung des Diensteides verpflichtet.

Am Dienstag den 12. Februar begannen die schriftlichen Reifeprüfungen am Realgymnasium und an der Höheren Landwirtschaftsschule; am folgenden Tage nahmen auch die schriftlichen Osterprüfungen der Klassen ihren Anfang. Zur Teilnahme an der Reifeprüfung wurde der Privatschüler Herr Fritz Hebenstreit aus Leipzig unserer Schule zugewiesen.

Die Prüfungen erstreckten sich bis zum 19. Februar. Die mündliche Reifeprüfung am Realgymnasium fand unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Schulrats Dr. Seeliger als Königlichen Kommissars am 4. und 5. März statt.

Allen zur Prüfung Angemeldeten konnte das Zeugnis der Reife erteilt werden.

Über Namen, Personen-Stand, die erlangten Zensuren, sowie über das künftige Studium der Prüflinge gibt die nachfolgende Tabelle Auskunft:

Name	Geburtstag	Geburtsjahr	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Sitten	Leistungen	Künftiges Studium
			Oberprima I.				
Rudolf Schneider	25. Nov.	1887	Rittergutspachter	Erdmannsdorf	I	Ib	Bergfach
Erich Gruhle	6. Mai	1887	Gutsbesitzer	Kattnitz	I	IIa	Tiefbau
Martin Leuner	7. Mai	1888	Fleischermeister	Löbau	I	IIa	Theologie
Curt Westphal	2. Mai	1888	Buchhalter	Kleinbauchlitz	I	IIa	Maschinenbau
Martin Möbius	22. Jan.	1888	Gutsbesitzer	Großrügeln	I	II	Jura u. Cam.
Hans Smidt	9. Okt.	1886	Dekorationsmaler	Bautzen	I	IIb	Medizin
Ernst Brühl	3. April	1886	Rittergutspachter	Luga b. Bautzen	I	IIb	Offizier
Erich Jesch	18. Dez.	1887	Baumeister	Oschatz	Ib	IIIa	Jura
Martin Mertig	22. Okt.	1887	Physiker	Mittweida	Ib	IIIa	Naturwissensch.
Albrecht Flemming	6. Okt.	1888	Bahnverwalter	Grauschwitz	Ib	III	Bankfach
Kurt Schuster	29. Jan.	1889	Stadtgutsbesitzer	Oschatz	Ib	IIIa	Naturwissensch.
Karl Rudert	16. Okt.	1887	Bahnhofsinspektor	Wilthen b. Bautzen	Ib	III	Indir. Steuer
außerdem							
Fritz Hebenstreit	15. Jan.	1886	Ziegeleibesitzer †	Niederstriegis	—	III	Maschinenbau

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Name	Geburtstag	Geburtsjahr	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Sitten	Leistungen	Künftiges Studium
			Oberprima II.				
Kurt Krüger	3. März	1888	Oberarzt †	Waldheim	I	Ib	Neuere Sprachen
Karl Faber	14. Aug.	1888	Rentner	Döbeln	I	IIa	Jura
Rudolf Meyer	17. Okt.	1887	Oberlehrer	Roßwein	I	II	Neuere Sprachen
Felix Regenstein	20. Febr.	1889	Friseur	Meißen	I	IIa	Zahnheilkunde
Richard Weigel	22. Jan.	1887	Schmiedemeister	Döbeln	I	IIb	Mathem. u. Physik
Paul Rost	20. Sept.	1886	Zigarrenfabrikant	Hartha	I	IIb	Neuere Sprachen
Alfred Schneider	5. Febr.	1888	Prokurist †	Döbeln	Ib	II	Hochbau
Otto Raschke	11. Aug.	1885	Gutsbesitzer	Diethensdorf	I	IIb	Tierheilkunde
Herbert Haacke	3. Sept.	1887	Bäckermeister	Elsterwerda	I	IIIa	Tierheilkunde
Rudolf Hey	16. Mai	1888	Glasschleifereibes. †	Roßwein	I	IIIa	Tierheilkunde
Arthur Niedner	24. Mai	1885	Privatus	Döbeln	Ib	III	Indir. Steuer
Hans Jaeger	6. April	1888	Kaufmann	Leipzig	I	III	Kaufmann

Während der schriftlichen Reifeprüfung der Höheren Landwirtschaftsschule mußte ein Schüler wegen eines Versuches, unerlaubte Hilfsmittel zu benutzen, zurückgewiesen werden. Wegen ungünstigen Ausfalles der schriftlichen Arbeiten wurden zwei weitere Prüflinge zum Rücktritte veranlaßt.

Für die mündliche Reifeprüfung, die am 15. und 16. März abgehalten wurde, war der Berichterstatter zum Königlichen Kommissar ernannt worden. Über die Namen der erfolgreich an der Prüfung Beteiligten, ihre persönlichen Verhältnisse und die erteilten Zensuren findet sich das Erforderliche in der nachfolgenden Zusammenstellung.

Name	Geburtstag	Geburtsjahr	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Sitten	Leistungen	Künftiger Beruf
			Klasse I 1.				
Hans Hörig	28. März	1891	Rittergutspachter	Crossen b. Erlau	I	II	Landwirt
Friedrich Stolle	10. März	1890	Gutsbesitzer	Seifhennersdorf	I	II	Landwirt
Ulrich Keilhauer	4. Jan.	1891	Brauereibesitzer †	Leipzig	I	IIb	Landwirt
Paul Rümmler	12. Mai	1888	Rittergutsbesitzer †	Göritz b. Hirschberg a. d. Saale	I	IIb	Landwirt
Ernst Rahn	31. Dez.	1891	Rittergutspachter	Voigtshain	Ib	IIb	Landwirt
Alexander Lorch	28. Mai	1889	Bankbeamter	Moskau	I	IIb	Landwirt
Richard Engert	24. Aug.	1889	Ökonom	Bockwa-Cainsdorf	Ib	IIIa	Landwirt
Werner von Haken	14. Nov.	1889	Kapellmeister	Dresden	I	IIIa	Landwirt
Arthur Laue	26. Mai	1889	Stadtgutspachter	Grimma	I	IIIa	Landwirt
Otto Löhner	12. Juni	1889	Gutsbesitzer	Seltendorf	I	IIIa	Plantagenbauer
Erdmann Rudloff	25. Juli	1888	Bäckermeister	Leipzig-Neustadt	I	IIIa	Landwirt
			Klasse I 2.				
Martin Lorenz	14. Juli	1890	Landwirt	Schrebitz	I	II	Landwirt
Georg Kuntze	10. Okt.	1889	Stadtgutsbesitzer	Wilsdruff	IIa	IIb	Landwirt
Walter Klötzer	16. Febr.	1891	Gutsbesitzer	Zschorlau	I	IIb	Landwirt
Georg Kaule	8. Okt.	1889	Steinsetzmeister †	Leipzig	I	II	Landwirt
Rudolf Zimmer	24. Dez.	1887	Kaufmann †	Freiberg	IIa	IIb	Landwirt
Herm. Oehmichen	19. Juni	1890	Rittergutsbesitzer	Oppitzsch b. Riesa	Ib	IIIa	Landwirt
Edgar Riedel	7. April	1891	Ziegeleibesitzer	Döbeln	I	IIIa	Landwirt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Name	Geburts- tag	jahr	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Sitten	Leistungen	Künftiger Beruf
Arthur Marx	15. April	1891	Gutsbesitzer	Kleinkagen b. Meißen	I	IIIa	Landwirt
Curt Zimmermann	9. Dez.	1890	Gutsbesitzer	Gröba	I	IIIa	Landwirt
Anton von Krosigk	10. März	1888	Rittergutsbesitzer	Gröna b. Bernburg	Ib	IIIa	Landwirt
Rudolf Brühl	6. März	1890	Rittergutspachter	Drauschkowitz O.-L.	I	III	Landwirt

Den von der Höheren Landwirtschaftsschule mit dem Reifezeugnis abgehenden Schülern wurde gleichzeitig die Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst zuerkannt.

Von besonderer Bedeutung für unsere Schule ist der Umstand, daß durch die Verordnung Nr. 14 B vom 4. Januar 1907 für Ostern 1907 versuchsweise die Teilung der beiden Primen des Realgymnasiums in je eine mathematisch-naturwissenschaftliche und eine sprachlich-historische Abteilung vom Königlichen Kultusministerium genehmigt worden ist.

Es soll durch diese Einrichtung den älteren Schülern Gelegenheit geboten werden, sich in den letzten beiden Jahren in der Schule und bei ihren häuslichen Arbeiten vorzugsweise mit denjenigen Wissensgebieten zu beschäftigen, für die sie eine besondere Begabung besitzen, und denen sie regeres Interesse entgegenbringen. Für beide Abteilungen wird der Unterricht in gleicher Weise erteilt in: Religion, Geschichte, Geographie, Naturkunde, Physik, während im den übrigen auf der einen Seite das sprachliche Gebiet, auf der andern Seite die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer stärker betont werden. Wir erhoffen von dieser Einrichtung eine freudigere Anteilnahme der Schüler an dem ihnen dargebotenen Lehrstoff, eine größere selbständige Betätigung des Hausfleißes und größere Erfolge des Unterrichts ohne stärkere Beanspruchung der Kräfte der jungen Leute. In den Berechtigungen, die das Reifezeugnis erteilt, soll durch diese Zweiteilung der beiden obersten Klassen eine Änderung nicht herbeigeführt werden, obgleich selbstverständlich die Anforderungen in den mit geringerer Stundenzahl angesetzten Fächern bei der Schlußprüfung etwas vermindert werden, wogegen sie sich in den anderen Fächern etwas erhöhen.

Die Verteilung der Stunden auf die Fächer ist aus folgender Übersicht zu erkennen.

	Naturwissenschaftlich-mathematische Abteilung:		Sprachlich-historische Abteilung:	
	U I:	O I:	U I:	O I:
Religion:	2 Std.	2 Std.	2 Std.	2 Std.
Deutsch:	3 „	3 „	4 „	4 „
Latein:	2 „	2 „	6 „	6 „
Französisch:	3 „	3 „	4 „	4 „
Englisch:	3 „	2 „	4 „	4 „
Geschichte:	3 „	3 „	3 „	3 „
Geographie:	1 „	1 „	1 „	1 „
Naturkunde:	2 „	2 „	2 „	2 „
Physik:	3 „	3 „	3 „	3 „
Mathematik:	6 „	6 „	3 „	3 „
Darst. Geometrie:	2 „	2 „	—	—
Naturw. Übungen:	2 „	2 „	—	—

Besonders bemerkenswert ist die Hinzufügung einer weiteren Stunde für Deutsch in der sprachlich-historischen Abteilung. Diese Stunde soll in der Unterprima auf Mittelhochdeutsch, in Oberprima auf moderne deutsche Literatur nach Goethe verwendet werden. In beiden Abteilungen ist ferner eine dritte Geschichtsstunde in Unterprima eingefügt worden. Es soll auf diese Weise ermöglicht werden, die Geschichte in Unterprima bis zum Ende der Befreiungskriege (1815) zu führen. Der Kursus der Oberprima soll dann die Geschichte der neuesten Zeit behandeln

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und das letzte halbe Jahr besonders für eine genauere Einführung in die Organisation und Verwaltung des Deutschen Reiches und des Königreichs Sachsen benutzt werden. Die in Oberprima für beide Abteilungen neu hinzutretende Geographiestunde soll vorzugsweise Gelegenheit bieten zu einer Besprechung weltwirtschaftlicher Verhältnisse und ihrer Beziehungen zur geographischen Gestaltung der Erdoberfläche. Die 4. Stunde in Englisch und Französisch in der sprachlich-historischen Abteilung wird vorzugsweise zur Förderung des mündlichen Ausdrucks in der Fremdsprache verwendet werden.

In der mathematisch-naturwissenschaftlichen Abteilung wird in der Mathematik eine systematische Einführung in die Elemente der Differential- und Integralrechnung neu hinzutreten; in den praktisch-naturwissenschaftlichen Schülerübungen ist den Schülern die Wahl zwischen Übungen im physikalischen Kabinett, Übungen im chemischen Laboratorium und im physiologischen Laboratorium freigestellt.

Wir sind uns wohl bewußt, daß es ein bedeutungsvoller Abschnitt in der Entwickelung unserer Schulen ist, in den wir mit diesen Maßnahmen eintreten. Bei der hingebenden Opferwilligkeit der Mitglieder unseres Lehrerkollegiums und dem gesunden, verständigen Sinne, den wir zu unserer Freude fast ausnahmslos an unsern älteren Schülern bisher schon wahrnehmen konnten, hoffen wir, daß durch diese Teilung der beiden Primen eine zweckmäßigere Vorbereitung für das spätere Fachstudium der jungen Leute auf den Hochschulen erreicht werden kann.

Die Eltern unserer Schüler bitten wir, nach reiflicher Überlegung mit ihren Söhnen, die Entscheidung darüber zu treffen, welcher Abteilung die jungen Leute künftighin angehören sollen.

Von dem Sächsischen Landesverband gegen den Missbrauch geistiger Getränke wurde nach Abschluß der Prüfungsarbeiten, am 20. Februar in der Aula von Herrn Nervenarzt Dr. Stegmann aus Dresden ein Vortrag über die Gefahren des Alkohols für die Schüler der Ober- und Mittelklassen unserer Doppelanstalt gehalten, zu dem auch die Pensionsvorsteher Einladungen erhalten hatten.

Am Sonnabend den 23. Februar fand außerdem für die von der Schule abgehenden Oberprimaner und Schüler der I. Landwirtschaftsklasse ein Vortrag des Herrn Oberstabsarzt Dr. Zimmer in Döbeln über eine andere äußerst wichtige Frage der Gesundheitspflege statt.

Beiden Herren, die in vollkommen selbstloser Weise die Güte hatten, an der Förderung des Wohles der uns anvertrauten heranwachsenden Jugend mitzuwirken, sei hierdurch nochmals der wärmste Dank der Schule ausgesprochen.

Zur Erledigung der dienstlichen Arbeiten an der Doppelanstalt sind im vergangenen Schuljahre 20 allgemeine Konferenzen und 6 Fachkonferenzen abgehalten worden. Die Prüfungskommission des Realgymnasiums hat 5 Sitzungen, die der Landwirtschaftsschule 6 Beratungen abgehalten.

Die Registrande des Jahres 1906 weist 1777 Nummern an schriftlichen Ein- und Ausgängen auf.

Auch im vergangenen Schuljahre machten sich leider wiederholt längere Vertretungen von Lehrern infolge von Erkrankungen nötig. Dank der Opferwilligkeit des Lehrerkollegiums und der wohlwollenden Unterstützung der vorgesetzten Dienstbehörde ist es jederzeit gelungen, den ungestörten Betrieb des Unterrichts vollständig aufrecht zu erhalten.

Gemäß der in § 58 der Lehr- und Prüfungsordnung gegebenen Vorschrift folgt im Nachstehenden ein Verzeichnis der Verordnungen von allgemeinerem Interesse, die seiten des Kultusministeriums im vergangenen Schuljahre an unsere Doppelanstalt ergangen sind:

Nr.	Datum	Betreff
655 B.	27. März 1906	Teilnahme des wissenschaftlichen Lehrers Herrn Herold am kunstgeschichtlichen Ferienkursus in Dresden gestattet.
1047 B.	31. März 1906	Genehmigung des Stundenplanes, der Stundenverteilung und der Verteilung der Klassenordinariate.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.	Datum	Betreff
1210 B.	2. April „	Ernennung des Herrn Prof. Dr. Hey zum Konrektor.
974 B.	7. „ „	Genehmigung des Etats auf die Jahre 1906 und 1907.
1283 B.	10. „ „	Zuweisung des stud. agr. Kramer zur Abnahme der Primareife-Prüfung.
290 Verf.	10. „ „	Beziehung des „Dresdner Journals“ von sämtlichen Staatsbehörden betr.
1315 B.	14. „ „	Übersendung der Dienstanweisung für den 4. Diener am Realgymnasium in Döbeln.
1390 B.	28. „ „	Teilnahme von Lehrern am Spielkursus des Zentralausschusses zur Förderung der Volks- und Jugendspiele in Deutschland betr.
1557 B.	14. Mai „	Genehmigung der vorgeschlagenen Stipendienverteilung.
1648 B.	15. „ „	Genehmigung der fremdsprachlichen Klassenlektüre.
451 B.	1. „ „	Ernennung der Herren Dr. Krantz und Dr. Luft zu Professoren.
1682 B.	16. „ „	Ernennung des Herrn Cand. rev. min. Schmid zum ständigen wissenschaftlichen Lehrer.
1725 B.	15. „ „	Ernennung des nichtständigen wissenschaftlichen Lehrers Herrn Herold zum ständigen wissenschaftlichen Lehrer.
1720 B.	29. „ „	Entscheidung über Löschung von Erbzinsen.
389 Verf.	31. „ „	Neuauflage der Kirchen- und Schulstatistik im Königreiche Sachsen betr.
1796 B.	5. Juni „	Vorgeschlagene Abschreibung von Dienstgegenständen vom Etat des chemischen Laboratoriums genehmigt.
76 D.S.	2. „ „	Empfehlung von anatomischen Wandtafeln und Büchern.
1883 B.	13. „ „	Hinausschiebung der Mich.-Ferien um eine Woche und vorzeitige Entlassung von Schülern betr.
1966 B.	27. „ „	Verleihung der Staatsdienereigenschaft an den 4. Diener am Kgl. Realgymnasium in Döbeln, Dörner.
495 Verf.	22. „ „	Revision der Schulkassen aller 2—3 Jahre angeordnet.
1878 B.	5. „ „	Anmelde-Termin zur Aufnahme in die Kgl. preuß. „Kaiser Wilhelms-Akademie“ in Berlin betr.
261 C.	27. „ „	Bezug von Umdrucksexemplaren der Karte des deutschen Reiches zum Dienstgebrauch der Zivilbehörden betr.
2183 B.	7. Aug. „	Zulassung des angemeldeten Oberprimaners Walter Härtig und Zuweisung des Privatschülers Fritz Hebenstreit zur außerordentlichen Reife-Prüfung am R.-G. zu Döbeln, Michaelis 1906.
2230 B.	20. Juli „	Hospitieren des Herrn Regierungs- und Schulrates Dr. Funck vom Fürstlich Schwarzburgischen Ministerium am Unterrichte der Höh. Landwirtschaftsschule zu Döbeln genehmigt.
2056 B.	4. „ „	Genehmigung baulicher Herstellungen im Jahre 1906.
2512 B.	10. Sept. „	Benutzung der Turnhalle des Kgl. R.-G. zu Döbeln durch den Turnverein „Jahn“ betr.
2445 B.	8. „ „	Entlastung des Herrn Dr. Hertel und Zuweisung des Herrn Dr. Schröter zur Übernahme der Vertretung.
2620. B.	17. „ „	Einberufung einer Rektoren-Konferenz am 15. Nov. 1906 und Mitteilung der Beratungsgegenstände derselben.
2559 B.	3. Sept. 1906	Ernennung des Herrn Dr. Klöppel zum Professor.
2870 B.	15. Okt. „	Einberufene Rektoren-Konferenz auf Donnerstag den 6. Dezember 1906 verlegt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.	Datum	Betreff
2857 B.	12. „ „	Ausdehnung des Physikunterrichts der höheren Schulen auf die Wetterkunde.
2941 B.	27. „ „	Überlassung der Aula zu Vorträgen des Herrn Prof. Dr. Detmer-Jena und zu Bibelerklärungsabenden des Herrn Pfarrer Keller-Döbeln genehmigt.
2962 B.	29. „ „	Genehmigung der erbetenen Entlassung des Herrn Prof. Dr. Luft am 31. März 1907.
Zu 2870 B.	24. „ „	Übersendung der Tagesordnung zur Konferenz der Realgymnasial-Rektoren am 6. Dezember 1906.
3278 B.	5. Dez. „	Zuweisung des Herrn Dr. phil. Karl Wünschmann zur Ableistung des Probejahres am R.-G. zu Döbeln.
3292 B.	3. „ „	Ernennung des Herrn Oberlehrer Jakob zum Professor.
3170 B.	6. „ „	Entschädigung für Mitbenutzung der Turnhalle des R.-G. Döbeln durch den Turnverein „Jahn“ verlangt.
3255 B.	12. „ „	Ernennung des Rektors Prof. Dr. Rühlmann zum Oberstudienrat in der III. Kl. der Hofrangordnung.
3326 B.	10. „ „	Beförderung der ständigen wissenschaftlichen Lehrer, Herren Cand. rev. min. Schmid und Herold, zu Oberlehrern.
3264 B.	17. „ „	Ernennung des Kandidaten Herrn Dr. Schröter zum nichtständigen wissenschaftlichen Lehrer am R.-G.
14 B.	4. Jan. 1907	Teilung der Primen des R.-G. Döbeln in eine sprachlich-historische und eine mathematisch-naturwissenschaftliche Abteilung, sowie Genehmigung des hierzu vorgeschlagenen Lehrplanes und Ablehnung der beantragten Einführung fakultativen griechischen Unterrichts.
4 Verf.	8. „ „	Beurlaubung zur Ausübung des Wahlrechts betr.
224 B.	10. „ „	Ernennung der nichtständigen wissenschaftlichen Lehrer, Herren Dr. Böttcher und Dr. Kraaz, zu ständigen wissenschaftlichen Lehrern.
158 B.	17. „ „	Stundenverteilung für das Schuljahr 1907—08 genehmigt.
45 B.	16. „ „	Zulassung der angemeldeten 24 Oberprimaner zur Reife-Prüfung Ostern 1907 genehmigt, Zuweisung des Privatschülers Fritz Hebenstreit zu derselben, sowie Ernennung des Herrn Geheimen Schulrates Dr. Seeliger zum Kgl. Kommissar für diese Prüfung.
46 B.	16. „ „	Zulassung der angemeldeten 23 Schüler der Höheren Landwirtschaftsschule zu Döbeln zur Reifeprüfung Ostern 1907 und Ernennung des Rektors zum Kgl. Prüfungs-Kommissar.
371 B.	25. Jan. 1907	Genehmigung der Verteilung der Ordinariate.
51 Verf.	21. „ „	Anzeige von Bauanträgen betr.
344 B.	24. „ „	Veräußerung des alten Gasmotors und der alten Dynamomaschine im Kgl. R.-G. zu Döbeln und Ersatz durch einen vom Städtischen Elektrizitäts-Werk gespeisten Elektromotor genehmigt.
233 B.	25. „ „	Anmeldung zur Teilnahme am kunstgeschichtlichen Ferienkursus in den Räumen des Albertinums in Dresden betr.
503 B.	31. „ „	Zuweisung des Herrn Cand. math. Kurt Thomas aus Leipzig zur Übernahme von Aushilfsunterricht im neuen Schuljahre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Totenschau.

Zur Pflege der Beziehungen der ehemaligen Schüler zu unserer Doppelanstalt werden künftighin alljährlich die früheren Zöglinge der Doppelanstalt in freundlichem Gedenken an dieser Stelle namhaft gemacht werden, die im Laufe des Jahres aus dem Leben geschieden sind. Wir bitten die betreffenden Angehörigen und die alten Schüler, von solchen Todesfällen Mitteilungen zu Händen des Herrn Oberlehrer Schüttoff gütigst gelangen zu lassen.

Im vergangenen Jahre sind aus dem Kreise ehemaliger Schüler unserer Anstalt, soweit uns bekannt geworden, die Nachverzeichneten verstorben, deren wir teilnahmsvoll gedenken.

Johann Karl Gaitzsch

verliefs nach 8jährigem Besuche Ostern 1881 die Schule als primus omnium, um sich in Dresden dem Studium der Ingenieurwissenschaften zu widmen, trat sodann in den Dienst der sächsischen staatlichen Strafsen- und Wasserbau-Verwaltung und später in das Bauamt der Stadt Chemnitz ein, um an dem Bau der Talsperre zu Einsiedel teilzunehmen. Nach bestandener Regierungsbaumeister-Prüfung trat er 1892 in den Dienst der Reichseisenbahn und war bei gröfseren Brückenbauten über den Rhein beschäftigt. 1897 wurde er als Vorstand der Eisenbahnbau- und Betriebsinspektion nach Saarburg versetzt und siedelte 1905 nach Strafsburg über, wo er zum Kaiserlichen Regierungsrat und Mitglied der Generaldirektion der Reichseisenbahnen ernannt wurde. Sein Tod erfolgte nach kurzem Leiden am 27. August 1906 zu Strafsburg. Beerdigt wurde er in Zwickau i. Sa., der Heimatstadt seiner Gattin. Er war Oberleutnant der Res. im Magdeburger Pionierbataillon.

Karl Hering

gehörte der Schule 9 Jahre, von Ostern 1887 bis Ostern 1896 an. Nach dem Abiturientenexamen lernte er 3 Jahre in einem Dresdener Bankgeschäft, war dann Buchhalter bei der Filiale der Leipziger Bank in Chemnitz und schliefslich Vertreter gröfserer Geschäfte und Fabriken in Dresden, Chemnitz und Erfurt, woselbst er am 4. Mai 1906, erst 28 Jahre alt, verstarb.

Karl Schubart

besuchte die Realschule I. Ordnung und die beiden Klassen der dazu gehörigen landwirtschaftlichen Abteilung in den Jahren 1872—1878. Hierauf lernte er in Nostitz bei Löbau Landwirtschaft, war in Reichenbach bei Kamenz Verwalter und übernahm 1885 das väterliche Freigut in Troischau bei Rofswein, das er bis zu seinem Tode am 7. Mai 1906 bewirtschaftete.

Robert Schleich

besuchte die Anstalt von 1870—1877, um sich hierauf zuerst auf ein Jahr dem Baufach, dann dem Kaufmannstande zu widmen. 1885 trat er als Korrespondent für fremde Sprachen in eine Lederfabrik zu Kirn a. d. Nahe ein. 1891 übernahm er hier eine Buchhandlung und einige Jahre später eine Buchdruckerei mit dem Verlag der „Kirner Zeitung". Am 20. Novbr. 1906 erlag er, 47 Jahre alt, einem schweren Nierenleiden.

Friede ihrer Asche!

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Lehrplan.

a. Realgymnasium.

Sexta 1 und **2.** Klassenlehrer: 1. Herr Oberlehrer Dr. Hertel bis Mich., von Mich. an Herr Dr. Schröter, 2. Herr Dr. Philipp.

Religion: 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments. Katechismus: Erklären und Memorieren des 1. Hauptstücks. Sprüche und Lieder wurden gelernt im Anschluß an den religiösen Memorierstoff. 1. Fischer, 2. Lenz.

Deutsch: 4 St. a. Grammatik: Die Lehre vom einfachen Satze, sowie vom Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort und Zeitwort wurde im Anschluß an Lesestücke behandelt und durch Spracharbeiten befestigt. b. Stil, Rechtschreibung und Zeichensetzung wurden durch Stilarbeiten und Diktate geübt. c. Gelesen, erklärt und gelernt wurden zahlreiche Musterstücke aus dem Döbelner Lesebuch, 1. T. 1. Fischer, 2. Philipp.

Latein: 9 St. Die regelmäßigen Deklinationen und Conjugationen, Comparation der Adjectiva, die Numeralia und Pronomina. Einübung von Vokabeln. Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen nach Ostermann-Müllers Übungsbuch (Neue Ausgabe für Sexta). Scripta und Extemporalia (wöchentlich abwechselnd). 1. Hertel, dann Schröter, 2. Masius.

Geographie: 2 St. Entwickelung der geographischen Grundbegriffe und des Kartenverständnisses an der Hand der Heimatskunde. Sachsen. Deutschland. Kartenzeichnen aus dem Gedächtnis. 1. Stübner, 2. Fleischer.

Geschichte: 1 St. Sagen und Biographien aus dem griechischen Altertum. 1. Fischer, 2. Philipp.

Naturkunde: 2 St. i. S. Botanik. Eingehende Besprechung einer Anzahl einheimischer Pflanzen hinsichtlich ihrer äußeren Gliederung und ihrer Veränderung während des Jahres. i. W. Zoologie. Der Bau des menschlichen Körpers. Ausführliche Behandlung einzelner Vertreter der Klassen der Wirbeltiere. 1. Vögler, 2. Roth.

Rechnen: 4 St. Die 4 Spezies mit unbenannten und benannten Zahlen. Das Dezimalsystem in Münzen, Maßen und Gewichten. 1. Stübner, 2. Fricker.

Quinta a1 und **a2.** Klassenlehrer: a1. Herr Dr. Kraaz, a2. Herr Oberlehrer Cand. rev. min. Schmid.

Religion: 3 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments; Katechismus: Der 1. und 2. Artikel. Lernen von Sprüchen und Kirchenliedern. a1 und a2 vereinigt, Schüttoff.

Deutsch: 4 St. a. Grammatik: Wiederholung und Vertiefung des Pensums der Sexta; Wortklassen, Satzglieder, Satzformen. Satzanalysen. b. Stil, Rechtschreibung und Satzzeichen durch Stilarbeiten und Diktate geübt. c. Gelesen, erklärt und gelernt Gedichte des Döbelner Lesebuches für Quinta. 1. Kraaz, 2. Schüttoff.

Latein: 9 St. Grammatik: Weiterer Ausbau der Formenlehre, unregelmäßige Deklination und Konjugation. Einübung der Verba anomala. Elementarregeln der Syntax. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Quinta, Scripta und Extemporalia, wöchentlich abwechselnd. 1. Kraaz, 2. Schmid.

Geographie: 2 St. Geographie von Europa, nach der Unterstufe von Lüddeckes Deutschem Schulatlas. 1. Fricker, 2. Stübner.

Geschichte: 1 St. Bilder aus der römischen und älteren deutschen Geschichte. 1. Kraaz, 2. Schüttoff.

Naturkunde: 2 St. i. S. Botanik. Erweiterung der in Sexta gewonnenen morphologischen Kenntnisse. i. W. Zoologie. Bau der Wirbeltiere und Vertreter aus sämtlichen Klassen. a1 und a2 Vögler.

Rechnen: 4 St. Die 4 Spezies in dezimalen und gewöhnlichen Brüchen. Teilbarkeit der Zahlen und Zerlegen in Primfaktoren. a1. Klöppel, a2. Grötzsch.

Quinta b (lateinlos). Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Dr. Roedel.

Religion: 3 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments; Katechismus: Der 1. und 2. Artikel. Lernen von Sprüchen und Kirchenliedern. Lenz.

Deutsch: 5 St. a. Grammatik: Wiederholung und Vertiefung des Pensums der Sexta; Wortklassen, bes. Präpositionen. Satzverbindung und die koordinierenden Konjunktionen; der Relativsatz. Vervollständigung der Hauptregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung. b. Stil: Jede Woche eine

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat und Aufsatz, von Zeit zu Zeit eine Spracharbeit. c. Lektüre: Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke des Döbelner Lesebuches für Quinta. Auswendiglernen der Gedichte des Kanons. Roedel.

Französisch: 6 St. Reum, Französisches Übungsbuch für die Vorstufe, Lektion 1—20 eingeübt und schriftlich und mündlich übersetzt. Kleinere Gedichte wurden übersetzt und gelernt. Wöchentlich ein Thème, Dictée oder Extemporale. Besprechung des Winters (Hölzel). Roth.

Geographie: 2 St. Geographie von Europa. Fleischer.

Geschichte: 1 St. Einzelbilder aus der römischen und älteren deutschen Geschichte. Roedel.

Naturkunde: 2 St. i. S. Botanik. Erweiterung der in Sexta gewonnenen morphologischen Kenntnisse. i. W. Zoologie. Bau der Wirbeltiere und Vertreter aus allen Klassen. Vögler.

Rechnen: 4 St. Dezimalbrüche. Teilbarkeit der Zahlen und Zerlegung in Primfaktoren. Gemeine Brüche bis zum Multiplizieren. Klöppel.

Quarta a. Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Cand. rev. min. Fischer.

Religion: 2 St. Behandlung ausgewählter Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Einführung in die Bibel. Erklären und Memorieren des 3. Artikels und des 3. Hauptstückes nach Luthers Katechismus mit den dazu gehörigen Sprüchen. Das Kirchenjahr. Lernen ausgewählter Kirchenlieder. Missionsgeschichte. Fischer.

Deutsch: 3 St. a. Grammatik: Der Nebensatz. b. Stil: Alle drei Wochen ein Aufsatz, Erzählungen, Spracharbeiten. c. Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke, Deklamieren von Gedichten, dem Döbelner Lesebuch III entnommen. Fischer.

Latein: 7 St. a. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, besonders der unregelmäßigen Verba nach Stegmanns Lat. Schulgr. Die Hauptregeln der gesamten Syntax und Redensarten, beides im engen Anschluß an Ostermann-Müllers Übungsbuch für Quarta, Ausgabe A. Scripta, Extemporalia und Formenextemporalia. b. Lektüre: Abschnitte aus dem Übungsbuche. Lenz.

Französisch: 5 St. Reum, Französisches Übungsbuch für die Unterstufe, Ausgabe A, L. 1—15. Ständige Sprech- und Deklamationsübungen. Auswendiglernen kleiner Gedichte. Die vorgeschriebenen schriftlichen Arbeiten. Philipp.

Geographie: 2 St. Die außereuropäischen Erdteile. Fricker.

Geschichte: 2 St. Deutsche Geschichte von Karl dem Großen bis zur Reformation. Herold.

Naturkunde: 2 St. i. S. Botanik. Wiederholung der Morphologie. Übungen im Bestimmen. Die Grundbegriffe der Systematik. i. W. Zoologie. Die wirbellosen Tiere mit besonderer Betonung der Gliederfüßer. Stübner.

Rechnen: 2 St. Rechnen mit dezimalen und gemeinen Brüchen. Einfache und zusammengesetzte Schlußrechnung. Böttcher.

Geometrie: 2 St. Entwickelung der elementaren planimetrischen und stereometrischen Anschauungen. Planimetrie bis zu den Kongruenzsätzen. Übungen im geometrischen Zeichnen. Böttcher.

Quarta b (lateinlos). Klassenlehrer: Herr Professor Dr. Masius.

Religion: 3 St. Wie in Quarta a. Fischer.

Deutsch: 5 St. a. Grammatik: Die Lehre vom Satz. Wiederholungen aus der Formenlehre. b. Stil: Alle drei Wochen Aufsätze; sonst noch Diktate und einige Spracharbeiten. c. Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke im Döbelner Lesebuch III. Memorieren der Gedichte des dort angegebenen Kanons. Masius.

Französisch: 6 St. Grammatik: Reum, Unterstufe A, 1—20. Wöchentlich ein Thème, Extemporale oder Dictée. Ständige Sprech- und Deklamationsübungen, teilweise im Anschlusse an Hölzels Bild „Der Frühling". Heim.

Geographie: 2 St. Die außereuropäischen Erdteile. Fleischer.

Geschichte: 2 St. Deutsche Geschichte von Karl dem Großen bis zum Westfäl. Frieden. Heim.

Naturkunde: 2 St. Wie in Quarta a. Fleischer.

Rechnen: 4 St. Wie in Quarta a. i. S. Krüger, i. W. Schröter, dann Wünschmann.

Geometrie: 2 St. Wie in Quarta a. i. S. Krüger, i. W. Böttcher, dann Wünschmann.

Untertertia. Klassenlehrer: Herr wissensch. Lehrer Lenz.

Religion: 2 St. Erklärung des 4. und 5. Hauptstückes. Lernen und Wiederholen von Liedern. Ausgewählte Abschnitte aus dem A. T. Besprechung und Einprägung einiger leichten Psalmen. Lebensbild Luthers. Gottesdienstordnung. Landesgesangbuch. Schmid.

Deutsch: 3 St. a. Lektüre und Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus dem Döbelner Lesebuch IV, I. Abteil. Übungen im Vortragen von Gedichten und selbstgewählten Erzählungen. b. Stilarbeiten: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen (siehe Themata). c. Grammatik: Wiederholung der Satzlehre und ausführliche Behandlung des Satzgefüges. Lenz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein: 6 St. a. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Wiederholung und Vervollständigung der Kongruenz- und Kasuslehre nach Stegmanns Grammatik. Das Nötigste über die Tempora, Modi und die konjunktionalen Nebensätze. Mündliche und schriftliche Übungen nach Ostermann für Quarta und Tertia, 1. Abteilung. Scripta und Extemporalien nach Vorschrift. b. Lektüre: Abschnitte geschichtlichen Inhalts aus dem Übungsbuche für Quarta. Lenz.

Französisch: 6 St. Grammatik: Börner, Lehrbuch der französischen Sprache, Ausg. C, L. 25—45 eingeübt. Haus- und Klassenarbeiten in der vorgeschriebenen Anzahl. Lektüre: Prosaische und poetische Stücke aus Kühns Lesebuch, Unterstufe, und aus Stiehler, Auswahl französischer Gedichte. Auswendiglernen von Gedichten. Ständige Sprechübungen, z. T. im Anschlusse an Hölzels Bilder „Herbst" und „Winter". Philipp.

Geographie: 2 St. Deutschland, physisch und politisch. Fricker.

Geschichte: 2 St. Geschichte der neueren Zeit. Schmid.

Naturkunde: 2 St. i. S. Bestimmen von Pflanzen. Das natürliche System. i. W. Bau und Leben des menschlichen Körpers. Rückblick auf das gesamte Tierreich. Stübner.

Rechnen: 1 St. Prozent-, Zins- und Diskontrechnung. Wiederholung früherer Lehrstoffe. Grötzsch.

Arithmetik: 2 St. Die 4 Grundoperationen mit Buchstabengrößen. Lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. Grötzsch.

Geometrie: 2 St. Der Winkel, das Dreieck. Methode der Hilfsfiguren und der geometrischen Örter. Das Viereck, der Kreis. Übungen im geometrischen Zeichnen. Grötzsch.

Obertertia. Klassenlehrer: Herr Professor Dr. Stiehler.

Religion: 2 St. Einführung in das Neue Testament. Leben Jesu nach den Synoptikern. Wiederholung des kleinen Katechismus. Repetition von Liedern. Schüttoff.

Deutsch: 3 St. a. Lesen und Behandeln von prosaischen und poetischen Musterstücken des Döbelner Lesebuches IV. 2, besonders von Schiller und den Dichtern der Befreiungskriege. b. Übungen im Deklamieren, im Prosasprechen und im freien Vortrag. c. Stilistisches. Periodenlehre. d. Hausarbeiten (s. Themata). Schmid.

Latein: 4 St. a. Grammatik: Wiederholung bez. Vervollständigung der Formenlehre und Kasuslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Stegmanns Grammatik und den Ostermann-Müllerschen Übungsbüchern für Quarta und Tertia. Scripta und Extemporalia nach Vorschrift. b. Lektüre: Caesar, b. Gall. II., III. zum Teil. Geeignete Abschnitte aus Caesar wurden auswendig gelernt. Jakob.

Französisch: 4 St. a. Grammatik: Reum, Übungsbuch für die Mittelstufe der französischen Sprache, A, Kap. 1—16 eingeübt. Thèmes, Extemporalien und Diktate wurden in vorgeschriebener Anzahl angefertigt. b. Lektüre: Kühn, La France et les Français. Ausgewählte Stücke über Paris und Nordfrankreich. Im Anschluß hieran Übungen im Vortrag gelernter Prosastücke und Gedichte nach Stiehlers Auswahl, sowie im freien Gebrauch der französischen Sprache. Stiehler.

Englisch: 5 St. Grammatik: Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, Ausg. B — Unterstufe. Die vorgeschriebenen Haus- und Klassenarbeiten. Im Anschluß hieran Sprechübungen. Besprechung der Bilder von Hölzel. Vortrag von Gedichten. Stiehler.

Geographie: 2 St. Die außerdeutschen Länder Europas. Fricker.

Geschichte: 2 St. Griechische Geschichte. Herold.

Arithmetik: 2 St. Die 4 Grundoperationen mit zusammengesetzten Ausdrücken. Verhältnisse und Proportionen. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Quadratwurzeln. Lineare Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Böttcher.

Geometrie: 3 St. Kreissätze. Vergleichung, Verwandlung, Teilung geradliniger Figuren. Proportionalität von Strecken. Konstruktionsaufgaben. Graphische Darstellung von Funktionen. Graphische Lösung von Gleichungen. Übungen im geometrischen Zeichnen. Böttcher.

Chemie: 2 St. Die wichtigsten Elemente. Oxyde, Sulfide und Haloide. Reduktion durch Wärme, Elektrizität, Wasserstoff, Metalle und Kohlenstoff. Atomlehre. Klöppel.

Untersekunda. Klassenlehrer: Herr Professor Jakob.

Religion: 2 St. Lektüre der Apostelgeschichte. Kirchengeschichte des 1. Jahrhunderts. Das Kirchenlied. Ausgewählte Abschnitte des Alten Testaments, besonders aus den Propheten. Fischer.

Deutsch: 3 St. a. Übersicht über die deutsche Literatur, besonders der beiden klassischen Perioden, nach dem Döbelner Lesebuch, V. Teil, mit Lesen und Besprechen zahlreicher Stücke aus demselben. b. Lesestoff: Homers Ilias und Odyssee in den gekürzten Ausgaben von Weißenborn; Lessing, Minna v. B.; privatim: Schillers Wilhelm Tell und Goethes Götz. c. Vortrag von Gedichten. Übungen im freien Vortrage. d. Stilarbeiten (s. Themata). Poetzsch.

Latein: 4 St. a. Grammatik (2 St.): Ergänzung und Wiederholung des Obertertianerpensums, besonders der Kasuslehre. Syntax des Verbums (Tempora, Modi, Conjunktional- und Fragenebensätze). Münd-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

liche und schriftliche Übungen nach Ostermann-Müller, 4. Teil. 24 Scripta und Extemporalia. b. Lektüre (2 St.): Caesar b. G. III. und ausgewählte Stücke aus VI. Ovid (i. W. 2 St.) Metam. in Auswahl. Jakob.

Französisch: 4 St. Grammatik: Wiederholung und Vertiefung der Lehraufgabe der OIII; Börner, Oberstufe, L. 1—4. Lektüre: Sarcey, Siège de Paris; Lafontaine, Fables. Beständige Sprechübungen über französische Realien. Auswendiglernen von Gedichten. Die vorgeschriebenen schriftlichen Arbeiten. Herold.

Englisch: 4 St. a. Grammatik: Thiergen-Schoepke, Oberstufe, L. 1—12. Anfertigung der vorgeschriebenen schriftlichen Arbeiten. b. Lektüre: W. Scott, Kenilworth. Lernen von Gedichten und Prosastücken. Beständige Sprechübungen. Roedel.

Geographie: 1 St. Die außereuropäischen Erdteile. Fricker.

Geschichte: 2 St. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Jakob.

Mathematik: 5 St. Potenzen, Wurzelgrößen. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten. Die Kontinuität der Zahlenreihe. Der Funktionsbegriff. Graphische Darstellung von Funktionen. Graphische Lösung von Gleichungen. Ähnlichkeit der Figuren. Methode der ähnlichen Figuren und der algebraischen Analysis. Regelmäßige Vielecke. Umfang und Inhalt des Kreises. Kirsten.

Physik: 3 St. Einführung in die Grundbegriffe und Methoden der Physik an der Hand der Wärmelehre unter Berücksichtigung der einschlägigen Erscheinungen und Gesetze aus dem Gebiete der Mechanik. Thermometrie. Volumenänderung fester, flüssiger und gasförmiger Körper durch die Wärme. Zustandsgleichung der Gase. Schmelzprozeß. Verdampfung. Kondensation. Kritischer Zustand. Calorimetrie. Hygrometrie. Wärme und Arbeit. Dampfmaschine. Grötzsch.

Chemie: 2 St. Stöchiometrie. Basen, Säuren, Salze. Zersetzung der Salze durch Hitze, Basen, Säuren, Salze, Metalle, durch Elektrizität und Licht. Die wichtigsten Chloride und Sulfate. Klöppel.

Obersekunda. Klassenlehrer: 1. Herr Prof. Dr. Luft, 2. Herr Prof. Dr. Poetzsch.

Religion: 2 St. a. Kirchengeschichte bis zur Reformation. b. Lektüre des Philipperbriefes. Schmid.

Deutsch: 3 St. a. Geschichte der deutschen Literatur von ihrem Anfange bis zur Reformation. Zu Grunde gelegt wurden dabei entsprechende Bändchen der von Bötticher und Kinzel herausgegebenen Denkmäler der älteren deutschen Literatur, sowie einige der Übersetzungen mhd. Dichtungen von Legerlotz. b. Gelesen: Die Jungfrau von Orleans, Hermann und Dorothea, Hebbels Nibelungen. c. Übungen im freien Vortrage. d. Stilarbeiten (s. Themata). 1. Jakob, 2. Poetzsch.

Latein: 4 St. a. Grammatik: Abschluß der Syntax. Übersetzung aus Ostermann-Müllers Übungsbuch IV., zweite Hälfte. Pensa, Extemporalia. b. Lektüre: Sallust, bellum Jugurthinum; Ovid, Abschnitte aus den Metamorphosen, zum Teil privatim. Memorieren. 1. Hey, 2. Poetzsch.

Französisch: 4 St. a. Grammatik: Ergänzende Wiederholung der Satzlehre. Die vorgeschriebenen Haus- und Klassenarbeiten. b. Lektüre: Molière, Le Bourgeois gentilhomme; Daudet, Tartarin de Tarascon. Einführung in die Literaturgeschichte. Rezitationen und Sprechübungen. Versuche in freien Aufsätzen und Vorträgen. 1. Dost, 2. Roedel.

Englisch: 3 St. a. Grammatik: Gesenius-Regel, Engl. Sprachlehre, Kapitel 1—9. Übersetzungen, Diktate, Extemporalien. Vorträge und Vorübungen zu freien Arbeiten. b. Lektüre, Macaulay, Masterpieces (Reformbibl.). Byron, Prisoner of Chillon und Mazeppa. 1. Roedel, 2. Heim.

Geographie: 1 St. i. S. Außereuropäische Erdteile. i. W. Mathematische Geographie. 1. Stübner, 2. Fricker.

Geschichte: 2 St. Römische Kaiserzeit. Geschichte des Mittelalters. 1. Hey, 2. Kraaz.

Mathematik: 5 St. Logarithmen. Imaginäre und komplexe Zahlen. Theorie der quadratischen Gleichungen. Quadratische Systeme. Goniometrie und ebene Trigonometrie. Graphische Darstellung quadratischer und trigonometrischer Funktionen. Einleitung in die Stereometrie. 1. Luft, 2. Grötzsch.

Physik: 3 St. Magnetismus, Reibungselektrizität. Chemische, magnetische und elektrodynamische Wirkungen des Stromes. Wärmewirkungen des Stromes (elektrische Beleuchtung). Elektrische Induktion. Elektrische Maschinen. Wechselstrom. Arbeitsübertragung auf elektrischem Wege. Rühlmann.

Chemie: 2 St. Besprechung der wichtigsten Karbonate, Nitrate, Phosphate, Borate und Silikate. Oxydationsstufen des Schwefels. Die wichtigsten Hydrüre. Natur der Flamme, Beleuchtung. Organische Chemie: Natur der organischen Verbindungen. Kohlenwasserstoffe. Alkohole; im Anschluß an Äthylalkohol Wein-, Bier- und Branntweinbereitung. Äther. Organische Säuren. Fette. Kohlehydrate. 1. Klöppel, 2. Vögler.

Darstellende Geometrie: 2 St. Orthogonale Projektion von Punkten, Geraden und ebenen Figuren. Darstellung von Prismen, Pyramiden und regelmäßigen Polyedern. Projektion des Kreises. Konstruktionen der Ellipse, Näherungskonstruktionen. Darstellung der Ebenen durch Spuren. Luft.

Unterprima. Klassenlehrer: Herr Professor Kirsten.

Religion: 2 St. a. Kirchengeschichte des Reformationszeitalters. b. Psalmen. Besprechung der verschiedenen Konfessionen im Anschluß an ausgewählte Abschnitte der Confessio Augustana. Schüttoff.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch: 3 St. a. Geschichte der deutschen Nationalliteratur von der Reformation bis zur klassischen Periode, einschließlich Klopstock und Lessing. Gelesen wurden einzelne Werke von Luther und Hans Sachs, Oden von Klopstock, Lessings Nathan der Weise und Emilia Galotti; privatim dessen wichtigste Prosaschriften und Sophokles' Antigone. Vorträge, logische Übungen und Aufsätze. Hertel.

Latein: 4 St. a. Grammatik: Wiederholungen aus der Syntax, Scripta, Extemporalia und Übertragungen ins Deutsche. b. Lektüre: Cicero, de imperio Gn. Pompei, pro Archia. Vergil, Aeneis I und II Anf.; Privatlektüre: Sallust, Abschnitte aus coni. Catil. Cicero, orat. Catil. in Auswahl. Memorierübungen. Poetzsch.

Lat. Ergänzungsunterricht: 2 St. Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Lat. im Anschluß an Ostermann-Müller V zur Befestigung und Erweiterung des grammatisch-stilistischen Wissens. Lektüre: Caesar, b. c. und Cicero, Briefe, in Auswahl. Im Anschluß hieran weitere Einführung in die römischen Staats- und Privataltertümer. Wandelungen des sozialen Lebens in Rom. Poetzsch.

Französisch: 4 St. a. Grammatik: Erweiterung des grammatischen Pensums durch Übersetzungen aus Breitingers Grundzügen. Exercitien, Diktate, Extemporalien und freie Arbeiten in der vorgeschriebenen Anzahl. b. Lektüre: Augier et Sandeau, La Pierre de Touche, Voltaire, Le siècle de Louis XIV. 1. Teil. Molière, Le Bourgeois gentilhomme. Privatlektüre: Fuchs, Tableau de l'histoire de la litérature française. Deklamationen, freie Vorträge mit Übungen im Protokollieren und Kritik durch Schüler und Lehrer. Literaturgeschichte bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts. Stiehler.

Englisch: 3 St. a. Grammatik: Thiergen-Börner, Oberstufe zu Ende geführt. Exercitien, Extemporalien, Diktate, freie Arbeiten (s. Themata). Freie Vorträge mit nachfolgender Kritik durch Schüler und Lehrer. b. Lektüre: Shakespeare, The Merchant of Venice; Englische Prosaschriftsteller aus dem 17., 18. und 19. Jahrh. 2. Bdchen. Rezitation von Gedichten und Einführung in die Geschichte der Literatur. Stiehler.

Geographie: 1 St. Physische Erdkunde im Überblick. Fricker.

Geschichte: 2 St. Die letzte Periode des Mittelalters. Das 16. und 17. Jahrhundert. Masius.

Mathematik: 5 St. Arithmetische Reihen I. und höherer Ordnung. Geometrische Reihen. Zinseszins- und Renten-Rechnung. Kombinatorik. Binomischer Satz für ganze positive Exponenten. Stereometrie. Wiederholungen und Ergänzungen in den Gebieten der Planimetrie und Trigonometrie. Sphärische Trigonometrie und deren Anwendung auf Erd- und Himmelskunde. Kegelschnitte in synthetischer Behandlung. Kirsten.

Physik: 3 St. Mechanik. Elemente der Wellenlehre. Kirsten.

Naturkunde: Mineralogie, Petrographie und Geologie in den Grundzügen. Fricker.

Darstellende Geometrie: 2 St. Darstellung der Ebenen. Drehungen um Achsen. Ebene Schnitte der Polyeder und Krummflächner. Abwickelungen. Herstellung einfacher Modelle. Luft.

Oberprima. Klassenlehrer: in 1. Der Rektor, in 2. Herr Konrektor Prof. Dr. Hey.

Religion: 2 St. a. Kirchengeschichte der Neuzeit. Christentum und moderne Weltanschauungen. Innere und äußere Mission. b. Lektüre und Erklärung des Johannesevangeliums. 1. Schüttoff, 2. Schmid.

Deutsch: 3 St. a. Geschichte der deutschen Nationalliteratur in der klassischen Periode. Die Literatur des 19. Jahrhunderts. Gelesen wurden lyrische und epische Dichtungen von Schiller und Goethe, Sophokles Antigone, Goethes Faust I mit Überblick über II und Goethes Iphigenie in Tauris; privatim Schillers Wallenstein und Euripides' Iphigenie in Tauris. — Vorträge, logische Übungen und Aufsätze. Hertel.

Latein: 4 St. a. Grammatik: Wiederholungen. Übersetzungen im Anschluß an Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch, 5. Teil. Übertragungen und Extemporalien. b. Lektüre: Cicero, de finibus, in Auswahl, Livius B. 21. Vergil, Aeneis II, Horaz, ausgewählte Oden, von denen einige auswendig gelernt wurden; privatim Cicero, de senectute. Bilder aus dem römischen Kulturleben. Abschnitte aus der Literatur. 1. Poetzsch, 2. Hey.

Lat. Ergänzungsunterricht: 2 St. Lektüre: Cicero, Tuscul. in Auswahl; Tacitus, Abschnitte aus Germania und den Annalen in A. Weidners Auswahl; Horaz, Satiren I, 1. 3. 5. 6. 9 II, 6. Römische Privat- und Staatsaltertümer. Hey.

Französisch: 4 St. a. Grammatik: Wiederholung der Grammatik durch mündliche Übersetzungen; Hausarbeiten, Diktate und Extemporalien. b. Lektüre: Corneille, Le Cid, Gedichte V. Hugos, Taine, L'ancien Régime. Freie Vorträge mit Übungen im Protokollieren und Kritik durch Schüler und Lehrer. Deklamationen. Freie Aufsätze (s. Themata). Übersicht über die Literaturgeschichte. 1. und 2. Heim.

Englisch: 3 St. a. Grammatik: Wiederholung und Einübung der hauptsächlichsten Kapitel derselben durch Übersetzungen aus den biographischen Einleitungen zur Lektüre. Exercitien, Aufsätze, Extemporalien. Freie Vorträge. b. Lektüre: Seeley, The Espansion of England; Carlyle, On Heroes, Hero-worship and the Heroic in History. Privatlektüre: Feyerabend, A History of English Literature. Übersicht über die Geschichte der englischen Literatur. 1. und 2. Dost.

Geschichte: 3 St. Allgemeine Geschichte des 17., 18. und 19. Jahrhunderts. Das Wichtigste aus der Verfassungskunde und dem Verwaltungsrecht des Deutschen Reichs und des Königreichs Sachsen. Vorträge über gestellte Themata. 1. Masius, 2. Kraaz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Elementarmathematik: 2 St. Kubische Gleichungen. Moivre'scher Satz. Abschluß der Lehre von den Gleichungen. Grundbegriffe der Infinitesimalrechnung nebst einigen Anwendungen. Wiederholungen aus allen Gebieten der Elementarmathematik. 1. Kirsten, 2. Luft.
Analytische Geometrie: 3 St. Punkt. Gerade. Kreis. Kegelschnitte. 1. Kirsten, 2. Luft.
Physik: 3 St. Lehre von den Wellenbewegungen, vom Schall und Licht. Einiges aus dem Gebiete der strahlenden Energie. Wiederholungen aus der gesamten Physik. Rühlmann.
Chemie: 2 St. Repetition. Zersetzung der Salze durch Wärme, Licht, Elektrizität, Basen, Säuren, Salze und Metalle. Besprechung der wichtigsten Chloride, Sulfate, Karbonate, Nitrate, Phosphate, Borate und Silikate. Oxydationsstufen des Schwefels. Die wichtigsten Hydrüre. Natur der Flamme, Beleuchtung. Organische Chemie: Natur der organischen Verbindungen. Kohlenwasserstoffe. Alkohole; im Anschluß an Äthylalkohol Wein-, Bier- und Branntweinbereitung. Klöppel.
Darstellende Geometrie: 2 St. Die Durchdringungen ebenflächiger und runder Körper. Schiefwinklige Projektion und Schattenkonstruktionen. Einleitung in die Zentralprojektion. Rühlmann.

b. Landwirtschaftsschule.

III. Klasse. Klassenlehrer: Herr Dr. Böttcher.

Religion: 2 St. Geschichte Israels mit Einführung in die Schriften des Alten Testaments. Wiederholung des 1. bis 3. und ausführliche Besprechung des 4. und 5. Hauptstückes. Fischer.
Deutsch: 5 St. Lektüre und Besprechung von Prosastücken aus dem Döbelner Lesebuch für UIII. Stilarbeiten: Erzählungen, Beschreibungen (s. Themata). Gedächtnisschriften. Grammatik: Das Satzgefüge. Spracharbeiten. Erklärung von Gedichten. Deklamationsübungen. Jakob.
Englisch: 5 St. Plate-Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache, 1. Teil. Text 1—25. Die vorgeschriebenen schriftlichen Arbeiten. Herold.
Geographie: 2 St. Deutschland physisch und politisch. Fricker.
Geschichte: 2 St. Kurzer Überblick über die Geschichte der römischen Kaiserzeit. Deutsche Geschichte im Mittelalter. Jakob.
Naturkunde: 3 St. i. S. Botanik: Gruppierung der Pflanzen nach dem natürlichen System. Übungen im Pflanzenbestimmen. Eingehende Besprechung der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen, der Wiesenpflanzen, insbesondere der Gräser, und der Unkräuter; Anlegung eines landwirtschaftlichen Herbariums. i. W. Zoologie: Kurzer Abriß des inneren Baues des Menschen und der Säugetiere. Eingehende Besprechung der einheimischen, landwirtschaftlich wichtigen (nützlichen und schädlichen) Wirbeltiere. Fleischer.
Physik: 2 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Wärme. Magnetismus. Elektrizität. Böttcher.
Chemie: 2 St. Allgemeine Grundbegriffe. Physikalische und chemische Erscheinungen. Metalle und Metalloide. Oxyde, Sulfide, Haloide. Reduktionen. Atomlehre. Vögler.
Rechnen: 1 St. Wiederholung des Pensums der Quarta. Prozent- und Zinsrechnung. Böttcher.
Arithmetik: 2 St. Die vier Grundoperationen mit Buchstabengrößen. Lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. Böttcher.
Geometrie: 2 St. Der Winkel, das Dreieck, Viereck, der Kreis. Geometrische Aufgaben. Übungen im geometrischen Zeichnen. Böttcher.
Französisch (fakultativ): 2 St. Grammatik nach Reum, Französisches Übungsbuch für die Mittelstufe. Klassenarbeiten. Dost.

II. Klasse. Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Herold.

Religion: 2 St. Einführung in das Neue Testament. Leben Jesu nach dem Marcusevangelium. Repetition der Hauptstücke. Schüttoff.
Deutsch: 4 St. Lesestoff: Abschnitte aus dem Döbelner Lesebuch für OIII. Übungen in der mündlichen Wiedergabe kleiner Abschnitte von Lesestücken. Stilarbeiten (s. Themata). Auswendiglernen und Deklamation der vorgeschriebenen Gedichte. Lektüre und Erklärung von Uhlands Herzog Ernst. Anleitung zur Abfassung schriftlicher Arbeiten im bürgerlichen Leben. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung. Herold.
Englisch: 4 St. Bierbaum, Lehrbuch der engl. Sprache, L. 14—23. Die vorgeschriebenen Haus- und Klassenarbeiten. Herold.
Geographie: 2 St. Eingehendere Behandlung der außerdeutschen Länder Europas. Fricker.
Geschichte: 2 St. Deutsche Geschichte von den Hohenstaufen bis 1713. Roedel.
Naturkunde: 3 St. 1. Allgemeine Botanik: Behandlung der Kryptogamen, insbesondere derjenigen Pilze, welche Pflanzenkrankheiten erzeugen. 2. Pflanzenphysiologie: Lehre von dem inneren Bau und den Lebenstätigkeiten der Pflanzen. 3. Zoologie: Die wirbellosen Tiere mit besonderer Berücksichtigung der landwirtschaftlich nützlichen oder schädlichen. Fleischer.
Physik: 2 St. Mechanik. Kurzer Abriß der Akustik und Optik. Böttcher.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Chemie: 3 St. Repetition. Basen und Säuren. Darstellung, Nomenklatur, allgemeine Eigenschaften und Zersetzung der Salze. Die wichtigsten Haloid- und Oxysalze. Berechnung der Gewichtsverhältnisse chemischer Reaktionen. Beschreibung der landwirtschaftlich wichtigen Mineralien und Gesteine. Vögler.

Landwirtsch. Produktionslehre: 3 St. Ackerbau: Meliorationen. Bodenbearbeitung. Saat. Pflege. Ernte. Roth.

Buchführung: 1 St. Auf Grund des im Arbeitstage- und Kassenbuche gegebenen Materials wurden Tagelohn-, Viehstands-, Naturalien-, Düngerausfuhrregister und Inventarverzeichnis ausgearbeitet und die Schlußrechnung nach einfacher Form ausgeführt zur Feststellung des Reinertrages der zu Grunde gelegten Wirtschaft und des steuerpflichtigen Einkommens des selbstwirtschaftenden Besitzers und des Pächters. Roth.

Arithmetik: 2 St. Potenzieren und Radizieren. Einübung des Quadrat- und Kubikwurzelausziehens. Auflösung von Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Krantz.

Geometrie: 2 St. Wiederholung des Pensums der III. Kl. Flächengleichheit der Figuren. Verwandlungs- und Teilungsaufgaben. Proportionalität der Strecken. Ähnlichkeit der Figuren. Verhältnisse zwischen Flächen der Figuren. Flächenberechnung. Lösung von Aufgaben. Krantz.

Rechnen: 1 St. Abgekürzte Rechnungsarten, Gesellschafts-, Teilungs- und Mischungsrechnung. Krantz.

Französisch (fakultativ): 2 St. Kühn, La France et les Français. Dost.

I. Klasse. Klassenlehrer: 1. Herr Professor Dr. Krantz, 2. Herr Oberlehrer Dr. Roth.

Religion: 1 St. Überblick über die Kirchengeschichte. Luthers Leben. Kirchliches Leben der Gegenwart. 1. Schmid, 2. Fischer.

Deutsch: 4 St. a. Übersicht über die deutsche Literatur besonders der klassischen Perioden, nach dem Döbelner Lesebuche, V. Teil, mit Lesen und Besprechung poetischer und prosaischer Abschnitte. b. Lesestoff: Goethes Götz, Schillers Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell. c. Übungen im freien Vortrage. d. Stilarbeiten (s. Themata). 1. Hey, 2. Schüttoff.

Englisch: 4 St. a. Grammatik: Bierbaum, Lehrbuch der engl. Sprache zu Ende geführt. b. Lektüre: Ascott R. Hope, An Emigrant Boy's Story. Die vorgeschriebenen Klassen- und Hausarbeiten. Vortrag von Gedichten und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. 1. Dost, 2. Stiehler.

Physik: 1 St. Räumliche und zeitliche Verteilung der Wärme auf der Erdoberfläche. Luftdruck. Niederschläge. Wind. Meteorologische Instrumente. Witterungsprognosen. 1. und 2. Rühlmann.

Geographie: 1 St. Die außereuropäischen Erdteile. 1. und 2. Fleischer.

Geschichte: 2 St. Deutsch-Europäische Geschichte von 1740—1871. Verfassungs- und Verwaltungsrecht des Deutschen Reichs und des Königreichs Sachsen. Kraaz.

Naturkunde: 2 St. Anatomie und Physiologie der Tiere: Der innere Bau und die Lebenserscheinungen unserer Haussäugetiere; eingehender die Kapitel von den chemischen Bestandteilen des Körpers, den Futtermitteln, der Verdauung, dem Wachstum, der Wärmebildung, Kraftentwickelung, der Fortpflanzung; mit Demonstrationen an Abbildungen, am Skelett, am frischgetöteten Tier und an mikroskopischen Präparaten. Botanische und zoologische Untersuchungen: Zweck, Einrichtung und Gebrauch des Mikroskopes. Demonstrationen mit dem Projektionsmikroskop. Leichte, durch die Schüler ausgeführte Untersuchungen in bezug auf die Anatomie und Physiologie der Tiere und Pflanzen, einschließlich der Krankheiten letzterer. 1. und 2. Fleischer.

Chemie: 4 St. Anorganische Chemie: Repetition. Zusammensetzung, Darstellung und Wirkung der wichtigsten käuflichen Düngemittel. Stöchiometrische Aufgaben. Organische Chemie: Natur der organischen Verbindungen. Fettkörper und aromatische Körper mit besonderer Berücksichtigung der für die Landwirtschaft wichtigen organischen Verbindungen. Technische Chemie: Wein-, Bier-, Branntweinbereitung und Zuckerfabrikation. Einige Versuche wurden von den Schülern selbst ausgeführt, so z. B. Nachweis von organischem Stickstoff, Ammoniak und Salpetersäure. 1. Vögler, 2. Klöppel.

Feldmessen und Nivellieren: 2 St. Abstecken und Messen von Linien und Winkeln. Aufnahme von Feldstücken mittels Winkelspiegels und Meßtisches. Berechnung von Flächen. Teilung von Grundstücken. Übungen im Nivellieren von Linien und Flächen. Lösung von Aufgaben. 1. und 2. Krantz.

Planzeichnen: 2 St. i. W. Zeichnen der im Sommer aufgenommenen Flurstücke. Übungen im Teilen und Berechnen gegebener Pläne. 1. und 2. Krantz.

Volkswirtschaftslehre: 3 St. i. S. Wirtschaftliche Grundbegriffe. Produktion der Güter (Natur, Arbeit, Kapital). Güterumlauf (Preis, Geld, Kreditinstitute, Genossenschaften). Güterverteilung (Einkommen, Grundrente, Arbeitslohn, Kapitalzins, Unternehmergewinn). Konsumtion der Güter. Versicherungswesen. 1. Roth, 2. Krantz.

Pflanzenbau: 4 St. i. S. a. allgemeiner: Wachstumsbedingungen im allgemeinen. Boden. Düngung. b. besonderer: Anbau der wichtigsten landwirtschaftlichen Nutzpflanzen. 1. Krantz, 2. Roth.

Tierzucht: 4 St. i. W. a. allgemeine: Züchtung, Ernährung, Haltung und Pflege der landwirtschaftlichen Haustiere im allgemeinen. b. besondere: Rindviehzucht, Schafzucht, Schweinezucht und Pferdezucht. 1. Krantz, 2. Roth.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Betriebslehre: 3 St. W. 1. Betriebserfordernisse. a. Grundkapital: 1) Grund und Boden. 2) Gebäude. b. Betriebskapital: Lebendes und totes Inventar. c. Arbeit: 1) Arten der landwirtschaftlichen Arbeiter. 2) Zahl derselben. 3) Löhnung und Lohn. 2. Betriebsorganisation: Wirtschaftssystem. Technische Gewerbe. 3. Betriebsleitung: Besitz, Pachtung, Verwaltung. 4. Betriebserfolg: Ertragsberechnungen (Rohertrag, Reinertrag). 1. Roth, 2. Krantz.

Buchführung: 1 St. Die Buchführung eines ganzen Wirtschaftsjahres wurde in der Weise praktisch eingeübt, daß das in einem gegebenen Arbeitstagebuche gelieferte Material zu den einzelnen Wirtschaftsbüchern verarbeitet und in doppelter Form zum Abschluß gebracht wurde. 1. Krantz, 2. Roth.

Mathematik: 3 St. Proportionalität der Strecken. Berechnung geradliniger Figuren und des Kreises. Einfache Darstellung der Stereometrie. Gleichungen 1. Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. 1. Luft, 2. Grötzsch.

Rechnen: 1 St. Zinseszins- und Amortisationsaufgaben, Futtermischungs- und Futterwerts-, Düngermenge- und Düngerwertsberechnungen. Berechnungen der Produktionskosten und des Geldwertes landw. Produkte. Ertragsberechnungen über Brennerei und Molkerei. In Verbindung mit der Buchführung Ertragsberechnungen für einzelne Wirtschaftszweige, wie für den Gesamtbetrieb usw. 1. und 2. Krantz.

Französisch (fakultativ): 2 St. Lektüre von Wershoven, La Guerre Franco-Allemande. Heim.

Künste und Fertigkeiten.

Zeichnen.

Der Unterricht wurde von Quinta bis Prima teils in kombinierten, teils in einfachen Klassen wöchentlich in je zwei Stunden erteilt. In allen Klassen wurde das Gedächtniszeichnen geübt.

Va 1, Va 2 und Vb. Einfache, ebene Figuren mit Benutzung von Blättern und Blüten. Farbige Darstellung.

IVa und IVb. Zeichnen nach Naturblättern und Zweigen u. s. w. Zusammenstellung von Flachornamenten mit Hilfe natürlicher Tier- und Pflanzenformen. Ausführung mit Feder, Pinsel und Farbe.

U III. Beginn des Körperzeichnens nach Stab- und Vollmodellen, einfachen Gegenständen aus verschiedenem Material.

O III. Beleuchtungsgesetze. Schattieren nach Modellen in Kreide und Farbe.

U II. Zeichnen und Malen nach Modellen (Gipsabgüssen von Pflanzenblättern) und Naturmotiven (Früchte, Muscheln, Vögel und anderes).

O II 1 und O II 2, U I und O I 1 und 2. Freiwilliges Zeichnen. Im Sommer Anleitung zum Landschaftszeichnen. Im Winter Fortsetzung der Skizzierübungen nach farbigen Natur- und Kunstmodellen. Ausführung in mannigfacher Technik.

Landwirtschaftsklasse III. 2 St. Dieselben Aufgaben wie bei IIIb.

Landwirtschaftsklasse II. Eine Stunde Freihandzeichnen nach Modellen. Eine Stunde geometrisches Zeichnen. Konstruktion und Teilung der Geraden, Parallelen und Winkel, Proportionallinien u. s. w. Entwickelung der regelmäßigen und unregelmäßigen Polygone, desgleichen der Ellipsen, Parabeln, Hyperbeln und Spiralen. Grund- und Aufrisse von Gehöftanlagen, landwirtschaftlichen Geräten und einfachen Maschinen. Schieferdecker.

Schreiben.

VIa und VIb. 2 St. Taktschreiben. Einüben der deutschen und lateinischen Schrift nach den Schreibheften von Henze. Nachbildung der an der Wandtafel vorgeschriebenen Buchstaben und Wörter. a. und b. Schieferdecker.

Va. 1 St. Deutsche und lateinische Schrift in kurzen Sätzen. Benutzung der Hefte von Henze. Stolz.

Vb. ebenso, aber 2 St. Stolz.

IVb. 2 St. Deutsche und lateinische Schrift, auch Rundschrift. Schieferdecker.

Stenographie (Wahlfach).

Der Unterricht in der Stenographie (System Gabelsberger) beginnt in der Untertertia und wird bis mit Obersekunda erteilt. Heymer.

Gesang.

VI. 2 St. Entwickelung der Durtonleiter aus einigen einfachen nach dem Gehör geübten Liedern. Die Intervalle. Die Violinnoten und die gebräuchlichsten Taktarten. Anwendung der erlangten musikalischen Kenntnisse in zahlreichen Übungen. Einübung leichter einstimmiger Lieder und Choräle. Stübner.

V. 2 St. Abschluß der Durtonarten. Treffübungen. Einübung 2stimmiger Lieder. Stübner.

IV. 1 St. Die Molltonleiter. Kleine kontrapunktische Übungen für zwei Stimmen. Einübung zwei- und dreistimmiger Lieder. Stübner.

Schulchor. 2 St. Einübung vierstimmiger Motetten und Choräle für die Schulfeierlichkeiten. Stübner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Turnen.

Der Turnunterricht wurde wöchentlich in je 2 Stunden erteilt und zwar klassenweise nur in O II a und b, U II, O III und U III; kombiniert waren dagegen O I a und b mit U I, L II mit L III. Außerdem war jedem Schüler in 2 Kürturnstunden weitere Gelegenheit zum Turnen gegeben.

Über die beim Turnunterrichte erzielten Ergebnisse gibt die nachstehende Tabelle Auskunft.

Klassen	Schülerzahl	Befreit	im Durchschnitt: Hangwippen am Reck	Stützwippen am Barren	Hochstemmen des 25 kg Stabhantels	Weitspringen vom 10 cm hohen Sprungbrett	Hochspringen vom 10 cm hohen Sprungbrett	Felgaufschwung ristgr. am Reck	Schwungkippe ristgr. am Reck	Schwungstemmen ristgr. am Reck	Riesensprung über den Kasten	Klettern bez. Hangeln am 5 m hohen Tau	Es können schwimmen	Es können Rad fahren
Kombiniert O I	24	5	—	—	—	—	1,44 m	100 %	80 %	50 %	100 %	80 %	80 %	72 %
Kombiniert U I	23	5	10,3	7,1	11,6	4,44 m	1,37 „	100 „	75 „	44 „	94 „	94 „	66 „	91 „
O IIa u. b	39	7	9,8	6	12	4,32 „	1,37 „	100 „	66 „	25 „	82 „	60 „	82 „	94 „
U II	34	2	7,6	5	9	4,06 „	1,32 „	100 „	50 „	14 „	88 „	50 „	50 „	88 „
L Ia u. b	26	2	9	5	10,3	4,38 „	1,35 „	100 „	70 „	40 „	92 „	65 „	70 „	100 „
O III	22	5	7,4	3,8	5,5	3,93 „	1,27 „	100 „	40 „	6 „	100 „	100 „	60 „	100 „
Kombiniert L II	26	3	7	4	6,8	3,81 „	1,28 „	96 „	15 „	8 „	73 „	100 „	73 „	65 „
Kombiniert L III	30	4	4,6	1,5	3,4	3,48 „	1,22 „	84 „	12 „	0 „	67 „	88 „	50 „	83 „
U III	26	3	6,2	3,1	2,3	3,54 „	1,19 „	91 „	20 „	0 „	91 „	100 „	40 „	44 „
Kombiniert IVa	26	3	4,3	—	—	3,20 „	1,10 „	86 „	—	—	70 „	100 „	13 „	35 „
Kombiniert IVb	18	4	4,2	—	—	3,50 „	1,21 „	78 „	—	—	88 „	100 „	17 „	44 „
Kombiniert Va 1 u. 2	32	4	4	—	—	3,14 „	1,09 „	89 „	—	—	—	100 „	13 „	28 „
Kombiniert Vb	13	0	3,6	—	—	3,13 „	1,08 „	77 „	—	—	—	92 „	8 „	50 „
Kombiniert VIa	20	3	3,2	—	—	2,75 „	1,02 „	70 „	—	—	—	64 „	5 „	10 „
Kombiniert VIb	18	2	4,1	—	—	2,92 „	1,06 „	80 „	—	—	—	95 „	16 „	16 „
	377	52											43 %	62 %
			Höchste Leistungen											
			18 U II	16 U I	26 L I	5,10 L I	1,65 L I u. O I							

Handfertigkeitsunterricht
und Anleitung zum Experimentieren und Beobachten im physikalischen Kabinett.

Der Unterricht ist fakultativ und findet in jeder Abteilung in je zwei Stunden an schulfreien Nachmittagen statt. Jede Abteilung besteht aus höchstens 5 Schülern. Zugelassen werden nur solche Schüler, denen die Erledigung der Schularbeiten nicht zu viel Zeit kostet.

Abteilung Aa und Ab.

(Untersekundaner). Herr Ingenieur Jacob.

Bearbeitung der Metalle mit Feile und Hammer. Löten. Arbeiten an der Drehbank. Einfache Arbeiten in Holz und Glas. Anfertigung einfacher Schulapparate und Werkzeuge.

Abteilung B.

(Obersekundaner). i. S. 2 Abteilungen: Herr Krüger und Herr Dr. Böttcher.

i. W. 1 Abteilung: Herr Dr. Böttcher.

1. Arbeiten am Wagemodell. 2. Volum- und Dichtebestimmungen nach verschiedenen Methoden. 3. Übungen am Apparat von v. Feilitzsch. 4. Spezifisches Gewicht der Luft. 5. Barometerkorrektion. 6. Barometrische Höhenmessung. 7. Ausdehnungskoeffizient fester, flüssiger und gasförmiger Körper. 8. Bestimmung von spezifischen Wärmen. 9. Verdampfungs- und Schmelzwärme. 10. Thermometer-Vergleichung. 11. Siedepunkt von Salzlösungen. 12. Dampfdichte. 13. Krystallwasserbestimmung. 14. Gefrierpunkt von Salzlösungen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Abteilung C.

(Unterprimaner). Herr Professor Dr. Luft.

1. Messungen von Stromstärken mittels des Knallgasvoltameters, der Tangentenbussole, des Elektrodynamometers, des Torsionsgalvanometers und des Silbervoltameters. Eichung von Strommessern. 2. Meßungen von Drahtwiderständen, von Widerständen, in denen elektromotorische Kräfte auftreten, und von Widerständen mit Selbstinduktion mittels der Wheatstone'schen Brücke und der Meßbrücke nach Kohlrausch, kombiniert mit Telephon, bezw. mit Spiegelgalvanometer. Bestimmung der Leitfähigkeit von Flüssigkeiten und des inneren Widerstandes von Akkumulatoren durch Änderung des äußeren. 3. Messungen von Spannungen. EMK von Elementen und Akkumulatoren. Spannungsabfall längs eines ausgespannten Drahtes. Kompensationsmethode. Bestimmung von specifischen Wärmen mittels des Jouleschen Gesetzes. 4. Einfache galvanoplastische Arbeiten.

Abteilungen Da und Db.

(Oberprimaner). Der Rektor und Herr Prof. Kirsten.

1. Photographische Arbeiten (Portrait, Landschaft, Momentaufnahmen, Vergrößerung, Röntgenaufnahmen, Photographie des Spektrums). 2. Bestimmung der Fortpflanzungsgeschwindigkeit des Schalles in Gasen und festen Körpern. 3. Messung von Schwingungszahlen von Tönen. 4. Messungen der Lichtstärke mit dem Bunsen'schen und Lummer-Brodhun'schen Photometer. 5. Winkelmessungen mit dem Demonstrationsgoniometer. 6. Bestimmung von Brechungsexponenten. 7. Spektralanalyse. 8. Bestimmung der Brennweite von Spiegeln, Linsen und Linsensystemen. 9. Messung der Vergrößerung von Fernrohren und Mikroskopen. 10. Bestimmung von Wellenlängen des Lichtes.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Statistisches.

Lehrer-Kollegium.

Oberstudienrat Rektor Professor Dr. R. Rühlmann, Ritter d. V. O. I.
Konrektor Professor Dr. G. Hey, Lehrer für Latein und Deutsch.
Professor Dr. O. Dost, Lehrer für Französisch und Englisch.
Professor Dr. W. E. Poetzsch, Lehrer für Latein und Deutsch.
Professor G. G. Stübner, Lehrer für Naturkunde, Geographie und Gesang.
Professor Dr. H. E. Fleischer, Lehrer für Physiologie, Naturkunde und Geographie.
Professor F. H. Kirsten, Lehrer für Mathematik und Physik.
Professor Dr. A. Masius, Lehrer für Geschichte, Latein und Deutsch.
Professor Dr. E. O. Stiehler, Lehrer für Französisch, Englisch und Deutsch.
Professor Dr. F. Krantz, Lehrer für Landwirtschaftswissenschaften und Mathematik.
Professor Dr. K. E. Luft, Lehrer für Mathematik und Physik.
Professor Dr. A. J. Klöppel, Lehrer für Chemie, Naturkunde und Mathematik.
Professor Th. Jakob, Lehrer für Latein, Deutsch, Geschichte.
Oberlehrer Cand. rev. min. H. R. Schüttoff, Lehrer für Religion, Deutsch, Geschichte. Oberleutnant d. L. I. a. D. L. D. I. B. J. M.
Oberlehrer E. M. Heim, Lehrer für Deutsch, Französisch und Englisch.
Oberlehrer Dr. K. V. Fricker, Lehrer für Geographie, Naturkunde, Chemie und Mathematik.
Oberlehrer Dr. H. Roth, Lehrer für Landwirtschaftswissenschaften und Französisch.
Oberlehrer Dr. J. Hertel, Lehrer für Deutsch, Latein und Französisch.
Oberlehrer Dr. A. Vögler, Lehrer für Chemie, Naturkunde und Landwirtschaftswissenschaften.
Oberlehrer Dr. A. Roedel, Lehrer für Deutsch, Französisch und Englisch. Leutnant d. L. I. L. D. II.
Oberlehrer Dr. C. Grötzsch, Lehrer für Mathematik und Physik.
Oberlehrer Cand. rev. min. O. Fischer, Lehrer für Religion, Deutsch und Geschichte.
Oberlehrer Cand. rev. min. P. Schmid, Lehrer für Religion, Deutsch, Latein und Geschichte.
Oberlehrer A. Herold, Lehrer für Deutsch, Französisch, Englisch und Geschichte.
Ständ. Realgymnasiallehrer Dr. H. E. Böttcher, Lehrer für Mathematik und Physik. Leutnant d. R.
Ständ. Realgymnasiallehrer Dr. W. Kraaz, Lehrer für Geschichte, Latein und Deutsch. Leutnant d. R.
Oberlehrer E. Stolz, Turnlehrer.
Zeichenlehrer K. Schieferdecker.
Wissenschaftlicher Lehrer R. J. Lenz, Lehrer für Latein, Deutsch und Religion.
Wissenschaftlicher Lehrer Dr. M. R. Schröter, Lehrer für neuere Sprachen und Latein.
Wissenschaftlicher Lehrer Dr. K. Philipp, Lehrer für neuere Sprachen.
Kandidat des höheren Schulamts Dr. K. Wünschmann, Lehrer für Mathematik und Physik.
Bürgerschuloberlehrer H. Heymer, Lehrer für Stenographie.
Ingenieur A. Jacob, Lehrer für Handfertigkeit.

Verwalter der Schulkasse:

Professor F. H. Kirsten, Klostergärten 3, I.

Hauspersonal:

Hausmeister und Pförtner: C. Schlichthorn.
Gärtner: H. W. Trautvetter.
Laboratoriumsaufwärter und Maschinist: Fr. Tr. Henker.
4. Diener: P. M. Dörner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schüler-Verzeichnis.

(nach dem Stande vom 1. Februar 1907).

A. Realgymnasium.

Oberprima I. Klassenlehrer: Der Rektor.

Klassen-Nr.	Name	Geburtstag	Geburtsjahr	Geburtsort	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Fortlfde. Nr.
1	Rudolf Schneider	25. Nov.	1887	Erdmannsdorf	Rittergutspächter	Erdmannsdorf	1
2	Erich Gruhle	6. Mai	1887	Obersteina	Gutsbesitzer	Kattnitz	2
3	Martin Leuner	7. Mai	1888	Löbau	Fleischermeister	Löbau	3
4	Kurt Westphal	2. Mai	1888	Gehrden b. Hann.	Buchhalter	Kleinbauchlitz	4
5	Martin Möbius	22. Jan.	1888	Großrügeln	Gutsbesitzer	Großrügeln	5
6	Hans Smidt	9. Okt.	1886	Bautzen	Dekorationsmaler	Bautzen	6
7	Ernst Brühl	3. April	1886	Luga b. Bautzen	Rittergutspächter	Luga	7
8	Erich Jesch	18. Dez.	1887	Oschatz	Baumeister	Oschatz	8
9	Martin Mertig	22. Okt.	1887	Dresden	Physiker	Mittweida	9
10	Albrecht Flemming	6. Okt.	1888	Grauschwitz	Bahnverwalter	Grauschwitz	10
11	Kurt Schuster	29. Jan.	1889	Oschatz	Stadtgutsbesitzer	Oschatz	11
12	Karl Rudert	16. Okt.	1887	Döbeln	Bahnhofsinspektor	Wilthen	12

Oberprima II. Klassenlehrer: Herr Konrektor Prof. Dr. Hey.

Klassen-Nr.	Name	Geburtstag	Geburtsjahr	Geburtsort	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Fortlfde. Nr.
1	Kurt Krüger	3. März	1888	Kraschnitz	Oberarzt †	Waldheim	13
2	Karl Faber	14. Aug.	1887	Wasserleben	Rentner	Döbeln	14
3	Rudolf Meyer	17. Okt.	1887	Schwarzenberg	Oberlehrer	Rosswein	15
4	Felix Regenstein	20. Febr.	1889	Meißen	Friseur	Meißen	16
5	Richard Weigel	22. Jan.	1887	Wiesa b. Kamenz	Schmiedemeister	Döbeln	17
6	Paul Rost	20. Sept.	1886	Westewitz	Zigarrenfabrikant	Hartha	18
7	Alfred Schneider	5. Febr.	1888	Mockau b. Leipz.	Prokurist †	Großbauchlitz	19
8	Otto Raschke	11. Aug.	1885	Diethensdorf	Gutsbesitzer	Diethensdorf	20
9	Herbert Haacke	3. Sept.	1887	Elsterwerda	Bäckermeister	Elsterwerda	21
10	Rudolf Hey	16. Mai	1888	Roßwein	Glasschleifereibes.†	Roßwein	22
11	Arthur Niedner	24. Mai	1885	Nossen	Privatus	Döbeln	23
12	Hans Jaeger	6. April	1888	Thale a. Harz	Kaufmann	Leipzig	24

Unterprima. Klassenlehrer: Herr Professor Kirsten.

Klassen-Nr.	Name	Geburtstag	Geburtsjahr	Geburtsort	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Fortlfde. Nr.
1	Martin Kretzschmar	17. Dez.	1888	Obergrauschwitz	Gutsbesitzer	Obergrauschwitz	25
2	Otto Findeisen	9. Aug.	1887	Münchenreuth	Privatus	Döbeln	26
3	Kurt Wilhelm	16. März	1889	Roßwein	Kaufmann	Roßwein	27
4	Rudolf Schubert	15. Jan.	1888	Waldheim	Schuhfabrikant †	Waldheim	28
5	Erwin Gühne	28. Okt.	1886	Reinsdorf	Gutsbesitzer	Reinsdorf	29
6	Robert Katzschmann	20. Nov.	1889	Döbeln	Fabrikant	Döbeln	30
7	Magnus Gasch	2. Juni	1889	Beiersdorf	Gutsbesitzer	Beiersdorf	31
8	Fritz Höhle	24. Nov.	1888	Döbeln	Drogist	Döbeln	32
9	Hans Eichler	12. Juni	1887	Wurzen	Kaufmann	Wurzen	33
10	Max Schröpfer	19. Sept.	1888	Mittweida	Sattlermeister	Mittweida	34
11	Thilo von Zehmen	10. Mai	1885	Greiz	Forstmeister a. D.	Weißig	35
12	Otto Graupner	16. Jan.	1887	Leisnig	Sattlermeister	Leisnig	36
13	Erich Schmidt	16. Dez.	1888	Erfurt	Oberpostassistent	Döbeln	37
14	Horst Schlenzig	23. Jan.	1889	Mittweida	Oberlehrer	Mittweida	38
15	Friedrich Prüfer	7. Aug.	1888	Schlagwitz	Fabrikbesitzer	Schlagwitz	39
16	Fritz Sembdner	30. Sept.	1889	Mügeln	Kaufmann	Mügeln	40
17	Franz Müller	4. Nov.	1888	Bernburg	Kaufmann	Döbeln	41
18	Walter Gasch	31. Mai	1888	Beiersdorf	Gutsbesitzer	Beiersdorf	42
19	Georg Müller	23. Okt.	1886	Mittweida	Bäckermeister	Mittweida	43
20	Erich Wild	8. Juli	1888	Döbeln	Gerichtssekretär	Döbeln	44
21	Kurt Richter	2. Sept.	1887	Rositz	Rentner	Altenburg	45
22	Alfred Seidel	22. Juni	1885	Dresden	Privatus	Dresden	46
23	Fritz Hofmann	13. Juli	1887	Chemnitz	Steinsetzmeister	Chemnitz	47

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klassen-Nr.	Name	Geburts-tag	Geburts-jahr	Geburts-ort	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Fortlfde. Nr.
	Obersekunda I. Klassenlehrer: Herr Professor Dr. Luft.						
1	Walter Voigt	21. April	1890	Döbeln	Fabrikant	Döbeln	48
2	Rudolf Schönfeld	2. Aug.	1889	Königshain	Gutsbesitzer	Königshain	49
3	Fritz Heermann	24. Febr.	1890	Hermsdorf b. Döb.	Rittergutspächter	Hermsdorf	50
4	Curt Schmidt	4. Febr.	1890	Torgau	Oberpostassistent	Döbeln	51
5	Arndt Miersch	4. Febr.	1888	Präbschütz	Gutsbesitzer	Präbschütz	52
6	Johannes Tränkner	4. Jan.	1890	Riesa	Bürgerschullehrer	Riesa	53
7	Curt Albrecht	16. März	1890	Riesa	Kaufmann	Riesa	54
8	Curt Caspari	28. Aug.	1889	Oelsitz b. Riesa	Gutsbesitzer	Oelsitz	55
9	Hellmuth Löffler	5. März	1888	Wurzen	Polizeisekretär	Wurzen	56
10	Otto Gläsche	10. April	1890	Straßburg i. E.	Oberst	Riesa	57
11	Erich Pötschke	19. Febr.	1890	Döbeln	Spediteur	Döbeln	58
12	Curt Mütterlein	27. Mai	1889	Coblenz b. Bautz.	Gutsbesitzer	Coblenz i. L.	59
13	Herbert Löffler	12. Okt.	1886	Hermsdorf b. Geringsw.	Kantor	Hermsdorf	60
14	Georg Schneider	9. Jan.	1891	Stauchitz	Kaufmann	Stauchitz	61
15	Erich Baltz	28. Febr.	1888	Dresden	Stabsveterinär a. D.	Großenhain	62
16	Hubert Gaudlitz	8. Dez.	1888	Oschatz	Steuerrat	Oschatz	63
17	Werner Fischer	20. Juni	1888	Oschatz	Fabrikant	Oschatz	64
18	Curt Haubold	10. Okt.	1887	Sommerfeld	Postsekretär a. D.	Döbeln	65
19	Friedrich Stein	16. Juni	1890	Döbeln	Gastwirt	Döbeln	66
20	Max Meltzer	12. Febr.	1889	Kleinbauchlitz	Steuerinspektor	Döbeln	67
	Obersekunda II. Klassenlehrer: Herr Professor Dr. Pötzsch.						
1	Curt Frohberg	14. Nov.	1889	Böhrigen	Fabrikbesitzer	Böhrigen	68
2	Ehrhardt Tümmler	13. Mai	1889	Döbeln	Fabrikbesitzer	Döbeln	69
3	Fritz Mehner	11. Juli	1890	Döbeln	Kaufmann †	Döbeln	70
4	Walter Mögelin	24. Febr.	1890	Chemnitz	Prokurist	Mittweida	71
5	Richard Gärtner	21. März	1889	Lindhardt	Gasth.-u. Mühl.-Bes.	Lindhardt	72
6	Horst Perschmann	20. Sept.	1889	Döbeln	Bürgerschullehrer	Döbeln	73
7	Carl Barchewitz	4. Jan.	1890	Brösen b. Leisn.	Gutsbesitzer †	Brösen	74
8	Claus Wapler	5. Febr.	1891	Tragnitz b. Leisn.	Fabrikbesitzer	Tragnitz	75
9	Julius Clemen	1. Sept.	1889	Döbeln	Kaufmann	Döbeln	76
10	Johannes Everth	8. Febr.	1889	Döbeln	Pianofortefabrikant	Döbeln	77
11	Ferdinand Biermann	7. März	1890	Berlin	Gutsbesitzer	Karlshöhe	78
12	Rudolf Schade	10. Jan.	1890	Zedtlitz b. Borna	Rittergutspächter	Gärtitz	79
13	Oskar Graupner	21. Jan.	1890	Leisnig	Sattlermeister	Leisnig	80
14	Walter Willkomm	15. Febr.	1890	Döbeln	Kaufmann †	Döbeln	81
15	Hans Harter	11. Mai	1888	Dresden	Oberförster	Klotzsche	82
16	Alfred Hilbig	18. Dez.	1888	Grimma	Fleischermeister	Grimma	83
17	Ulrich von Lentz	29. Febr.	1888	Dresden	Rittergutsbesitzer	Zuschendorf b. Pirna	84
18	Otto Zschunke	31. März	1890	Borna b. Riesa	Kaufmann	Borna	85
19	Apostol Grajdanescu	26. März	1888	Bukarest	Gutsbesitzer †	Rumänien	86
	Untersekunda. Klassenlehrer: Herr Professor Jakob.						
1	Ludwig Meyer	3. Juli	1890	Schwarzenberg	Oberlehrer	Roßwein	87
2	Herbert Kaltofen	16. Dez.	1890	Leuterwitz b. Leisnig	Gutsbesitzer	Leuterwitz	88
3	Fritz Uhlig	10. Aug.	1890	Lengenfeld	Baumeister †	Roßwein	89
4	Max Voigt	28. Juli	1890	Etzdorf	Gutsbesitzer	Etzdorf	90
5	Georg Wippler	3. Dez.	1889	Obergoseln	Gutsbesitzer	Obergoseln	91
6	Edgar Steckel	13. April	1891	Sörmitz	Mühlenbesitzer †	Sörmitz	92
7	Johannes Voigt	10. März	1890	Waldheim	Lehrer	Waldheim	93
8	Erich Weiskopf	12. Nov.	1890	Döbeln	Schneidermeister †	Döbeln	94
9	Albert Wagner	10. Nov.	1889	Spitzkunnersdorf b. Zittau	Amtsstraßenmeister	Döbeln	95
10	Ernst Richter	11. Febr.	1891	Geringswalde	Brauereibesitzer	Geringswalde	96
11	Walter Rüder	23. Sept.	1889	Roßwein	Bürgermeister	Roßwein	97

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klassen-Nr.	Name	Geburts-tag	Geburts-jahr	Geburts-ort	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Fortlfde. Nr.
12	Gerhard Thronicker	26. Okt.	1890	Döbeln	Kaufmann †	Döbeln	98
13	Erich Lindner	6. Juni	1890	Döbeln	Kaufmann †	Döbeln	99
14	Ernst Gehre	7. Okt.	1889	Spremberg	Gasinspektor a. D.	Döbeln	100
15	Richard Winkler	21. Sept.	1889	Döbeln	Delikatessenhdlr. †	Döbeln	101
16	Alfred Helm	14. Aug.	1890	Kleinweitzschen	Gutsbesitzer	Kleinweitzschen	102
17	Georg Uhlmann	12. März	1891	Otzdorf	Gutsbesitzer	Döbeln	103
18	Walter Knorr	1. April	1891	Dresden	Gastwirt	Döbeln	104
19	Walter Schubardt	13. Febr.	1890	Hettstedt a. Niederharz	Obervogt	Hettstedt	105
20	Herm. Werthschitzky	6. Okt.	1891	Niederstriegis	Pfarrer †	Döbeln	106
21	Rudolf Nicklitzsch	11. Mai	1891	Oschatz	Realsch.-Oberlehrer	Oschatz	107
22	Johannes Leonhardt	6. Mai	1888	Tanneberg b. Noss.	Kirchschullehrer	Collmen	108
23	Franz Brenthel	19. Juni	1891	Liebertwolkwitz	Bahnhofsinspektor	Roßwein	109
24	Paul Tauscher	5. Nov.	1890	Dresden	Anstaltsarzt	Waldheim	110
25	Curt Hillig	8. Febr.	1887	Kreischa	Fleischermeister	Kreischa	111
26	Walter Blumentritt	8. Juni	1890	Geithain	Stabsveterinär	Oschatz	112
27	Fritz Dettelbach	4. Okt.	1889	Chemnitz	Gewerbeinspektor	Döbeln	113
28	Max Hälssig	21. Okt.	1889	Döbeln	Kaufmann	Kleinbauchlitz	114
29	Otto Reichardt	24. Febr.	1890	Crimmitschau	Gewerbeinspektor	Bautzen	115
30	Alfred Ebert	28. Okt.	1888	Callnberg	Hausmeister †	Döbeln	116
31	Erich Fraustadt	28. Juli	1889	Borna	Geh. Regierungsrat	Dresden	117
32	Friedrich Wolf	26. April	1888	Schrebitz b. Müg.	Gutsbesitzer	Schrebitz	118
33	Karl von Kunow	29. Juni	1889	Frankfurt a. O.	Rittergutsbesitzer	Bomsdorf b. Guben (N.-L.)	119

Obertertia. Klassenlehrer: Herr Professor Dr. Stiehler.

1	Erich Kratzsch	27. Jan.	1891	Waldheim	Anstaltsaufseher	Waldheim	120
2	Fritz Kühne	29. Febr.	1892	Döbeln	Ofensetzmeister	Döbeln	121
3	Walther Graul	5. Jan.	1892	Leisnig	Bürgerschullehrer	Leisnig	122
4	Friedrich Voigt	15. Juni	1892	Döbeln	Fabrikant	Döbeln	123
5	Max Illgen	18. Okt.	1891	Döbeln	Zigarrenfabrikant	Döbeln	124
6	Rudolf Kasselt	28. Dez.	1889	Waldheim	Amtsgerichtssekret.	Waldheim	125
7	Walter Richter	24. Febr.	1892	Augustusburg	Gerichtssekretär	Döbeln	126
8	Martin Otto	10. Juni	1891	Altgeringswalde	Hufbeschlagmeister	Altgeringswalde	127
9	Erich Fischer	8. Febr.	1891	Döbeln	Bahnassistent	Kleinbauchlitz	128
10	Arndt Mehner	13. Dez.	1891	Döbeln	Kaufmann †	Döbeln	129
11	Kurt Wittig	20. Jan.	1890	Rhäsa	Gutsbesitzer	Rhäsa	130
12	Oskar Brauer	23. Mai	1889	Leipzig	Bodenmeister	Döbeln	131
13	Walter Krantz	28. Sept.	1891	Döbeln	R.-G.-Professor	Döbeln	132
14	Walter Tittes	6. Okt.	1891	Schedewitz b. Zwickau	Bankdirektor	Geringswalde	133
15	Ingolf Kuntze	31. Mai	1890	Hainichen	Fabrikant	Hainichen	134
16	Erwin Marx	15. Febr.	1893	Mautitz	Lehrer	Zöschau	135
17	Eberhard von Kunow	20. Aug.	1890	Bomsdorf	Rittergutsbesitzer	Bomsdorf N.-L.	136
18	Ulrich Bergmann	4. Juni	1891	Waldheim	Fabrikant	Waldheim	137
19	Karl Bernhardt	29. Jan.	1891	Fischendorf	Fabrikant	Fischendorf	138
20	Felix Gleisberg	22. Nov.	1890	Döbeln	Fabrikant	Döbeln	139
21	Kurt Naether	20. Okt.	1890	Leisnig	Oberstabsarzt, Dr. med.	Leipzig-Gohlis	140
22	Karl Seibt	19. Nov.	1891	Döbeln	Hufbeschlagmeister	Döbeln	141

Untertertia. Klassenlehrer: Herr Realgymnasiallehrer Lenz.

1	Otto Kändler	28. Mai	1893	Waldheim	Bürgerschullehrer	Waldheim	142
2	Otto Richter	25. Juli	1892	Leipzig-Co.	Stadtbaumeister	Döbeln	143
3	Johannes Reiher	29. Jan.	1893	Oranienbaum i. A.	Kaufmann	Döbeln	144
4	Reinhard Stelzig	4. März	1894	Rosenthal b. Greiz	Werkführer	Schallenburg	145
5	Walter Diehnelt	21. Juli	1889	Waldheim	Tierarzt	Waldheim	146
6	Paul Mylius	25. Sept.	1891	Oschatz	Lederfabrikant	Oschatz	147
7	Günter Beger	13. Nov.	1893	Klostergerings-walde	Rittergutsbesitzer	Klostergerings-walde	148
8	Olaf Kuntze	31. Okt.	1892	Hainichen	Lederfabrikant	Hainichen	149
9	Hugo Wolf	6. Nov.	1892	Priesen	Güteragent †	Sörmitz	150

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klassen-Nr.	Name	Geburts-tag	Geburts-jahr	Geburts-ort	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Fortlfde. Nr.
10	Otto Pfundt	2. Jan.	1891	Stauchitz	Privatus	Stauchitz	151
11	Alfred Heß	20. Okt.	1891	Augsburg	Oberingenieur	Strehla	152
12	Wilhelm Findeisen	22. Sept.	1891	Münchenreuth	Rentner	Döbeln	153
13	Alfred Karlgut	21. März	1892	Hettstedt a. Harz	Kaufmann	Döbeln	154
14	Erich Spindler	28. Jan.	1893	Frankfurt a. M.	Postdirektor	Roßwein	155
15	Rudolf Mehnert	13. März	1892	Tanneberg b. Deutschenbora	Gutspächter	Diedenmühle b. Waldheim	156
16	Hans Hempel	24. Dez.	1892	Döbeln	Gastwirt	Döbeln	157
17	Erich Möller	11. Dez.	1892	Döbeln	Tapezierer	Döbeln	158
18	Hermann Hoyer	10. Okt.	1892	Geringswalde	Kaufmann	Geringswalde	159
19	Friedrich Walter	15. Dez.	1891	Döbeln	Baumeister †	Döbeln	160
20	Fritz Banzer	20. Dez.	1892	Mittweida	Kaufmann	Waldheim	161
21	Willy Schubert	11. April	1891	Choren	Gutsbesitzer	Choren	162
22	Paul Schlayer	25. Sept.	1890	Döbeln	Fabrikant	Döbeln	163
23	Kurt Stolz	6. März	1894	Döbeln	Oberlehrer am R.-G.	Döbeln	164
24	Gerhard Schmidt	3. Dez.	1892	Döbeln	Buchhändler	Döbeln	165
25	Johannes Fiedler	9. Juli	1892	Döbeln	Kaufmann	Döbeln	166
26	Walter Schmidt	2. Mai	1893	Wurzen	Fahrgeldkassierer	Kleinbauchlitz	167
	Quarta A. Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Cand. rev. min. Fischer.						
1	Hans Francke	24. Febr.	1894	Leipzig-Gohlis	Major	Döbeln	168
2	Walter Altmann	1. Okt.	1893	Pirna	Bezirkssteuersekr.	Döbeln	169
3	Rudolf Meißner	23. Jan.	1892	Waldheim	Anstaltsaufseher	Waldheim	170
4	Paul Büchner	27. Aug.	1893	Wermsdorf-Hubertusburg	Lokomotivführer	Döbeln	171
5	Georg Hille	22. Mai	1892	Olbernhau	Kaufmann	Waldheim	172
6	Karl Findeisen	20. Aug.	1893	Döbeln	Sattlermeister	Döbeln	173
7	Fritz Dittrich	28. Aug.	1892	Döbeln	Bildhauer	Döbeln	174
8	Ludwig Wild	26. Febr.	1894	Döbeln	Gerichtssekretär	Döbeln	175
9	Arno Juraske	12. Mai	1893	Döbeln	Schuhmacher-Mstr.	Döbeln	176
10	Hans Zimmer	7. Sept.	1893	Freiberg	Oberstabsarzt Dr. m.	Döbeln	177
11	Ernst Findeisen	15. April	1893	Münchenreuth	Rentner	Döbeln	178
12	Fritz Strohmenger	25. Okt.	1893	Döbeln	Zigarrenfabrikant	Döbeln	179
13	Fritz Püschel	11. Okt.	1893	Döbeln	Bäckerobermeister	Döbeln	180
14	Martin Voigt	15. Juli	1893	Großrügeln	Gutsbesitzer	Großrügeln	181
15	Alfred Schubert	1. Okt.	1893	Döbeln	Schuhmachermstr.	Döbeln	182
16	Willy Mehner	18. März	1893	Döbeln	Kaufmann	Döbeln	183
17	Georg Perthel	13. April	1893	Leukersdorf b. Chemnitz	Pfarrer	Mochau b. Döbeln	184
18	Paul Reiher	24. März	1894	Oranienbaum i. A.	Zigarrenfabrikant	Döbeln	185
19	Hellfrid Grundig	25. Sept.	1893	Zschieren b. Dr.	Lehrer	Töpeln	186
20	Rudolf Haubold	16. Dez.	1892	Sommerfeld	Postsekretär a. D.	Döbeln	187
21	Alfred Wolf	18. Nov.	1893	Priesen b. Noss.	Güteragent †	Sörmitz b. Döbeln	188
22	Fritz Leonhardt	9. Mai	1893	Döbeln	Schmiedemeister	Döbeln	189
23	Willy Seifert	15. Juni	1894	Erlau b. Mittw.	Briefträger	Döbeln	190
24	Curt Estler	19. Aug.	1893	Döbeln	Schlosserobermstr.	Döbeln	191
25	Günther Steckel	26. Sept.	1893	Sörmitz	Mühlenbesitzer †	Sörmitz	192
26	Arthur Sauer	2. Mai	1893	Kleinbauchlitz	Lokomotivheizer	Döbeln	193
	Quarta B. Klassenlehrer: Herr Professor Dr. Masius.						
1	Johannes Röder	3. Juni	1893	Döbeln	Bureauassistent	Döbeln	194
2	Erich Heber	1. Okt.	1893	Höckendorf	Gutsbesitzer	Höckendorf	195
3	Rudolf Claus	18. Aug.	1893	Grauswitz	Gutsbesitzer	Grauswitz	196
4	Horst Mehner	16. Febr.	1893	Döbeln	Kaufmann †	Döbeln	197
5	Erich Herrmann	26. Jan.	1893	Kuhndorf	Gutsbesitzer	Kuhndorf	198
6	Hermann Möhring	10. März	1893	Schweta	Rittergutsbesitzer	Schweta	199
7	Erich Müller	31. Okt.	1893	Grauschwitz b. Mügeln	Gutsbesitzer	Grauschwitz	200
8	Ernst Richter	18. Jan.	1894	Dösitz b. Stauch.	Gutsbesitzer	Dösitz	201

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klassen-Nr.	Name	Geburts-tag	Geburts-jahr	Geburts-ort	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Fortlfde. Nr.
9	Kurt Hückel	25. Juni	1892	Döbeln	Kirchner	Döbeln	202
10	Kurt Hachenberger	28. Jan.	1894	Dresden	Stabshoboist	Döbeln	203
11	Erich Rümler	23. Dez.	1890	Traupitz b. Zeitz	Rittergutsbesitzer	Traupitz	204
12	Georg Naumann	9. Juni	1893	Börtewitz b. Mügeln	Gutsbesitzer	Baderitz b. Müg.	205
13	Rudolf Sternkopf	2. April	1894	Aue	Werkmeister	Döbeln	206
14	Theodor Schrimpf	29. März	1891	Rahnsdorf b. Zahna	Pfarrer	Rahnsdorf	207
15	Karl Leidholdt	14. Juni	1893	Roßwein	Kaufmann	Döbeln	208
16	Willy Uhlemann	27. Juni	1893	Döbeln	Schuhmachermstr.	Döbeln	209
17	Albert Wilsdorf	23. März	1893	Etzdorf	Gutsbesitzer	Etzdorf	210
18	Martin Fichtner	30. Okt.	1893	Zwickau	Baumeister	Waldheim	211
	Quinta A 1. Klassenlehrer: Herr Realgymnasiallehrer Dr. Kraaz.						
1	Alfred Wobst	20. Nov.	1894	Mahlitzsch	Revierförster	Mahlitzsch	212
2	Rudolf Drechsler	1. Mai	1894	Bremen	Postdirektor	Döbeln	213
3	Harald Müller	10. Juni	1895	Eckersbach b. Zw.	Bürgerschullehrer	Döbeln	214
4	Walter Teubel	16. Juli	1894	Döbeln	Kaufmann	Döbeln	215
5	Rudolf Polenz	21. Aug.	1892	Döbeln	Mechaniker	Döbeln	216
6	Rudolf Schmidt	29. Mai	1894	Waldheim	Fabrikant	Waldheim	217
7	Hermann Schmidt	11. Sept.	1894	Roßwein	Buchdruckereibes.†	Roßwein	218
8	Hermann Lorenz	21. Dez.	1894	Delmschütz b. Ostrau	Gutsbesitzer	Delmschütz	219
9	Walter Perschmann	27. Mai	1894	Döbeln	Bürgerschullehrer	Döbeln	220
10	Willy Dehnert	22. April	1893	Technitz	Bäckermeister	Technitz	221
11	Gerhard Hennig	16. Sept.	1894	Kl.-Weitzschen	Gutsbesitzer	Kl.-Weitzschen	222
12	Siegfried Weiher	28. Jan.	1893	Böhrigen	Kantor	Zschaitz	223
13	Paul Mähler	20. Mai	1895	Döbeln	Gärtnereibesitzer	Döbeln	224
14	Ehregott Riegert	26. Nov.	1893	Leipzig-Gohlis	Lazarettinspektor	Döbeln	225
15	Erich Fichtner	5. Dez.	1894	Steina	Gutsbesitzer	Steina	226
16	Alfred Schneider	7. Mai	1895	Döbeln	Postschaffner	Döbeln	227
	Quinta A 2. Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Cand. rev. min. Schmid.						
1	Johannes Kraft	22. Aug.	1894	Potschappel b. Dr.	Bahnhofsinspektor	Großbauchlitz	228
2	Kurt Hüttig	24. Sept.	1894	Kleinbauchlitz	Bäckermeister	Kleinbauchlitz	229
3	Rudolf Thieme	11. Nov.	1894	Döbeln	Zigarrenfabrikant	Döbeln	230
4	Willy Treuter	15. Febr.	1895	Leipzig	Lokomotivführer	Döbeln	231
5	Albert Findeisen	23. April	1895	Mehren b. Meißen	Privatus	Döbeln	232
6	Helfried Hartmann	23. Dez.	1894	Dresden	Amtshauptm., Dr. jur.	Döbeln	233
7	Walter Barthel	9. Nov.	1894	Chemnitz	Kaufmann	Döbeln	234
8	Hans Jentzsch	30. Okt.	1894	Meinersdorf b. Ch.	Lehrer	Prossen Schandau	235
9	Hans Damm	25. Juni	1895	Waldheim	Geschäftsreisender	Döbeln	236
10	Walter Lehmann	27. Jan.	1895	Eibenstock	Oberpostassistent	Döbeln	237
11	Kurt Göhring	2. Nov.	1894	Niederstriegis	Gasthofsbesitzer	Ostrau	238
12	Hans Thierfelder	24. Jan.	1894	Leipzig-Volkmarsd.	Metallwarenfabrikt.	Döbeln	239
13	Bernhard Meltzer	12. Jan.	1894	Kleinbauchlitz	Steuerinspektor	Döbeln	240
14	Rudolf Winkler	6. Juni	1894	Döbeln	Zigarrenfabrikant	Döbeln	241
15	Georg Heft	27. März	1895	Berthelsdorf b. Dresden	Privatus	Nossen	242
16	Leopold von Strom	22. Dez.	1895	Hannover	Theaterdirektor	Limmritz	243
	Quinta B. Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Dr. Roedel.						
1	Erich Seifert	13. Nov.	1894	Kauscha b. Dresden	Gutsbesitzer	Kauscha	244
2	Erich Thiele	23. Juni	1894	Roßwein	Rentner	Roßwein	245
3	Georg Richter	15. Febr.	1893	Lengenfeld	Gerichtssekretär	Döbeln	246
4	Otto Schob	29. März	1894	Zeitz	Maschinist	Döbeln	247
5	Fritz Am Ende	25. Aug.	1893	Greußnig	Mühlenbesitzer	Greußnig	248
6	Karl Lochmann	3. Dez.	1894	Delmschütz b. Ostrau	Gutsbesitzer	Delmschütz	249
7	Werner Wallheinke	31. Dez.	1894	Döbeln	Handelsschuldirekt.	Döbeln	250
8	Alfred Reichel	3. Nov.	1892	Ziegra	Ziegeleibesitzer	Döbeln	251
9	Hermann Hückel	7. Dez.	1893	Döbeln	Kirchner	Döbeln	252

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klassen-Nr.	Name	Geburtstag	Geburtsjahr	Geburtsort	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Fortlfde Nr.
10	Otto Kühnau	5. Juli	1894	Döbeln	Schneidermeister	Döbeln	253
11	Johannes Jaeschke	11. Juli	1894	Döbeln	Kaufmann	Döbeln	254
12	Willy Putz	29. Aug.	1893	Döbeln	Fensterfabrikant	Döbeln	255
13	Willy Seewald	18. Mai	1894	Döbeln	Restaurateur	Döbeln	256
	Sexta I. Klassenlehrer: Herr Realgymnasiallehrer Dr. Schröter.						
1	Rudolf Gotthardt	20. Mai	1896	Döbeln	Silberarbeiter	Döbeln	257
2	Heinrich Herrmann	4. April	1896	Döbeln	Pastor	Döbeln	258
3	Friedrich Leipner	28. März	1896	Döbeln	Pastor	Döbeln	259
4	Heinrich Petzsch	1. April	1896	Kl.-Bauchlitz	Kaufmann	Döbeln	260
5	Franz Buddeus	22. Nov.	1896	Dresden	Arzt, Dr. med.	Liebstadt	261
6	Johannes Cunradi	27. Febr.	1895	Döbeln	Bürgerschullehrer	Döbeln	262
7	Rudolf Mittag	1. Jan.	1896	Dresden	Technisch. Bureau-Assistent	Döbeln	263
8	Kurt Lippmann	8. April	1895	Frankenau	Gutsbesitzer	Frankenau	264
9	Erich Köhler	23. Juli	1896	Netzschkau	Zeichenlehrer	Döbeln	265
10	Kurt Möbius	25. März	1896	Bormitz	Gutsbesitzer	Bormitz	266
11	Johannes Helmrich	22. Okt.	1895	Leipzig-Plagwitz	Gastwirt	Greußnig	267
12	Walter Helm	21. Febr.	1896	Penig	Güterkassierer	Döbeln	268
13	Friedrich Richter	4. Febr.	1896	Ebersbach	Rittergutsbesitzer †	Ebersbach	269
14	Konrad Schreiber	1. Mai	1894	Döbeln	Zigarrenfabrikant	Döbeln	270
15	Fritz Schubart	12. Juli	1895	Troischau b. Roßw.	Freigutsbesitzer †	Troischau	271
16	Fritz Zimmer	14. Juli	1895	Freiberg	Oberstabsarzt Dr. m.	Döbeln	272
17	Paul Mehner	15. Mai	1895	Döbeln	Kaufmann	Döbeln	273
18	Rudolf Jentsch	5. Mai	1896	Zehren b. Meißen	Gutsbesitzer	Zehren	274
19	Oskar Beulich	9. Dez.	1895	Calitz b. Meißen	Gutsbesitzer	Schletta b. Meiß.	275
	Sexta II. Klassenlehrer: Herr Realgymnasiallehrer Dr. Philipp.						
1	Johannes Weller	24. Aug.	1894	Döbeln	Baumeister	Döbeln	276
2	Alfred Stiehler	24. Mai	1894	Döbeln	Professor a. R.-G.	Döbeln	277
3	Rudolf Müller	27. Juni	1896	Bockwa b. Zwickau	Bürgerschullehrer	Döbeln	278
4	Kurt Schiefer	28. März	1895	Döbeln	Gastwirt	Döbeln	279
5	Rudolf Köhler	3. Mai	1896	Flemmingen b. Hartha	Fabrikant	Flemmingen	280
6	Johannes Lange	8. Febr.	1895	Döbeln	Bürgerschullehrer	Döbeln	281
7	Erich Dienhold	10. Juni	1896	Döbeln	Bahnassistent	Döbeln	282
8	Erich Knorr	15. April	1895	Döbeln	Bahnhofswirt	Döbeln	283
9	Friedrich Wolf	15. Sept.	1895	Döbeln	Mühlenbesitzer	Döbeln	284
10	Walter Kessler	25. Aug.	1895	Waldheim	Fabrikant	Döbeln	285
11	Erich Göhring	5. Aug.	1896	Niederstriegis	Gastwirt	Ostrau	286
12	Johannes Lorenz	11. Juni	1895	Schrebitz b. Mügeln	Gutsbesitzer	Schrebitz	287
13	Walter Dietzsch	15. Juni	1896	Oederan	Kaufmann	Stauchitz	288
14	Martin Stein	6. Okt.	1895	Döbeln	Gärtner	Döbeln	289
15	Karl Hoyer	2. Mai	1896	Geringswalde	Kaufmann	Geringswalde	290
16	Walter Meißner	30. Aug.	1896	Cossen b. Rochlitz	Bahnhofswirt	Waldheim	291
17	Werner Noack	13. Jan.	1896	Dresden	Baurat	Döbeln	292
18	Rudolf Prinz	23. Juni	1895	Cottbus	Zigarrenfabrikant	Waldheim	293

B. Höhere Landwirtschaftsschule.

	Landwirtschaftsklasse I 1. Klassenlehrer: Herr Professor Dr. Krantz.						
1	Hans Hörig	28. März	1891	Crossen	Rittergutspächter	Crossen b. Erlau	294
2	Friedrich Stolle	10. März	1890	Seifhennersdorf	Gutsbesitzer	Seifhennersdorf	295
3	Ulrich Keilhauer	4. Jan.	1891	Mittweida	Brauereibesitzer †	Mittweida	296
4	Paul Rümmler	12. Mai	1888	Göritz	Rittergutsbesitzer †	Göritz	297
5	Ernst Rahn	31. Dez.	1891	Voigtshain	Rittergutspächter	Voigtshain	298
6	Alexander Lorch	28. Mai	1889	Petersburg	Bankbeamter	Moskau	299
7	Richard Engert	24. Aug.	1889	Zschepa	Gutsbesitzer	Bockwa	300

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klassen-Nr.	Name	Geburts- tag	jahr	ort	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Fortlfde. Nr.
8	Johannes Böhner	3. Mai	1887	Rehmsdorf	Rittergutsbesitzer †	Zeitz	301
9	Werner von Haken	14. Nov.	1889	Riga	Kapellmeister	Dresden	302
10	Arthur Laue	26. Mai	1889	Grimma	Stadtgutspächter	Grimma	303
11	Otto Löhner	12. Juni	1889	Seltendorf	Gutsbesitzer	Seltendorf	304
12	Erdmann Rudloff	25. Juli	1888	Leipzig-N.	Bäckermeister	Leipzig-N.	305
13	Erich Wirth	30. Nov.	1887	Frankenstein	Kaufmann	Döbeln	306
	Landwirtschaftsklasse I 2. Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Dr. Roth.						
1	Martin Lorenz	14. Juli	1890	Schrebitz	Gutsbesitzer	Schrebitz	307
2	Georg Kuntze	10. Okt.	1889	Wilsdruff	Gutsbesitzer	Wilsdruff	308
3	Wilhelm Fraatz	10. Juli	1890	Brandenburg	Kaufmann	Leipzig	309
4	Walter Klötzer	16. Febr.	189!	Zschorlau	Gutsbesitzer	Zschorlau	310
5	Georg Kaule	8. Okt.	1889	Leipzig	Steinsetzmeister †	Leipzig	311
6	Rudolf Zimmer	24. Dez.	1887	Freiberg	Kaufmann †	Freiberg	312
7	Hermann Oehmichen	19. Juni	1890	Lauenstein	Rittergutsbesitzer	Oppitzsch	313
8	Edgar Riedel	7. April	1891	Bockwa	Ziegeleibesitzer	Döbeln	314
9	Arthur Marx	15. April	1891	Klein-Kagen	Gutsbesitzer	Klein-Kagen	315
10	Curt Zimmermann	9. Dez.	1890	Gröba	Gutsbesitzer	Gröba	316
11	Anton von Krosigk	10. März	1888	Carthaus	Rittergutsbesitzer	Gröna (Anh.)	317
12	Rudolf Brühl	6. März	1890	Drauschkowitz	Rittergutspächter	Drauschkowitz	318
13	Curt Boden	9. Aug.	1890	Mannsdorf	Stadtgutspächter	Mannsdorf	319
	Landwirtschaftsklasse II. Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Herold.						
1	Arno Dachsel	5. Juni	1890	Ziegenhain	Gutsbesitzer †	Dresd.-Seidnitz	320
2	Walter Pinkert	2. Juli	1891	Oberlützschera	Gutsbesitzer	Oberlützschera	321
3	Hans Jahn	27. Sept.	1890	Plauen i. V.	Fabrikant	Plauen	322
4	Erich Clauß	21. Juni	1891	Grauschwitz	Gutsbesitzer	Grauschwitz	323
5	Johannes Müller	27. Juli	1887	Freiberg	Hospizverwalter	Chemnitz	324
6	Kurt Helm	17. März	1891	Penig	Güterkassierer	Döbeln	325
7	Alfred Ulbricht	15. Jan.	1892	Dresden-A.	Rentner	Kötzschenbroda	326
8	Ernst Riedel	31. Dez.	1889	Bockwa	Ziegeleibesitzer	Döbeln	327
9	Fritz Röder	10. Sept.	1890	Waldheim	Schornsteinfeger-	Waldheim	328
10	Kurt Franz	6. Mai	1892	Gaustritz	Gutsbesitzer [mstr.	Gaustritz	329
11	Albert Herrmann	26. April	1890	Hilmersdorf	Rittergutsbesitzer	Hilmersdorf	330
12	Kurt Voigt	26. April	1888	Hartmannsdorf	Fabrikant †	Hartmannsdorf	331
13	Fritz Kreyser	10. Nov.	1890	Eberstädt b. Gotha	Rittergutsbesitzer	Reichelshof	332
14	Rudolf Burckhardt	7. Sept.	1889	Dittersbach	Rittergutsinspektor†	Dittersbach	333
15	Gotthold Schink	8. Aug.	1889	Leipzig-Gohlis	Pfarrer	Crimmitschau	334
16	Kurt Miersch	2. Dez.	1891	Präbschütz	Gutsbesitzer	Präbschütz	335
17	Wilhelm Schade	27. Dez.	1890	Gärtitz	Rittergutspächter	Gärtitz	336
18	Walter Roth	3. Juni	1891	Döbeln	Justizrat	Döbeln	337
19	Walter Freyberg	21. April	1890	Busetina (Slavonien)	Domänenpächter	Delitzsch	338
20	Paul Kröber	23. Nov.	1891	Roda b. Großenhain	Rittergutsbesitzer	Roda	339
21	Karl Fischer	14. Mai	1891	Ostrau	Baumeister	Ostrau	340
22	Hermann Hahn	15. Juni	1890	Schleiz	Kammergutspächter	Schleiz	341
23	Hans von der Marwitz	17. Nov.	1887	Großgrabe b. Kamenz	Leutnant a. D.	Döbeln	342
24	Kurt Striegler	17. Juli	1890	Schmorren	Gutsbesitzer	Schmorren	343
25	Willy Schürer	24. Sept.	1890	Riesa	Stationsassistent	Döbeln	344
26	Walter Völckel	16. Febr.	1893	Ottendorf	Rittergutsbesitzer	Ottendorf	345
	Landwirtschaftsklasse III. Klassenlehrer: Herr Realgymnasiallehrer Dr. Böttcher.						
1	Erich Voigt	19. April	1890	Alt-Chemnitz	Rentner	Alt-Chemnitz	346
2	Arno Hoffmann	28. Jan.	1890	Greiz	Baumeister	Greiz	347
3	Martin Liebing	2. Juni	1893	Wickershain b. Geit-	Gutsbesitzer	Wickershain	348
4	Rolf Augustin	5. Febr.	1892	Döbeln [hain	Malermeister	Döbeln	349
5	Arthur Müller	6. April	1892	Großbothen	Postschaffner	Döbeln	350
6	Horst Baeßler	25. Juni	1891	Glauchau	Stadtr. u. Fabrikbes.	Glauchau	351
7	Curt Rockstroh	24. März	1891	Leisnig	Stationsassistent †	Döbeln	352

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klassen-Nr.	Name	Geburts-tag	Geburts-jahr	Geburts-ort	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Fortlfde. Nr.
8	Herbert Haupt	5. Jan.	1890	Döbeln	Fabrikbesitzer	Döbeln	353
9	Fritz Walther	29. Okt.	1891	Frohburg	Arzt, Dr. med.	Frohburg	354
10	Curt Klemig	27. April	1891	Döbeln	Bäckermeister	Döbeln	355
11	Waldemar Kürzel	7. Nov.	1890	Crimmitschau	Kaufmann	Tschirnitz b. Pürstein (Böhm.)	356
12	Georg Grüner	4. Okt.	1891	Kaufungen b. Glauchau	Rittergutsbesitzer	Kaufungen	357
13	Ehrig Rump	16. Febr.	1892	Bolbritz b. Bautzen	Rittergutspächter	Bolbritz	358
14	Ernst Kratzsch	14. Sept.	1890	Netzschkau	Rittergutspächter †	Altenburg	359
15	Rudolf Görne	31. Dez.	1892	Oberranschütz	Rentner	Kl.-Bauchlitz	360
16	Walter Sommer	1. Juli	1890	Ilkendorf b. Nossen	Rittergutsbesitzer	Ilkendorf	361
17	Walter Heinze	22. Mai	1892	Döbeln	Kgl. Bez.-Landmess.	Döbeln	362
18	Felix Heier	28. Juli	1890	Roßla a. H.	Rentner †	Döbeln	363
19	Friedrich Hartung	3. Juni	1892	Dresden	Oberpostsekretär	Döbeln	364
20	Walter Fischer	27. Sept.	1892	Nossen	Gerichtsvollzieher	Döbeln	365
21	Friedrich v. Kotzau	19. Febr.	1891	Schloßgattendorf b. Hof	Rittergutsbesitzer	Schloßgattendf.	366
22	Wilhelm Querner	23. März	1892	Lehndorf b. Uyst a. Taucher	Rittergutspächter	Putzkau b. Bischofswerda	367
23	Wilhelm Böttger	27. Jan.	1894	Tasdorf b. Berlin	Rittergutsbesitzer	Wartin b. Casekow (Pomm.)	368
24	Fritz Clemen	26. Okt.	1892	Döbeln	Kaufmann	Döbeln	369
25	Ehrhard Helm	15. Aug.	1892	Zottewitz	Rittergutspächter	Zottewitz	370
26	Willy Grüner	30. Juni	1891	Riesa	Bureauassistent	Döbeln	371
27	Hans Gutmacher	24. Mai	1891	Roßwein	Fabrikant	Roßwein	372
28	Willy Schubart	16. Juli	1890	Troischau	Freigutsbesitzer †	Troischau	373
29	Willy Pilz	14. Febr.	1892	Nossen	Fabrikant	Roßwein	374
30	Kurt Gerth	7. Febr.	1892	Zürchau (S.-A.)	Gutsbesitzer	Zürchau	375

Schülerbestand Anfang Februar.

Realgymnasium.

Oberklassen	1906	1907	Mittelklassen	1906	1907	Unterklassen	1906	1907
Oberprima	17	24	Untersekunda	37	33	Quarten	48	44
Unterprima	24	23	Obertertia	29	22	Quinten	47	45
Obersekunda	20	39	Untertertia	30	26	Sexten	37	37
	61	86		96	81		132	126

Höhere Landwirtschaftsschule.

I. Klasse	1906	1907	II. Klasse	1906	1907	III. Klasse	1906	1907
	23	26		32	26		18	30

Es besuchten:	1906	1907
das Realgymnasium	289	293
die Landwirtschaftsschule	73	82
Schülerbestand der Doppelanstalt	362	375

Ostern 1906 verließen außer den Abiturienten des Realgymnasiums und der Höheren Landwirtschaftsschule noch folgende Schüler die Anstalt:

U IIa: Werner Körber, Franz Haubold, Bruno Kunze, Friedrich von der Weth, Karl Wehle; U IIb: Paul Hey, Kurt Jacobsohn; O III: Wolfgang Filsinger; U III: Moritz Hagemann, Fritz Körner, Kurt Krause; IVa: Friedrich Wernigk, Willy Wernigk,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Paul Erfurth, Kurt Eger, Werner Richter, Hanshenning Heinicke, Fritz Ruthe, Armando Dias; IVb: Adalbert Liebster; L II: Arndt Müller, Max Kluge, Oswin Ebersbach (Hosp.).

Außerdem gingen im Laufe des Schuljahres noch folgende Schüler ab: O II: Apostol Grajdanescu (dimittiert); U II: Gerhard Brückner; O III: Jakob Hartsen; IVa: Herbert Rosenbaum; IVb: Theodor Fallnich; Va 2: Kurt Mehner †; Bernhard Meltzer; VI 1: Herbert Schander, Hellmut Kämmlitz; VI 2: Wilhelm Busse, Gottfried Görlt; L I 1: Georg Franz; L II: Richard Pfeil.

D. Aufgaben für die Reifeprüfungen, die deutschen, fremdsprachlichen und fachwissenschaftlichen Aufsätze.

Reifeprüfung am Realgymnasium.

1. **Deutsch:** Aus welchen Gründen geben wir Goethes „Iphigenie auf Tauris" den Vorzug vor der gleichnamigen Dichtung des Euripides?"

2. **Latein:** Übertragung von Livius, B. XXIII, c. 12. 6—13. 5. (Hanno gegen Hannibal.)

3. **Französisch:** Aus Schillers Tell, Unterhaltung Gertruds und Stauffachers, 58 Verse, beginnend mit „Vor dieser Linde saß ich" — und schließend mit „Der kluge Mann baut vor," zu übersetzen.

4. **Englisch:** Napoleon, „the Conqueror and Captive of the Earth." (A Brief Account of Napoleon's Career.)

5. **Elementarmathematik:** 1. Eine 18 mal zahlbare Jahresrente von 2400 Mk., zum ersten Male nach Jahresfrist fällig, soll in eine Halbjahrsrente von 1000 Mk. umgewandelt werden, die bereits nach einem halben Jahre zum ersten Male ausgezahlt werden soll. Wie oft wird die letztere Rente bezogen werden können, wenn der Jahreszinsfuß von $4^1/_2$ % zu Grunde gelegt wird?

2. Aus einem Kreise vom Radius r soll ein Sektor so herausgeschnitten werden, daß, wenn man ihn zu einem geraden Kegel zusammenbiegt, der Inhalt des letzteren möglichst groß wird. Wie groß ist der Centriwinkel des Sektors zu wählen, und welchen Inhalt erhält der Kegel? ($r = 15$ cm.)

3. Bestimme denjenigen positiven Wert von x auf 5 Dezimalen genau, für den die Funktion

$$y = x \log (x + 1) - 2$$

verschwindet.

6. **Analytische Geometrie:** 1. In einer Hyperbel mit den Halbachsen a und b ist die Sehne P_1P_2 parallel zur Hauptachse gezogen und P_1 mit dem Mittelpunkte O, sowie P_2 mit dem Scheitel A_1 verbunden. Welche Bahn beschreibt der Schnittpunkt S der Verbindungslinien P_1O und P_2A_1 wenn P_1P_2 parallel verschoben wird?

2. Durch den Brennpunkt der Parabel $y^2 = 8x$ ist eine Sehne unter 45° gegen die Parabelachse gezogen. Berechne den Inhalt des hierbei entstandenen Parabelsegmentes.

7. **Physik:** 1. Mit welchen Radien muß ein achromatisches Linsensystem geschliffen werden, das eine Gesamtbrennweite $F = 1$ m erhalten soll? Der mittlere Brechungsexponent des Crownglases beträgt $n = 1{,}540$, die Abweichung der Brechungsexponenten für die äußersten Strahlen ist $k = \pm 0{,}014$. Für die anliegende, plankonkave Flintglaslinse sind die entsprechenden Zahlen $n' = 1{,}650$ und $k' = \pm 0{,}022$.

2. Durch ein Knallgasvoltameter und ein Kupfervoltameter fließt 10 Minuten lang derselbe Strom. Die ausgeschiedene Knallgasmenge besitzt bei 740 mm Druck und 17° C Temperatur ein Volumen von 150 ccm. Wieviel Kupfer ist gleichzeitig niedergeschlagen worden?

3. Ein Kruppsches 28 cm Geschütz, welches Geschosse von 345 kg Gewicht mit einer Anfangsgeschwindigkeit von 630 $\frac{m}{sek}$ feuert, ist so gerichtet, daß ein im Ausgangsniveau gelegener Punkt in 4 km Entfernung getroffen wird. Bestimme die Elevation. Nach welcher Zeit und mit welcher kinetischen Energie schlägt das Geschoß ein? (Der Luftwiderstand bleibt unberücksichtigt.)

4. In einem Kupferkalorimeter von 300 g Gewicht befinden sich 1000 g Wasser von 20° C. In dieses Kalorimeter taucht ein Platindraht von 0,3 mm Dicke und 5 m Länge. Wie groß wird die Temperatur im Kalorimeter sein, nachdem 30 Minuten lang ein Strom von 1,5 Ampère durch den Draht geflossen ist? Welcher Spannungsunterschied herrschte an den Enden des Drahtes?

5. Welchen Ton hört ein Automobilist, der mit 20 $\frac{m}{sek}$ Geschwindigkeit auf eine gedeckte Pfeife von 10 cm Länge zufährt, die mit Stickstoff von 20° C Temperatur angeblasen wird und ihren zweiten Oberton gibt?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Reifeprüfung an der Höheren Landwirtschaftsschule.

1. **Deutsch**: Wie wird die Erhebung der Schweizer Waldstätte angeregt?

2. **Englisch**: Ein nordamerikanisches Bauernhaus sonst und jetzt.

König Albert-Farm bei Neu-Ulm, Minnesota, U. S. A., den 16. Februar 1907.

Mein lieber . . . . . .!

Mit vielem Vergnügen will ich Dir eine Beschreibung unseres Gutes hier geben.

Als wir im Frühling des Jahres 1862 in Amerika ankamen, erhielten wir ein großes Stück Land im Staate Minnesota, nahe bei den Indianer-Reservationen. Das Land bestand teils aus Wald, teils aus Prairie. Die Häuser bauten wir aus Baumstämmen und deckten die Dächer mit Birkenrinde. Das Wohnhaus enthielt ein großes Zimmer, welches wir als Speisezimmer benutzten, ein kleines Wohnzimmer, drei Schlafräume und eine Küche. Ein Gesellschaftszimmer brauchten wir nicht. Nahe bei dem Wohnhause bauten wir die Ställe für Pferde und Rinder, einen Schweinestall und ein Geflügelhaus sowohl als eine Scheune und mehrere Schuppen. Das ganze Gut wurde mit einem hohen Zickzackzaun umgeben, uns zu schützen vor wilden Menschen und Tieren. Glücklicherweise haben uns diese wenig belästigt, während andere viel von ihnen zu leiden hatten.

Jetzt wohnen wir in einem großen Ziegelhause, welches Dir gefallen würde, wenn Du es sähest. Ich sitze hier in einem elegant möblierten Zimmer, dessen Fußboden mit einem schönen Teppich bedeckt ist. Da gibt es Vorhänge an den Fenstern, Bilder und große Spiegel an den Wänden, ein Piano, Bücherschränke mit den Werken großer Dichter und Novellisten, kurz, alle die Behaglichkeiten, die Ihr in Euren Städten habt. Zu meinen Füßen liegt ein großer Neufundländer Hund, ein seltenes Tier, auf welches ich sehr stolz bin. Draußen vor dem Hause ist ein schöner Blumengarten und hinter dem Hause ein großer Obstgarten mit allerlei Fruchtbäumen. Eine schöne Straße führt von unserm Gute nach Neu-Ulm, einer hübschen Stadt, wo wir oft unsere Freunde besuchen.

Willst Du nicht nächsten Sommer bei uns verbringen? Die Reise dauert nur zwölf Tage und ist sehr angenehm. Wir würden sehr glücklich sein, Dich bei uns zu sehen. Schreibe bald und sage: Ja, ich will.

Ich verbleibe Dein treuer alter Freund N. N.

3. **Mathematik**: 1. Gegeben ein trapezförmiges Grundstück ABCD durch die Seiten $AB = a = 250$ m, $BC = b = 100$ m und durch die Winkel $\alpha = 45^0$ und $\beta = 30^0$. Von einem senkrecht unter D auf AB gelegenen Punkte aus durch eine Transversale EG ein Viertel des Trapezes abzuschneiden.

2. Eine Feime bestehe aus einem abgestumpften Kegel mit aufgesetztem ganzem Kegel. Das Verhältnis der beiden Durchmesser von Grund- und Deckfläche sei 2 : 3, die Höhe des abgestumpften Kegels gleich $h = 4$ m und die Länge der Seitenlinien beider Kegel gleich dem unteren Durchmesser. Wie groß ist das Volumen der Feime?

3.
$$\left|\begin{array}{l} 12\,(7z - 4x) - 7\,(5x - 6y) = \tfrac{1}{2}\,(7z - 4x)\,(5x - 6y) \\ 4\,(7z - 4x) + 2\,(5y - 4z) = 3\,(5y - 4z)\,(7z - 4x) \\ 8\,(5x - 6y) - 9\,(5y - 4x) = (5y - 4z)\,(5x - 6y) \end{array}\right|$$

4. Zwei Fuhrleute A und B würden die Steine zum Bau einer Straße zusammen in 12 Tagen anfahren. Nach 6 Tagen wird jedoch A krank, nach 15 Tagen auch B, sodaß nur erst $^4/_5$ der Arbeit getan ist. In wieviel Tagen hätte jeder Fuhrmann allein die Steine angefahren?

4. **Landwirtschaftliches Rechnen**: 1. In einer Wirtschaft mit Milchviehhaltung werden auf 1000 kg Lebendgewicht täglich gefüttert:

	Trs.	Eiw.	Stärkewert
30 kg Rüben	12 %	0,1 %	6,3 %
8 „ Wiesenheu	85 „	5,0 „	36,2 „
5 „ Winterhalmstroh	86 „	— „	11,5 „
7 „ Gerstenstroh	86 „	0,5 „	10,7 „
2 „ Weizenkleie	88 „	9,8 „	42,6 „
3 „ Rapskuchen	90 „	23,0 „	61,1 „

a) Genügen die Mengen Weizenkleie und Rapskuchen, wenn die Futternorm 1,45 kg verd. Eiw. und 9,3 kg Stärkewert verlangt? Wenn nicht, so stelle sie richtig.

b) Welchen Geldwert hat die richtig gestellte Ration, wenn 100 kg Wiesenheu = 5,50 Mk.?

c) Wieviel kg Dünger erzeugen 1000 kg Lebendgewicht täglich, wenn 6 kg Winterhalmstroh eingestreut und 45 % der Trs. des Futters verdaut werden?

2. In einer landw. Brennerei mit 1950 l Maischraum und 230 Tagen Brennzeit, 150 Tage wird Kontingentspiritus und 80 Tage 70ger Spiritus gebrannt, werden auf 100 l Maischraum täglich 80 kg Kartoffeln mit 22 % Stärke und 2,2 kg Gerste mit 64 % Stärke eingemaischt. 100 l Maischraum liefern täglich 105 l Schlempe. 1 hl Schlempe = 0,88 Mk.

a) Wieviel hl 100 % Spiritus werden erzeugt, wenn aus 1 kg Stärke 61 l % gewonnen werden?

b) Stelle das Konto der Brennerei auf und berechne daraus die Verwertung von 100 kg Kartoffeln, wenn:

1 hl Kontingentspiritus	= 58,50 Mk.	das Gebäudekapital	= 11500 Mk. (Aufw. 6 %).
1 „ 70ger Spiritus	= 38,50 „	„ Anlagekapital	= 16000 „ („ 9 %).
100 kg Gerste	= 17,00 „	die tgl. Arbeitslöhne	= 6 „
		„ „ Feuerungskosten	= 5 „ gerechnet werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c) Wie hoch sind die Produktionskosten 1 hl Spiritus, wenn 100 kg Kartoffeln = 3,60 Mk.?
d) „ „ „ „ „ „ 1 hl Schlempe, „ „ „ „ ?

3. Wieviel Mk. und % sind jährlich von dem Gebäudekapital (Neuwert 16000 Mk.) und dem Anlagekapital (Neuwert 22000 Mk.) der Brennerei der Aufgabe 2 abzuschreiben, wenn 4% Zinsen, für das Gebäude 80 Jahre und für die Anlage 20 Jahre zu Grunde gelegt werden? — $q^{20} = 2{,}191\,123$. $q^{80} = 23{,}049\,793$. (Formel entwickeln! Abgekürzte Rechnungsarten!)

5. **Landwirtschaftliche Produktionslehre**: Der Kulturwert des Rotklees.

6. **Landwirtschaftliche Betriebslehre**: Was hat der Landwirt bei der Hagelversicherung hauptsächlich zu beachten?

7. **Chemie**: Ammoniak, Salpetersäure und ihre für die Landwirtschaft wichtigen Verbindungen Ammoniaksalz und Chilisalpeter. Bei den genannten Stickstoffverbindungen ist auf die chemische Zusammensetzung, die Entstehung in der Natur bezw. die Darstellung und die Eigenschaften einzugehen; ferner ist anzugeben, wie Ammoniak und Salpetersäure mit Hilfe chemischer Reagentien nachgewiesen werden können. Bei der Behandlung der beiden Düngemittel ist auch der prozentische Stickstoffgehalt der reinen Salze zu berechnen.

Themen der deutschen Arbeiten.

Oberprima 1: 1. Ubi bene, ibi patria. 2. Das Fremdwort. 3. Prüfungsarbeit: Ich kan mit allen sinnen mir selbe nicht entrinnen; ich entrünne gerne, wiste ich war: nu bin ich mensche, swar ich var. 4. Such' er den redlichen Gewinn! Sei er kein schellenlauter Tor! Es trägt Verstand und rechter Sinn mit wenig Kunst sich selber vor. 5. Der Wert der Dichtung für die menschliche Erziehung. 6. Reifeprüfungsarbeit. Dazu 3 Klassenarbeiten.

Oberprima 2: 1. Teiresias in Sophokles' „König Ödipus". 2. Es ist auf Erden kein besser List, als wer seiner Zungen ein Meister ist. 3. wie Oberprima 1. 4. Faust und Wagner. 5 und 6. wie Oberprima 1. Dazu 3 Klassenarbeiten.

Unterprima: 1. Zwecke des Sprachstudiums. 2. Luthers Einfluß auf die weltliche Bildung. 3. Prüfungsarbeit: Was ein Häkchen werden will, krümmt sich beizeiten. 4. Klopstocks „Eislauf". 5. Was verdankt die menschliche Kultur der Pflanze? 6. Die Vertreter des Christentums in Lessings „Nathan der Weise". Prüfungsarbeit. Dazu 3 Klassenarbeiten.

Obersekunda 1: 1. Der Wald in den vier Jahreszeiten. 2. Der Apotheker in Goethes „Hermann und Dorothea". 3. Die Örtlichkeiten in Goethes „Hermann und Dorothea". 4. Was hat Dorothea erlebt, ehe sie Hermann kennen lernte? (Prüfungsarbeit). 5. Schule und Leben. 6. Was erfahren wir aus dem 1. Aufzuge von Schillers „Jungfrau von Orleans" über den Charakter und die Gemütsstimmung des Königs Karl? 6. Rüdeger. 7. Das Romantische im Wesen und Wirken Johannas. (Nach dem Prolog und den beiden ersten Aufzügen). Osterprüfungsarbeit. Dazu ein paar kürzere Klassenarbeiten.

Obersekunda 2: 1. Ferro nocentius aurum. 2. Weshalb sagen auch wir wie der Wirt in Goethes „H. u. D." vom Rheine: „Immer schien er mir groß und erhob mir Sinn und Gemüte". 3. Hermann und Dorothea am Lindenbrunn. (Kl.) 4. Was hat Dorothea erlebt, ehe sie Hermann kennen lernte? (Michaelisprüfungsarbeit). 5. Drei Dispositionen. 6. Dispositionsübung. (Kl.) 7. Menschen und Uhren. Ein Vergleich. 8. Der zweite Aufzug von Schillers „Jungfrau von Orleans". (Kl.) 9. Dispositionsübung. 10. Gajus Memmius' Strafrede gegen die Umtriebe des Adels (Nach Sallust, b. Jug. c. 31). 11. Osterprüfungsarbeit, wie in 1.

Untersekunda: 1. Dionys in Schillers „Bürgschaft". 2. Was erfahren wir aus den beiden ersten Gesängen der Ilias über Achill? 3. Was ich vom Hildebrandsliede weiß. (Kl.) 4. Wie ich meine Ferien verlebte (Brief). 5. Wie sucht Odysseus Achill zur Teilnahme am Kampfe zu bestimmen, und wie weist Achill Agamemnons Versöhnungsantrag zurück? (Michaelisprüfung.) 6. Warum betrauern wir mit Achill den Patroklus? 7. Lesefrüchte aus der Iliaslektüre. (Kl.) 8. Steter Tropfen höhlt den Stein. 9. Tellheim im ersten Aufzuge von Lessings „Minna von Barnhelm". (Kl.) 10. Ein Brief. 11. Nausikaa und Gudrun am Meeresstrande. 12. Der deutsche Soldat in Lessings „Minna v. Barnhelm". Osterprüfungsarbeit.

Obertertia: 1. Wer am Wege baut, hat viele Meister. 2. Treue und Vertrauen in Schillers „Bürgschaft". 3. Mein Steckenpferd. 4. Luther als Bibelübersetzer. 5. Rede an den scheidenden Sommer. (Michaelisprüfung.) 6. Amicus certus in re incerta cernitur. 7. Unter deutschen Eichen im Jahre 1810. (Kl.) 8. Barrlauf. 9. Vergleich zwischen Körners „Aufruf" und Geibels „Kriegslied". 10. Die Bedeutung der Telegraphie für das heutige Leben. Osterprüfungsarbeit.

Untertertia: 1. Die Ausbrüche des Vesuv in den Jahren 79 und 1906. 2. Eine Bärenjagd bei den alten Deutschen. 3. Unsere Mulde im Sommer. 4. Was bewegt den Taucher und was den Ritter Delorges zu seiner Tat? 5. Glaubensfreiheit für die Welt rettete bei Breitenfeld Gustav Adolf, Christ und Held. (Prüfungsarbeit.) 6. Die Bedeutung der Klöster im 10. Jahrhundert. 7. Der Gedankengang in Schillers Graf von Habsburg. 8. Mein Lieblingsfach. (Brief). 9. Das Schloß Boncourt und das Schloß am Meer. (Ein Vergleich). 10. Die ersten Blätter meines Tagebuchs (Weihnachten und Neujahr). 11. Die erste Eisenbahn. (Beschreibung eines Bildes). 12. Die deutschen Jünglinge bei der Erhebung Preußens 1813. (Osterprüfungsarbeit).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Landwirtschaftsklasse I1: 1. Schuldloses Sterben, nach Balladen. 2. Mönch und Abt in Goethes Götz. 3. Götzens Freunde. 4. Wie bietet der Wald uns Freuden? (Michaelisprüfung.) 5. Wie stellen sich Thibaut und Johanna zu der Not des Vaterlandes? 6. Meine besten Freunde (Die Bücher, Rätselform). 7. Johannas mannigfaltige Siege. 8. Wie tritt Graf Dunois für Johanna ein? 9. Reifeprüfungsarbeit.

Landwirtschaftsklasse I2: 1. Das Gewitter. 2. Weislingens alte und wieder erneuerte Freundschaft mit Götz. 3. Götzens Kampf im freien Felde mit dem Reichsheer. 4. Wie bietet der Wald uns Freuden? (Michaelisprüfung.) 5. Franz Lerse in „Götz von Berlichingen". 6. Welche äußeren Umstände haben dazu beigetragen, Johanna zur Retterin Frankreichs zu machen? 7. Ursachen und schlimme Folgen der Feuersbrünste. 8. Wodurch sucht sich der Mensch gegen Feuersbrünste und deren schlimme Folgen zu schützen? (Klassenarbeit.) 9. Reifeprüfungsarbeit.

Landwirtschaftsklasse II: 1. Die Freuden des Frühlings. 2. Die Walhalla nach der Vorstellung der Germanen. 3. Die Entdeckung der Mörder des Ibykus (Bericht des Prytanen). 4. Mein Heimatsort. 5. Der Herbst, ein fröhlicher Geber (Michaelisprüfung). 6. Warum ist der Rhein uns Deutschen so lieb? 7. Möros erzählt seinem Freunde, welche Hindernisse sich ihm entgegenstellten. 8. Lebenslauf eines Roggenkorns. 9. Schiller erzählt Frau von Wolzogen seine Flucht aus Stuttgart. 10. Tells Tod (Gedächtnisschrift). 11. Aufruf (Gedächtnisschrift). 12. Der Winter als Künstler (Osterprüfungsarbeit).

Landwirtschaftsklasse III: 1. Unser Klassenzimmer. 2. Der Garten. 3. Hartmut in der Gudrunsage. 4. Der Taucher (Inhaltsangabe). 5. Der Meisterschuß. (Nach Kinkels Gedicht.) Mich.-Prüfungsarbeit. 6. Reise zu Fuß! 7. Belsazar und das Glück von Edenhall. 8. Das Rind. (Gemeinsam angefertigte Klassenarbeit.) 9. Die Eiche. 10. Der Sperling (Klassenarb.). 11. Der Taucher und der Handschuh (Osterprüfungsarbeit).

Französische Aufsätze.

Oberprima 1 und **2**: 1. a. La Querelle des Pères dans le Cid. b. Le Monologue lyrique de Don Rodrigue. 2. Par quelles qualités Corneille est-il pour les Français un poète national? 3. L'Ambition des Grands Hommes. 4. La Vie de Salon avant 1789 (d'après Taine). 5. La Querelle du Cid et la Bataille d'Hernani.

Unterprima: 1. Au bois. 2. L'amour de la patrie d'après quelques poèmes français. 3. L'ouvrière infatigable (Enigme). 4. Etat de la France en 1789. 5. Noël approche (Lettre).

Englische Aufsätze.

Oberprima 1 und **2**: 1. a. My Whitsuntide-holidays. b. Holiday-schemes. 2. The Political Relations between England and France in the 18th Century. 3. a. A German Fair (Letter to an English Friend). b. The Tradition of the Wild Huntsman. 4. a. My Library. b. My Favourite Hero in History. c. Mahomet, an Impostor or a Hero? 5. Christmas Eve and Christmas Day in Germany (Letter to an English Friend. 6. Napoleon, the Conqueror and Captive of the Earth (Reifeprüfungsarbeit).

Unterprima: 1. Well recommended. 2. Charles XII. of Sweden. 3. The Rise of Prussian Supremacy in the Last Half of the 19th Century. 4. Shylock.

Landwirtschaftliche freie Arbeiten.

L I. 1: Betriebslehre: 1. Bedürfnis und Gut. 2. Das Lohnsystem mit besonderer Berücksichtigung des landw. Betriebes. 3. Begriff, Entstehung und Einteilung des Kapitals. (Prüfungsarbeit.) 4. Geldwirtschaft und Geldarten. 5. Die Grundrente. 6. Reifeprüfungsarbeit.

L I. 2: 1. Wesen, Triebfedern und Arten der Wirtschaft. 2. Nachteile der Arbeitsteilung. 3. Begriff, Entstehung und Einteilung des Kapitals. (Michaelisprüfungsarbeit.) 4. Münze und Währung. 5. Natural- und Geldlöhnung im landw. Betriebe. 6. Reifeprüfungsarbeit.

L I. 1: Produktionslehre: 1. Die Auswahl der Sorte, eine wichtige Maßnahme des Pflanzenbaues. 2. Die Düngung des Roggens. 3. Kulturwert, botanische Eigentümlichkeiten und Arten der Gerste. (Michaelisprüfungsarbeit.) 4. Das Verhalten des Bodens zum Wasser. 5. Der Kulturwert der Runkelrübe. 6. Welche Verhältnisse bestimmen die Wirkung der künstlichen Düngemittel? (Kl.-Arbeit.) 7. Reifeprüfungsarbeit.

L I. 2: Produktionslehre: 1. Das Auswintern der Halmfrüchte. 2. Der Verwitterungsprozeß. 3. Kulturwert, botanische Eigentümlichkeiten und Arten der Gerste (Michaelisprüfungsarbeit). 4. Der Kulturwert der Rauhfutterpflanzen. 5. Natur und Eigenschaften des Humus. 6. Reifeprüfungsarbeit.

L II: Produktionslehre: 1. Vergleiche die wirtschaftlichen Eigentümlichkeiten der Ackerbauvölker mit denjenigen der Jäger- und Fischervölker. 2. Die Verdienste Friedrich Wilhelm I. um die deutsche Landwirtschaft. 3. Justus von Liebig. (Michaelisprüfungsarbeit.) 4. Berechnung über Drainage. 5. Die Brache. 6. Osterprüfungsarbeit: Begriff und Vorteile der Tiefkultur.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

E. Lehrmittel und Sammlungen.

a. Schulbibliothek.

Verwalter: Herr Konrektor Professor Dr. Hey, für Zeitschriften: Herr Prof. Dr. Krantz.

Vermehrung durch Ankauf.

I. Werke in Fortsetzung: Herzog-Hauck, Realencyklopädie für prot. Theologie Band 18. Wundt, Völkerpsychologie, II. 1. 2. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen 19. 20. Bürstenbinder, Landwirtschaftlicher Jahresbericht 20. Jahrbuch der deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft. Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich. Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. Kalender und Statistisches Jahrbuch für das Königreich Sachsen. Kirchhoff, Forschungen zur deutschen Landes- und Volkskunde XVI. 3. 4. Thesaurus linguae Latinae, II. 9. 10, IV. 1. Grimms Deutsches Wörterbuch, X. 2. 3, XIII. 5. 2, IV. 1, III. 6. Goethe, Werke (Weimarer Ausg.) 32. Encyklopädie der math. Wissenschaften, 5 Lieferungen. Hübner-Juraschek, Geogr. stat. Tabellen 1906. Topographische Karte von Sachsen, neue Ausg., 19 Karten. Reichenbach, Icones, 7 Lieferungen. Wagner, Geographisches Jahrbuch 28, 2; 29, 1. Geographischer Kalender 1906/7. Vom Ministerium zugewendet: Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen. Reichsgesetzblatt.

Veröffentlichungen der K. S. Commission für Geschichte: Hantzsch, Die ältesten gedruckten Karten d. Sächs. Thür. Länder.

II. Fertige Bücher. Auler, Börner etc., Handbuch für Lehrer höherer Schulen. Münch, Zukunftspädagogik. Goebel, Die Reden unseres Herrn nach Johannes. Bartels, Geschichte der deutschen Literatur, 3 Bde. Engel, Geschichte der deutschen Literatur, 2 Bde. Grunows grammatisches Nachschlagebuch. Förstemann, Altdeutsches Namenbuch I, 2. Aufl. Supan, Die territoriale Entwickelung der europ. Kolonien. Regensberg, 1870/71. Gutzmer, Reformvorschläge f. d. math. u. naturw. Unterricht. Loria, Vergangene und künftige Lehrpläne (f. Math.). Simon, Methodik der elementaren Arithmetik. Simon, Über die Entwicklung der elem. Geometrie im 19. Jahrh. Gutsche, Math. Übungsaufgaben. Bökeler, Stereom. Aufgaben. Elsässer, Leitfaden der Stereometrie. Schilling, Über die Anwendungen der darstellenden Geometrie. Grimshaw, Leitfaden für das isometrische Skizzieren. Lesser, Die Infinitesimal-Rechnung. Schreber-Springmann, Experimentierende Physik, 2 Bde. Kolbe, Elektrizitätslehre, II. Hs. Mayer, Die neueren Strahlungen. Blondlots N-Strahlen. Thomsen-Marx, Elektrizitätsdurchgänge in Gasen. Wien, Über Elektronen. Sicherheitsvorschriften für die Errichtung elektr. Stromanlagen. Weber, Erläuterungen zu den Sicherheitsvorschriften. Schmeil, Reformbestrebungen. Claus-Grobben, Lehrbuch der Zoologie. Witzgall, Das Buch von der Biene. Kirchner, Die Obstbaumfeinde. Pfeffer, Pflanzenphysiologie, 3 Bde. Strasburger, Noll, Schenck, Karsten, Lehrb. d. Botanik f. Hochschulen. Kellner, Ernährung der landw. Nutztiere. 3. Aufl. Mayer, Agrikulturchemie, 3 Bde., neue Aufl. Bjerknes, Birkeland-Eydes Calciumnitrat als Düngemittel.

III. Zeitschriften: Zarncke, Literarisches Zentralblatt. Ilberg-Gerth, Neue Jahrbücher f. d. klass. Altertum. Pädagogisches Archiv. Philologische Rundschau. Köpke-Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen. Lyons Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Zeitschrift für deutsche Mundarten. Kluge, Zeitschrift für deutsche Wortforschung VII. Archiv f. d. Studium der neueren Sprachen. Viëtor, Die neueren Sprachen. Koschwitz-Kaluža, Zeitschrift für franz. und engl. Unterricht. Zeitschrift für den evang. Religionsunterricht. Sybels Historische Zeitschrift. Neues Archiv für sächsische Geschichte. Petermanns geographische Mitteilungen nebst Ergänzungsheften. Deutsche Erde, Jahrg. I—V. Zeitschrift für Mathematik und Physik. Schotten, Zeitschrift für math. und naturw. Unterricht. Wiedemann-Drudes Annalen der Physik. Poske, Zeitschrift für den physikal. und chem. Unterricht. Zeitschrift für analytische Chemie. Chemisches Zentralblatt. Botanisches Zentralblatt. Zeitschrift für Pflanzenkrankheiten. Fühlings Landwirtschaftliche Zeitung. Sächsische Landwirtschaftliche Zeitschrift. Journal für Landwirtschaft. Landwirtschaftliche Jahrbücher (mit Ergänzungsbänden). Preußische Jahrbücher. — Von der Teubnerschen Zentralstelle: sämtliche Schulprogramme des Tauschverbandes der höheren Schulen.

Geschenke.

Von dem K. S. Ministerium des Kultus und Unterrichts: Dissertationen, Universitätsschriften und Programme. Deutscher Universitätskalender, 3. Staatshandbuch 1906.

Vom Ministerium des Innern: Verzeichnis der Gewerbe- usw. -Schulen 1905.

Von Anstalten und Gesellschaften: Hefte vom Kg. Sächs. Meteorol. Institut. Zeitschrift des K. Sächs. Statistischen Landesamtes 52, 1. Mitteilungen der Ökonomischen Gesellschaft im Kgr. Sachsen. Schriften des U. St. Department of Agriculture. Zeitschriften und Zirkulare des deutschen Fischereivereins.

Von Verfassern: Wollemann, Bedeutung und Aussprache der wichtigsten schulgeographischen Namen. Döbelner Lesebuch, neue Aufl.

Von Hrn. Rektor OStR. Rühlmann: Festschrift z. 50j. Bestehen der Firma Kübler & Niethammer. Denkschrift f. d. Teilnehmer des Nat.-Lib. Parteitages 1906. Von Hrn. Prof. Wolf: Wagner, Düngungsversuche.

Von Verlegern: Kunze, Die Germanen in der antiken Literatur (Freytag). Richter-Kohl, Grundriß der Ceschichte I. II. (Teubner). 5 Landw. Unterrichtsbücher (Parey).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Schülerbibliothek.

Verwalter: Herren Prof. Dr. Poetzsch, Dr. Hertel und Dr. Roedel.

Als Geschenk erhielt die Schülerbibliothek von Herrn Studienrat Prof. Dr. Hentschel-Dresden folgende Bücher: Jentsch, Erinnerungen aus dem Tagebuche eines Zwanzigers aus dem Main-Feldzuge 1866. Fiebeler, Goldene Worte. Rückert, Deutsche Geschichte. Dietrich, A., Landgraf Friedrich. Günther, Friedrich der Gebissene. Hofmann, Das Vaterlandsfest. Dittrich, M., Sachsens Königshaus. Von Herrn Prof. Dr. Dost: Péronne, The United States. Für diese Gaben sei beiden Herren auch an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Außer Ersatz- und Doppelexemplaren wurden neu angeschafft: Rethel, Auch ein Totentanz. Richter, L., 202 Holzschnitte. Grisebach, Des Knaben Wunderhorn. Jubiläumsausgabe. Partsch, Schlesien. Baum-Geyer, Kirchengeschichte f. d. evang. Haus. Preuschen, Kirchengeschichte für die christliche Familie. Berühmte Kunststätten, 24 Bde. Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. Boetticher, Deutsche Literaturgeschichte. Paasche, Deutsch-Ostafrika. Landschaftsbilder aus dem Königreich Sachsen. 7 Bde. H. de Méville, Die Handelsmarine und ihre Laufbahnen. Pfister, Kaiser Wilhelm I. und seine Zeit. Knackfuß, Tizian. Thodl, Correggio. Kürschner, Die Buren und der Südafrikanische Krieg. Ernst, O., Asmus Sempers Jugendland. Esche, Aus den Sachsenlanden. Buchwald, Lutherlesebuch. Illustrierte Zeitung: Nürnberg und die Bayrische Jubiläumsausstellung. W. Le Queux-Wilson, Der Einfall der Deutschen in England. Stein, A., Ein braver Lützower. Sohnry, Die Wohlfahrtspflege auf dem Lande. Strecker, Kultur der Wiesen. Erkennen und Bestimmen der Wiesengräser. Zürn, Der Erwerbs-Obstbau. Kellner, Die Ernährung der landwirtschaftlichen Nutztiere. (Neueste Ausgabe.) Lamb, Shakespeare-Erzählungen. Keck, Die Nibelungensage; Die Sage von Wieland dem Schmied; Gudrun, Nordseesage; Dietrich von Bern und seine Gesellen. Stoll, Bilder aus dem altgriech. Leben; Götter und Heroen d. klass. Altertums. v. Köppen, Unser deutsches Land und Volk. Illustrierte Zeitung v. 31. 5. 06 (2 Exemplare). v. Metzsch, Friedrich August III., König von Sachsen. Bratuschek, Germanische Göttersage. Das Neue Universum, Bd. XXVII. Wagner, Entdeckungsreisen in Haus und Hof, etc., 6 Bde. Klee, Sagen der griechischen Vorzeit. Wolf-Harnier, Haulemann. Die Woche für die deutsche Jugend.

c. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

Verwalter: Herr Prof. Stübner.

An Geschenken gingen ein: Von Herrn Rittergutsbesitzer Böttger ein ausgestopftes Exemplar des großen Brachvogels. Von Herrn Fabrikant Schleich ein Stück Lazulith. Von einem ungenannten Geber eine Hamsterfamilie. Von Herrn Regierungsbaumeister Hennig eine Klappmuschel. Vom Obertertianer Krantz ein Ceratites. Vom Unterprimaner Graupner ein versteinertes Stammstück von Araucarites. Vom Landwirtschaftsschüler Müller (L II) ein Exemplar von Selaginella lepidophylla.

d. Physikalisches Kabinett.

Verwalter: Der Rektor.

Von Mitteln, die gemäß dem Haushaltplane zur Verfügung standen, sind im vergangenen Schuljahre angeschafft worden: Ein stählernes Bandmaß, ein Lichtbrechungsapparat nach Kemna, eine Cylinderlinse, eine Hohllinse, ein Uranglaswürfel, 2 Gipsblättchen, 2 einviertel Wellenlänge Glimmerplättchen, eine Glaspresse, ein Interferenzprisma, ein Spinthariskop mit Radium, ein Specksteinreibzeug, 4 Konduktoren auf Ebonitfüßen, ein Kegelkonduktor, ein elektrischer Kondensator mit Schlitten, zwei Induktionsspiralen, ein Kapazitätsmesser nach Kolbe, ein Modell einer Influenzmaschine, ein Universalbildschieber für den Projektionsapparat. Verschiedene photographische Platten und Präparate.

Als Geschenk ging ein von Herrn stud. chem. Risse: ein Bunsenbrenner für Spektralversuche.

In der Werkstatt des physikalischen Laboratoriums wurden unter Leitung des Herrn Ingenieur Jacob im Handfertigkeitsunterricht verschiedene Reparaturen an beschädigten Apparaten ausgeführt.

e. Lehrmittel für Geographie und Geschichte.

Verwalter: Herr Dr. Fricker.

Gäbler, Wandkarte von Nordwestdeutschland. Gäbler, Wandkarte von Nordostdeutschland. Bamberg, Geologische Wandkarte von Deutschland. Leipoldt, Verkehrskarte von Mitteleuropa. Langhaus, Wandkarte von Afrika zur Darstellung der Bodenbedeckung. Fischer-Guthe, Palästina. Fraas, Entwicklung der Erde. 7 Tafeln. Zittel-Haushofer 3 Wandtafeln.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

f. Botanischer Garten und physikalisches Laboratorium.

Verwalter: Herr Prof. Dr. Fleischer.

Sämereien und Pflanzen für den botanischen Garten. Pflanzenkübel. Einige Bienenzucht-Geräte. Etiketten.

g. Chemisches bez. agrikulturchemisches Laboratorium.

Verwalter: Herr Prof. Dr. Klöppel.

Außer den für den Unterricht erforderlichen Chemikalien, Apparaten und Verbrauchsgegenständen von Glas, Porzellan, Kautschuk usw., wurden im Jahre 1906 neu angeschafft: eine Normalquarzplatte und eine Beobachtungsröhre zum Polarisationsinstrument, Metalllegierungen, verschiedene Bürsten, eine Glasglocke auf geschliffener Glasplatte, einige Normalpipetten, Büretten, Gaswaschflaschen, Trockenröhren, Spritzflaschen und Pulverkapseln, zwei Kippsche Gasentwicklungsapparate, zwei Diffusionsapparate, verschiedene Rollflaschen und Pulvergläser.

h. Landwirtschaftliche Sammlung.

Verwalter: Herr Prof. Dr. Krantz.

Angekauft wurden: 1. Eine Tierstatuette „Wildpferd". 2. 60 Muster von Kraftfuttermitteln nebst Gläsern.

Geschenkt wurden: 1. Je ein Lageplan des Schulgrundstückes von den vorjährigen Abiturienten der Landwirtschaftsschule Ascher und v. d. Marwitz. 2. Ein Modell einer Grabenanlage auf Grund eines Nivellements von dem Schüler Fraatz L I 2 selbstgefertigt. 3. 5 Tafeln über Ausfuhr und Einfuhr der Nährstoffe der Wirtschaft Kalisyndikat. 4. Eine Sammlung chemischer Erzeugnisse (30) zur Desinfektion von Dr. Nördlinger in Flörsheim am Main. 5. Eine Tierstatuette Sau „Freiheit" von Herrn Ök.-Rat Hösch in Neukirchen (Altmark). 6. Eine Sammlung künstlicher Düngemittel nebst Rohstoffen von Herrn Schippan & Co. in Freiberg. 7. Eine Sammlung von Rohsalzen und Düngemitteln vom Kalisyndikat in Leopoldshall-Staßfurt. 8. Eine Probe Kalkmergel von den v. Krosigk'schen Kalkwerken in Hohenerxleben. 9. Eine Probe Zuckerschnitzel von der deutschen Gesellschaft zur Verwertung von Zuckerschnitzeln G. m. b. H. Berlin-Halensee. 10. Eine Anzahl Muster künstlich getrockneter Futtermittel von der Bernburger Maschinenfabrik in Bernburg. 11. Eine Probe Stickstoffkalk von der Gesellschaft für Stickstoffdünger, G. m. b. H. in Westeregeln b. Magdeburg. 12. Eine Probe Kalkstickstoff von der Cyanid-Gesellschaft m. b. H. in Berlin. 13. Milchproben für den Unterricht.

i. Versuchsfelder.

Verwalter: Herr Prof. Dr. Krantz und Herr Dr. Roth.

Das Versuchsfeld hat 1. die Aufgabe, Material für den Unterricht im Pflanzenbau zu liefern, 2. die Schüler durch die angestellten Versuche mit den Bedingungen und der Ausführung von Feldversuchen (Anbau und Düngungsversuchen) vertraut zu machen und sie zur Anstellung und Durchführung von Versuchen anzuregen, was umso mehr notwendig ist, da Versuche eine nur örtliche Bedeutung haben und daher in jeder rationell geführten Wirtschaft, wo man sich über den Nährstoffbedarf der Pflanzen, über das Düngerbedürfnis des Bodens und über die Wirkung der verschiedenen Düngemittel ein Urteil bilden, wo man aus der großen Zahl der Varietäten unserer Nutzpflanzen die anbauwürdigen ausfindig machen, oder wo man den Einfluß der Reihenweite auf das Wachstum der Pflanze prüfen will u. s. w., angestellt werden müssen.

Unter Berücksichtigung dieser Ziele gelangten im vergangenen Schuljahre folgende Versuche zur Durchführung:

I. Veredlungszuchten zweier Roggensorten, des Kleinmockritzer und des Döbelner Roggens.

Auf Flächen von je 4 a wurden Körner von typischen Pflanzen der vorjährigen Zuchtbeete stammend bei einer Reihenweite von 20 cm und einer Pflanzweite von 10 cm mit der Hand ausgelegt. Es standen also auf 1 qm 50 und auf 4 a 20000 Pflanzen.

	a) Döbelner Roggen:	b) Kleinmockritzer Roggen:
1) absolutes Gewicht	100 Körner = 4,4 g.	4,1 g.
2) Volumengewicht	1 l = 732 g.	720 g.
3) Gewicht der ausgelegten Körner	= 880 g.	861 g.
4) Ertrag:	2,03 Ztr. Körner u. 3,1 Ztr. Stroh.	2,08 Ztr. Körner u. 4,06 Ztr. Stroh.

Von den Pflanzen beider Zuchtbeete sind sog. Elitepflanzen zur Weiterzucht ausgewählt und deren Körner als Aussaat der nächstjährigen Zuchtbeete verwendet, während der Rest nach sorgfältiger Trennung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nach Größe und Schwere auf größeren Flächen ausgesäet ist, um Originalsaatgut zu erhalten. Beide Sorten sind auf dem Versuchsfelde der Anstalt aus sog. Landroggen der Döbelner Gegend gezüchtet, sind also Veredelungszüchtungen, und bewahren die ihnen angezüchteten Formen und Eigenschaften. Diese Versuche liefern nicht nur wertvolles Material für den Unterricht im Pflanzenbau, sondern sie werden auch im botanischen Unterricht benutzt, um den Schülern die Variationen, die Correlationen und die Auswahl der Pflanzen zu zeigen.

II. Fruchtwechsel mit 6 Schlägen, von denen jeder 4 a Fläche hat.

Schlag 1: Hackfrucht: Kartoffeln.
„ 2: Sommerung: Hafer und Gerste.
„ 3: Klee: Rotklee mit Raygras.
„ 4: Winterung: Weizen Shiriff's square head und Rivet's bearded.
„ 5: Blattfrucht: Runkelrüben.
„ 6: Winterung: Roggen.

Dazu ist das Folgende zu bemerken:

Schlag 1: Kartoffeln.

Es wurden, nachdem der Acker im Vorjahre Weizen getragen und im Herbst eine Düngung mit 35 Ztr. Stalldünger erhalten hatte, Frühkartoffeln (Kaiserkrone) bestellt. Bei der Bodenbearbeitung im Frühjahr erhielt das Feld noch an künstlichem Dünger: 6 kg Chilisalpeter, 12 kg Superphosphat und 8 kg Kalidünger 40 %.

Saatzeit: 14. 4.

Saatmenge: 2 Ctr.

Saatweite: Die eine Hälfte des Schlages 60:40 cm.
„ andere „ „ „ 50:30 „

Pflegearbeiten:
1. Hacke und 6 kg Chilisalpeter am 18. 5.
2. Hacke (Pferdehacke) u. zwischen den Stöcken mit der Handhacke am 29. 5.
3. Gehäufelt am 7. 6. (1. mal).
4. „ „ 16. 6. (2. mal).

Ernte: 23. 7.

Ertrag: a) 60 : 40 auf 2 a : 6,52 Ztr.
b) 50 : 30 „ 2 a : 6,90 „

Es ist also bei der Reihenweite von 50 cm und der Entfernung der Pflanzen in der Reihe von 30 cm ein Mehrertrag von **0,38** Ztr. gegenüber der Pflanzenweite 60 : 40 erzielt, oder auf 1 ha umgerechnet ein Mehrertrag von **19** Ztr.

Schlag 2: Sommerung: Gerste und Hafer.

Vorfrucht: Frühkartoffeln.

Düngung: Vorfrucht gedüngt mit Stallmist, außerdem künstl. Dünger: 8 kg Sup. und 6 kg Kainit, wovon letzterer auf die eine Hälfte jeder Parzelle gelangte, um die Wirkung des Kalis bei beiden Pflanzen zu prüfen.

Bodenbearbeitung: Herbstfurche; im Frühjahr gekrimmert, geeggt und gesäet.

Saatzeit: 14. 4.

Saatmenge: 3,5 kg.

Saatweite: 16,5 cm.

Ernte: 8. 8.

Gerste (Goldthorpe, Schwedische):

Ertrag:

a. ohne Kali auf 1 a: 0,54 Ztr. Körner u. 0,90 Ztr. Stroh.
b. mit „ „ 1 a: 0,58 „ „ „ 1,12 „ „

Hafer (Anderbecker).

a. ohne Kali auf 1 a: 0,52 Ztr. Körner u. 0,96 Ztr. Stroh.
b. mit „ „ 1 a: 0,68 „ „ „ 1,20 „ „

Das Kali hat bei beiden Pflanzen gut gewirkt, indem es bei der Gerste auf 1 ha einen Mehrertrag von 4 Ztr. Körnern und 22 Ztr. Stroh und bei Hafer von 16 Ztr. Körnern und 24 Ztr. Stroh hervorgebracht hat.

Schlag 3: Rotklee; Nachfrucht: Kartoffeln.

Der 1. Schnitt Klee wurde am 5. 5. geerntet, der Acker umgebrochen und mit Kartoffeln (Züchtungen) bepflanzt, nachdem vorher eine künstliche Düngung von 12 kg Sup. und 8 kg Kalidünger (40 %) eingeeggt war.

Saatzeit: 5. 5.

Saatweite: 1 m im Quadrat. Gülich'sche Methode.

a) 1901 Nierenförmige,	selbstgezüchtet,	6,5 ⌀,	55 Knollen,	1 Knolle	= 59,1 g.
b) 1901 Lange,	„	4 „	55 „	1 „	= 36,4 g.
c) 1903 Lange,	„	4 „	66 „	1 „	= 30,3 g.
d) 1903 Runde,	„	4 „	121 „	1 „	= 16,5 g.
e) 1903 Mischung,	„	7½ „	110 „	1 „	= 29,5 g.

Die beiden Züchtungen a und b entstammen einer natürlichen Kreuzung, während die unter c, d und e genannten durch künstliche Kreuzung von Magnum bonum und Mühlhäuser gewonnen sind.

Ernte: 6. 10.

Ertrag: a : 80 ⌀ d : 13 ⌀
b : 47 „ e : 21 „
c : 33 „

Die Stöcke sind einzeln geerntet, gewogen und behufs Auswahl zur Weiterzucht wurden die Knollen auf Trockensubstanz und Stärkegehalt untersucht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es mögen folgende Ergebnisse mitgeteilt werden:

a)	No. 1.	13	Knollen,	2590 g,	1 Knolle	=	191,7 g,	23,3 %	Trs. und	17,5 %	Stärke.
	„ 5.	15	„	2055 g,	1 „	=	137 g,	23,7 %	„ „	17,9 %	„
	„ 11.	19	„	1832 g,	1 „	=	96,4 g,	22,0 %	„ „	16,2 %	„
b)	„ 22.	36	„	3175 g,	1 „	=	88,2 g,	23,3 %	„ „	17,5 %	„
	„ 23.	18	„	2640 g,	1 „	=	147 g,	23,3 %	„ „	17,5 %	„
c)	„ 28.	24	„	1897 g,	1 „	=	79 g,	22,9 %	„ „	17,1 %	„
	„ 32.	19	„	2060 g,	1 „	=	108.4 g,	22,9 %	„ „	17,1 %	„
d)	„ 40.	14	„	1560 g,	1 „	=	111,4 g,	24,6 %	„ „	18,8 %	„
e)	„ 48.	12	„	1840 g,	1 „	=	153,3 g,	19,9 %	„ „	13,9 %	„

Die Knollen sind nach der Ertragsfähigkeit, nach der Form und den wertbestimmenden Eigenschaften (Gehalt an Trockensubstanz und Stärke) ausgewählt und werden im Jahre 1907 wieder ausgelegt, um sie noch zu verbessern und sie dann, wenn Form und Eigenschaften konstant sind, als neue Sorten zu bezeichnen. — Auch diese Züchtungen dienten in mehrfacher Hinsicht als vorzügliche Lehrmittel für den Unterricht.

Schlag 5: Runkelrüben.

Vorfrucht: Roggen.
Düngung: Stallmist im Herbst untergebracht, 35 Ztr.; künstl. Düngung: 18 kg Sup. und 32 kg Kainit, bei der Bestellung gegeben, und 16 kg Chilisalpeter als Kopfdünger.
Bodenbearbeitung: Herbstfurche; im Frühjahr gekrimmert und geeggt.
Versuch: Über Säen und Pflanzen.

Es wurde der Schlag zunächst quergeteilt und jeder Teil zu einer Hälfte mit der Sorte Oberndorfer gelbe und zur andern Hälfte mit der Sorte Futterzuckerrunkel besäet und dann längsgeteilt und diese Teile mit Pflanzen der ersten Hälften besetzt.

Saatzeit: 17. 4. Pflanzzeit: 29. 5.
Reihen- und Pflanzweite: 40 : 30 cm.

Die Anordnung des Versuches möge folgende Skizze veranschaulichen:

1. Oberndorfer	
a) Gesäet	b) Gepflanzt
2. Futterzuckerrunkel	
a) Gesäet	b) Gepflanzt

Pflegearbeiten: 1. 1. Hacke und 8 kg Chilisalpeter, 1a und 2a. 12. 5.
2. Verhackt und verzogen am 29. 5.
3. 2. Hacke und 8 kg Chilisalpeter, 1b und 2b. 8. 6.
4. 3. Hacke, zwischen den Pflanzen, 15. 6.
5. 4. Hacke 23. 6.

Ernte: 30. 10.
Ertrag:

Oberndorfer:

1a. gesäet:	14,16 Ztr. Rüben,	3 Ztr. Blätt.,	12,17 % Trs.,	9,8 % Zucker.
1b. gepflanzt:	13,40 „ „	3,6 „ „	11,35 % „	8,4 % „

Futterzuckerrunkel:

2a. gesäet:	13,3 „ „	3,0 „ „	11,14 % „	8,4 % „
2b. gepflanzt:	12,5 „ „	4,0 „ „	10,31 % „	7,5 % „

A) Ertrag an Rüben und Blättern auf 1 ha:

1a. Oberndorfer gesäet: 1416 Ztr. Rüben, 300 Ztr. Blätter.
1b. „ gepflanzt: 1340 „ „ 360 „ „
Gesäet mehr: + 76 Ztr. Rüben, weniger — 60 Ztr. Blätter.

2a. Futterzuckerrunkel gesäet: 1330 Ztr. Rüben, 300 Ztr. Blätter.
2b. „ gepflanzt: 1250 „ „ 400 „ „
Gesäet mehr: + 80 Ztr. Rüben, weniger — 100 Ztr. Blätter.

B) Ertrag an Trockensubstanz auf 1 ha:

1a. Oberndorfer gesäet: 172,33 Ztr.
1b. „ gepflanzt: 152,19 „
Gesäet mehr: 20,14 Ztr.

2a. Futterzuckerrunkel gesäet: 148,16 Ztr.
2b. „ gepflanzt: 128,88 „
Gesäet mehr: 19,28 Ztr.

C) Zuckerertrag auf 1 ha:

1a. Oberndorfer gesäet: 138,77 Ztr.
1b. „ gepflanzt: 112,56 „
Gesäet mehr: 26,21 Ztr.

2a. Futterzuckerrunkel gesäet: 111,72 Ztr.
2b. „ gepflanzt: 93,75 „
Gesäet mehr: 17,97 Ztr.

Ergebnis: Da die gesäeten Rüben mehr Rüben, mehr Trockensubstanz und mehr Zucker geliefert haben, so ist im allgemeinen das Säen dem Pflanzen vorzuziehen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schlag 6: Roggen.

Vorfrucht: Kartoffeln.
Düngung: Vorfrucht gedüngt; 12 kg Sup. und 15 kg Kainit.
Bodenbearbeitung: vorbereitende Furche 1. 8. Saatfurche 9. 9.
Saatzeit: 30. 9. 05.
Saatmenge: 5 kg.
Saatweite: 16,5 cm.

Pflegearbeiten: Gehackt am 14. 4.
Entwicklung: Bestockung gut 25. 4.
Ähre: 13. 5.
Blüte: 29. 5. bis 8. 6.
Stand: gut.
Ernte: 1. 8.
Ertrag: 2,4 Ztr. Körner und 3,6 Zrr. Stroh.

III. Vermehrungsanbau mit Döbelner Roggen. 24a.

Vorfrucht: Kartoffeln.
Düngung: Vorfrucht gedüngt; künstliche Düngung: 1,44 Ztr. Sup. und 1,8 Ztr. Kainit.
Bodenbearbeitung: Alsbald nach der Ernte der Kartoffeln ist die Saatfurche gepflügt am 1. 10. 05.
Saatzeit: 19. 10.
Saatmenge: 30 kg.
Saatweite: 16,5 cm.

Pflegearbeiten: Gehackt am 26. 4.
Entwicklung: Bestockung gut 28. 4.
Ähre: 15. 5.
Blüte: 29. 5. bis 7. 6.
Stand: gut.
Ernte: 31. 7.
Ertrag: 14,4 Ztr. Körner und 31,6 Ztr. Stroh.
auf 1 ha 60 „ „ „ 90 „ „

IV. Anbau- und Düngungsversuch mit Runkelrüben. 26a.

a. Die ganze Fläche ist quergeteilt und
die eine Hälfte im Herbst mit 120 Ztr. Stalldünger und
„ andre „ „ Frühjahr „ 120 „ „ gedüngt worden.

b. Die ganze Fläche ist längsgeteilt und
die eine Hälfte mit Kainit 1,04 Ztr. gedüngt, während die andere freigeblieben ist.

c. Die ganze Fläche ist gedüngt mit: 26 Ztr. Kalk im Frühjahr,
1,17 „ Sup. bei der Bestellung,
1,05 „ Chilisalpeter als Kopfdüngung.

Bodenbearbeitung: Herbstfurche bez. Herbst- und Frühjahrsfurche; gewalzt, geeggt und gewalzt.
Saatzeit: 19. 4.
Saatmenge: 1,085 kg von jeder Sorte auf 1 Parzelle von 2,17 a.
Saatweite: 40 : 30 cm.
Sorten: 1) Eckendorfer, gelbe, 2) „ rote, 3) Leutewitzer, gelbe, 4) Tannenkrüger, 5) Kirsches Ideal, 6) Mammoth Long Red.
Pflegearbeiten: 1) 1. Hacke 12. 5; 1. Gabe Chilisalpeter 35 ℔, 14. 5.
2) Verhackt und verzogen am 26. 5.
3) 2. Hacke am 7. 6. 2. Gabe Chilisalpeter 35 ℔, 9. 6.
4) 3. „ „ 22. 6. 3. „ „ 35 ℔, 25. 6.
Entwicklung: 1) Aufgang 1. 5. bis 3. 5.
2) „ gleichmäßig bei allen Sorten.
Auftreten der Rübenfliege „Anthomyia conformis“ am 15. 6., Abpflücken und Vernichten der Blätter.
Ernte: 29. 10.
Erträge: In der nachfolgenden Zusammenstellung sind bezeichnet worden:
1) Die Parzellen mit Herbstdüngung und mit Kali Ia.
2) „ „ „ „ „ ohne „ Ib.
3) „ „ „ Frühjahrsdüngung und mit Kali IIa.
4) „ „ „ „ ohne „ IIb.
Es haben geliefert:

Ia.	1) Eckendorfer, gelbe	25	Ztr.	Rüben,	3,22	Ztr.	Blätter	mit	8,1	%	Trs.	und	4,8	%	Zucker
	2) „ rote	23	„	„	3,5	„	„	„	9,91	„	„	„	4,7	„	„
	3) Leutewitzer, gelbe	21,7	„	„	3,5	„	„	„	11,21	„	„	„	8,0	„	„
	4) Tannenkrüger	23,8	„	„	3,62	„	„	„	9,72	„	„	„	6,1	„	„
	5) Kirsches Ideal	24,0	„	„	4,30	„	„	„	9,93	„	„	„	6,2	„	„
	6) Mammoth Long Red	18,55	„	„	5,90	„	„	„	11,31	„	„	„	8,3	„	„
Ib.	1) Eckendorfer, gelbe	24,7	Ztr.	Rüben,	2,8	Ztr.	Blätter	mit	8,17	%	Trs.	und	3,8	%	Zucker
	2) „ rote	22,9	„	„	3,10	„	„	„	10,15	„	„	„	5,4	„	„
	3) Leutewitzer, gelbe	19,8	„	„	2,8	„	„	„	10,71	„	„	„	4,7	„	„
	4) Tannenkrüger	22,8	„	„	2,7	„	„	„	10,10	„	„	„	4,1	„	„
	5) Kirsches Ideal	23,0	„	„	3,2	„	„	„	10,24	„	„	„	5,4	„	„
	6) Mammoth Long Red	13,55	„	„	3,2	„	„	„	13,85	„	„	„	10,6	„	„

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IIa.	1) Eckendorfer, gelbe	21,8	Ztr. Rüben,	3,24	Ztr. Blätter	mit	10,36	% Trs.	und	5,4	% Zucker
	2) „ rote	20,85	„ „	3,50	„ „	„	10,94	„ „	„	8,2	„ „
	3) Leutewitzer, gelbe	19,30	„ „	5,30	„ „	„	10,16	„ „	„	7,5	„ „
	4) Tannenkrüger	24,80	„ „	4,40	„ „	„	9,94	„ „	„	5,3	„ „
	5) Kirsches Ideal	26,0	„ „	4,16	„ „	„	10,47	„ „	„	6,6	„ „
	6) Mammoth Long Red	16,7	„ „	6,50	„ „	„	10,26	„ „	„	7,5	„ „
IIb.	1) Eckendorfer, gelbe	17	Ztr. Rüben,	2,3	Ztr. Blätter	mit	10,15	% Trs.	und	5,3	% Zucker
	2) „ rote	16,5	„ „	2,46	„ „	„	9,62	„ „	„	4,9	„ „
	3) Leutewitzer, gelbe	16,5	„ „	3,85	„ „	„	10,72	„ „	„	6,1	„ „
	4) Tannenkrüger	18,8	„ „	2,40	„ „	„	9,51	„ „	„	3,4	„ „
	5) Kirsches Ideal	18,8	„ „	2,80	„ „	„	9,88	„ „	„	4,6	„ „
	6) Mammoth Long Red	13,88	„ „	4,0	„ „	„	10,98	„ „	„	6,9	„ „

Ergebnisse: Es haben geliefert im Durchschnitt:

Ia. Rüben: 22,68 Ztr. Ib. Rüben: 21,13 Ztr.
Blätter: 4 „ Blätter: 2,96 „ } auf 1,085 a Fläche.

Also Herbstdüngung mit Kali auf 1 a Fläche + 1,42 Ztr. Rüben und
„ „ „ „ 1 a „ + 0,96 „ Blätter.

IIa. Rüben: 21,58 Ztr. IIb. Rüben: 16,91 Ztr.
Blätter: 4,51 „ Blätter: 2,97 „ } auf 1,085 a Fläche.

Also Frühjahrsdüngung mit Kali auf 1 a Fläche + 4,33 Ztr. Rüben und
„ „ „ „ 1 a „ + 1,42 „ Blätter.

Ia. Zuckergehalt im Durchschnitt 6,35 %. IIa. Zuckergehalt im Durchschnitt 6,75 %.
Ib. „ „ „ 5,66 „ IIb. „ „ „ 5,2 „

Stallmistdüngung im Herbst.				Stallmistdüngung im Frühjahr.			
Ertrag in Zentnern pro ha							
mit Kali		ohne Kali		mit Kali		ohne Kali	
Eckendorfer, gelbe	2306,00 Ztr.	Eckendorfer, gelbe	2256,35 Ztr.	Kirsches Ideal	2396,16 Ztr.	Kirsches Ideal	1732,61 Ztr.
Kirsches Ideal	2211,84 „	Kirsches Ideal	2119,68 „	Tannenkrüger	2285,57 „	Tannenkrüger	1732,61 „
Tannenkrüger	2193,41 „	Eckendorfer, rote	2110,46 „	Eckendorfer, gelbe	2009,08 „	Eckendorfer, gelbe	1566,72 „
Eckendorfer	2119,68 „	Tannenkrüger	2101,25 „	Eckendorfer, rote	1921,54 „	Eckendorfer, rote	1520,64 „
Leutewitzer, gelbe	1999,87 „	Leutewitzer, gelbe	1824,77 „	Leutewitzer, gelbe	1778,69 „	Leutewitzer, gelbe	1520,64 „
Mammoth Long Red	1709,57 „	Mammoth Long Red	1248,77 „	Mammoth Long Red	1539,07 „	Mammoth Long Red	1279,18 „
Im Durchschnitt:	2090,06 „		1943,55 „	Im Durchschnitt:	1988,37 „		1558,73 „
Trockensubstanz Ertrag pro ha.							
Leutewitzer, gelbe	223,98 Ztr.	Eckendorfer, rote	221,60 Ztr.	Kirsches Ideal	250.88 Ztr.	Kirsches Ideal	171,18 Ztr.
Kirsches Ideal	218,97 „	Kirsches Ideal	217,06 „	Tannenkrüger	227,18 „	Tannenkrüger	164,77 „
Tannenkrüger	213,20 „	Tannenkrüger	212,23 „	Eckendorfer, gelbe	208,14 „	Eckendorfer, rote	146,29 „
Eckendorfer, rote	210,06 „	Leutewitzer, gelbe	195,43 „	Leutewitzer, gelbe	180,71 „	Eckendorfer, gelbe	159,02 „
Mammoth Long Red	193,35 „	Eckendorfer, gelbe	184,34 „	Eckendorfer, rote	210,22 „	Leutewitzer, gelbe	163,01 „
Eckendorfer, gelbe	187,15 „	Mammoth Long Red	172,95 „	Mammoth Long Red	157,91 „	Mammoth Long Red	140,45 „
Im Durchschnitt:	207,79 „		200,60 „	Im Durchschnitt:	205,84 „		154,12 „

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zuckerertrag pro ha.

Leutewitzer, gelbe	159,99 Ztr.	Mammoth Long Red	132,37 Ztr.	Kirsches Ideal	158,15 Ztr.	Eckendorfer, rote	74,51 Ztr.
Mammoth Long Red	141,90 „	Kirsches Ideal	114,46 „	Leutewitzer, gelbe	133,40 „	Kirsches Ideal	79,70 „
Kirsches Ideal	137,13 „	Eckendorfer, rote	113,96 „	Eckendorfer, gelbe	108,49 „	Leutewitzer, gelbe	92,76 „
Tannenkrüger	133,80 „	Tannenkrüger	86,15 „	Mammoth Long Red	115,43 „	Mammoth Long Red	88,26 „
Eckendorfer, gelbe	111,15 „	Leutewitzer, gelbe	85,76 „	Eckendorfer, rote	157,57 „	Tannenkrüger	58,91 „
Eckendorfer, rote	99,62 „	Eckendorfer, gelbe	85,74 „	Tannenkrüger	131,14 „	Eckendorfer, gelbe	83,04 „
Im Durchschnitt:	130,60 „		103,07 „	Im Durchschnitt:	132,36 „		78,53 „

Endergebnis: Die Stallmistdüngung im Herbst mit Kali hat am besten gewirkt.

V. Vergleichender Anbauversuch mit 80 Kartoffelsorten. 4a.

Fläche jeder Sorte: 5 qm.

Düngung: Stallmist im Frühjahr, 35 Ztr.; künstl. Dünger: 6 kg Chilisalpeter (Kopfdüngung), 12 kg Sup. und 8 kg Kalidünger (40 %).

Bodenbearbeitung: Herbstfurche, Düngerfurche, gekrimmert, geeggt und gewalzt.

Saatzeit: 21. 4.

Saatmenge: 2 ℔ von jeder Sorte.

Saatweite: 50 : 50 cm.

Pflegearbeiten: 1. Hacke 28. 5. (Kopfdüngung.) 2. Hacke 7. 6. Gehäufelt am 14. 6.

Ernte: 6. 10.

Die Erträge, die Gehalte an Trockensubstanz und Stärke sind folgende:

A. Frühkartoffeln.

	Ertrag	Trs.	Stärke		Ertrag	Trs.	Stärke
1. Pfingstrose	27 ℔,	23,3 %,	17,5 %.	9. Ida	14,5 ℔,	19,7 %,	13,9 %.
2. Cimbals frühe ertragreiche	25 „	21,2 „	15,4 „	10. Early Rose	14,0 „	19,7 „	13,9 „
3. Primel	22 „	19,7 „	13,9 „	11. Triumph	13,5 „	22,2 „	16,4 „
4. Mein Liebling	17 „	19,7 „	13,9 „	12. Frühe blaue	12,0 „	19,9 „	14,1 „
5. Blaßrote Delikateß	17 „	19,7 „	13,9 „	13. Juli	10,0 „	19,7 „	13,9 „
6. Kaiserkrone	15 „	19,9 „	14,1 „	14. No. Eins	8,0 „	19,7 „	13,9 „
7. Sonnenaufgang	15 „	20,9 „	15,1 „	15. Königin der Frühen	5,0 „	19,7 „	13,9 „
8. Frühe von Chikago	14,5 „	22,2 „	16,4 „	16. Early Mai Queen	4,0 „	19,7 „	13,9 „

B. Mittelfrühe und späte Sorten.

	Ertrag	Trs.	Stärke		Ertrag	Trs.	Stärke
17. Märcker	37 ℔,	24,0 %,	18,2 %.	39. Wohltmann	22 ℔,	23,7 %,	17,9 %.
18. Sas	35 „	23,7 „	17,9 „	40. Kühn	22 „	22,4 „	16,6 „
19. Alma	32 „	24,0 „	18,2 „	41. Zwickauer Niere	22 „	23,3 „	17,5 „
20. Agraria	32 „	26,5 „	20,7 „	42. Magnum bonum	21 „	22,2 „	16,4 „
21. Weisse Königin	32 „	24,0 „	18,2 „	43. Cimbals weiße	20 „	24,0 „	18,2 „
22. Ferdinand Heine	31 „	25,0 „	19,2 „	44. Blaue Zwickauer	20 „	19,7 „	13,9 „
23. Clara	31 „	21,6 „	15,8 „	45. Weiße Rose	19 „	23,7 „	17,9 „
24. Irene	30 „	23,3 „	17,5 „	46. Flora	18 „	23,3 „	17,5 „
25. Hero	28 „	24,2 „	18,4 „	47. Jenny	18 „	22,0 „	16,2 „
26. Edelstein	27 „	23,3 „	17,5 „	48. Industrie	18 „	22,2 „	16,4 „
27. Sophie	27 „	22,7 „	16,9 „	49. Landskrone	17 „	22,0 „	16,2 „
28. Königin Carola	26 „	22,4 „	16,6 „	50. Dr. Roth	17 „	25,0 „	19,2 „
29. Montana	26 „	24,0 „	18,2 „	51. Isabella	17 „	21,4 „	15,6 „
30. Champion	26 „	24,2 „	18,4 „	52. Martinshorn	16 „	22,2 „	16,4 „
31. Bismarck	26 „	27,4 „	21,6 „	53. Schultz-Lupitz	16 „	23,7 „	17,9 „
32. Welkersdorfer	24 „	—	—	54. Juno	16 „	23,7 „	17,9 „
33. Schwan	24 „	—	—	55. Wittmack	15 „	21,4 „	15,6 „
34. Lercheneier	24 „	22,2 „	16,4 „	56. Marie	15 „	19,7 „	13,9 „
35. Vesta	23 „	20,5 „	14,7 „	57. Bund der Landwirte	15 „	24,8 „	19,0 „
36. Phöbus	23 „	24,0 „	18,2 „	58. Cimbals alte Zwiebel	15 „	24,2 „	18,4 „
37. Präsident Krüger	22 „	21,2 „	15,4 „	59. Silesia	14 „	23,7 „	16,9 „
38. Schwarzblauer Mehlbau	22 „	19,9 „	14,1 „	60. Up to date	14 „	22,4 „	16,6 „

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

		Trs.	Stärke			Trs.	Stärke
61. Eidam	14 ℔,	21,2 %,	15,4 %.	71. Germania	10 ℔,	26,1 %,	20,3 %.
62. Topas	13 „	24,2 „	18,4 „	72. Marie Croop	10 „	19,7 „	13,9 „
63. Vor der Front	13 „	23,7 „	17,9 „	73. Bavaria	9 „	22,2 „	16,9 „
64. Liercke	12½ „	26,7 „	20,9 „	74. Diamant	9 „	22,2 „	16,4 „
65. Plötz-Döllingen	12 „	23,5 „	17,7 „	75. Niel Rose	8½ „	23,3 „	17,5 „
66. Reichskanzler	11 „	24,0 „	18,2 „	76. Juwel	8 „	22,1 „	16,3 „
67. Hebe	11 „	24,8 „	19,0 „	77. Weltwunder	6 „	22,1 „	16,3 „
68. Altmärker	11 „	22,7 „	16,9 „	78. Dr. Loges	5 „	—	—
69. Saxonia	10 „	19,7 „	13,9 „	79. Gratia	4 „	—	—
70. Cimbals neue Zwiebel	10 „	23,7 „	16,9 „	80. Leo	3½ „	25,9 „	20,1 „

Bei der Gruppe B schwanken die Erträge zwischen 37 ℔ und 3½ ℔ auf 5 qm und die Gehalte an Trockensubstanz und Stärke zwischen 27,4 % bez. 21,6 % und 19,7 % bez. 13,9 %.

VI. Anbau- und Düngungsversuch mit 4 Kartoffelsorten. 18a.

Vorfrucht: Rüben, mit Stallmist gedüngt.
Düngung: 92 ℔ Sup. und 1 Ztr. Chilisalpeter (Kopfdünger) auf die ganze Fläche und auf die eine Hälfte jeder Parzelle (a) 10 ℔ Kalidünger (Kopfdünger), während die andere Hälfte (b) kein Kali erhalten hat.
Bodenbearbeitung: Herbstfurche, im Frühjahr gekrimmert, geeggt und in Dämme geformt.
Saatzeit: 20. 4.
Saatweite: 60 : 40 cm.

Saatmenge: 1,65 Ztr. auf jede Parzelle von 4,5 a.
Sorten: 1. Magnum bonum (Neue Schottische, I. Nachbau).
2. Märcker.
3. Kühn.
4. Leo.
Pflegearbeiten:
1. Hacke 26. 5.
2. „ 30. 5. (zwischen den Stöcken).
3. „ 6. 6. und gehäufelt am 7. 6. und 15. 6.
Ernte: 9. 10.

Ertäge auf 2,25 a:	1 a. Magnum bonum	12,52 Ztr.	22,4 % Trs.	16,6 % Stärke.
	1 b. „ „	8,68 „	24,4 „ „	18,6 „ „
	2 a. Märker	10,65 „	25,7 „ „	19,9 „ „
	2 b. „	7,27 „	26,7 „ „	20,9 „ „
	3 a. Kühn	9,91 „	22,0 „ „	16,2 „ „
	3 b. „	8,04 „	24,2 „ „	18,4 „ „
	4 a. Leo	10,46 „	26,3 „ „	20,5 „ „
	4 b. „	9,40 „	26,5 „ „	20,7 „ „

Ergebnisse:

1. Den höchsten Ertrag hat Magnum bonum 1 a geliefert 556,44 Ztr. auf 1 ha.
„ niedrigsten „ „ Märcker 2 a „ 416,00 „ „ 1 „
Also hat 1 a mehr geliefert: 140,44 Ztr.
Folgerung: Die Bedeutung der Sorte.
2. Die günstige Wirkung des Kalis. Die Parzelle 1 a hat hervorgebracht: 556,44 Ztr.
„ „ 1 b „ „ 385,77 „
170,67 Ztr.
3. Bei den anderen Sorten sind die Unterschiede geringer, aber immerhin noch groß genug, daß die Kalidüngung gewinnbringend ist.
4. Die Parzellen ohne Kali haben trockensubstanz- und stärkereichere Knollen ergeben. Grund: Die späte Anwendung des Kalis. Folgerung: Anwendung im Herbst oder spätestens im Winter.
5. Die Kalidüngung hat höhere Erträge an Trockensubstanz und Stärke bewirkt.
6. Diejenige Düngung ist die beste, die die größten Mengen Trockensubstanz und Stärke auf 1 ha erzeugt und den größten Gewinn liefert.

Zum Schluß möge noch die Rentabilitätsberechnung dieses Versuches angestellt werden auf 1 ha:

	Geldwert der Ernte	Mehrertrag	Kosten der Düngung	Gewinn		Geldwert der Ernte	Mehrertrag	Kosten der Düngung	Gewinn
1 a.	1112,88 M.	+ 341,34 M.	14,22 M.	327,12 M.	3 a.	880,88 M.	+ 166,22 M.	14,22 M.	152,00 M.
1 b.	771,54 „	—	—	—	3 b.	714,66 „	—	—	—
2 a.	832,00 „	+ 185,78 „	14,22 „	171,56 „	4 a.	929,76 „	+ 94,22 „	14,22 „	80,00 „
2 b.	646,22 „	—	—	—	4 b.	835,54 „	—	—	—

VII. Landwirtschaftliche Nutzpflanzen.

Auf Flächen von je 1 qm wurden die wichtigsten landwirtschaftlichen Nutzpflanzen Deutschlands angebaut, im ganzen 185 Nummern, um Material für den Unterricht im Pflanzenbau zu haben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

k. Vorbildersammlung für Zeichnen.

Verwalter: Herr Zeichenlehrer Schieferdecker.

Die Abiturienten des Realgymnasiums stifteten zur Ausschmückung des Zeichensaales 1 größeres Bild (Farbendruck): der Sogne Fjord in Norwegen von Normann.

Angekauft wurden: 11 ausländische Schmetterlinge, 7 ausgestopfte Vögel, 3 farbige Vasen und eine Zinnkanne als Vorbilder.

l. Turngeräte.

Verwalter: Herr Oberlehrer Stolz.

Neuanschaffungen: 6 Springstäbe, 1 Fußball, 2 Bälle und 2 Schlaghölzer, 16 Paar Keulen.

F. Prämien, Stipendien und Erlasse.

In Anerkennung guter Leistungen, regsamen Fleißes und tadelloser Führung wurden am Schlusse des Schuljahres 1905/06 an folgende Schüler Bücherprämien verteilt: Junge (O I) Wülker, Geschichte der englischen Literatur. Carius (O I) Kiepert, Grundriß der Differential- und Integralrechnung. Leuner (U I) Wychgram, Schiller. Findeisen (O II) Heinemann, Goethe. Frohberg (U IIa) Steinhausen, Geschichte der deutschen Kultur. Voigt (U IIb) Rühlmann, Gleichstromtechnik. Kaltofen (O III) Lindner, Geschichte des deutschen Volkes. Uhlig (O III) Jäger, Geschichte der Römer. Kratzsch (U III) Brunner, Aus der Jugendzeit berühmter Männer. Kändler (IVa) Kugler, Friedrich der Große. Richter (IVa) Hiltl, Der große Kurfürst und seine Zeit. Klemig (IVb) Hauff, Lichtenstein. Francke (Va 1) Grube, Charakterbilder. Juraske (Va 2) v. Holleben, Deutsches Flottenbuch. Röder (Vb) Brunner, Aus der Jugendzeit berühmter Männer. Teubel (VIa) Klee, Deutsche Heldensagen. Hüttig (VIb) Klee, Deutsche Heldensagen. Mittag (L Ia) v. d. Goltz, Landwirtschaftliche Betriebslehre. Otto (L Ib) v. d. Goltz, Landwirtschaftliche Betriebslehre. Rümmler (L II) v. d. Goltz, Geschichte der deutschen Landwirtschaft. Dachsel (L III) v. d. Goltz, Geschichte der deutschen Landwirtschaft.

Die von der Schmidt'schen Buchhandlung gestiftete Zeichenprämie: 100 Meister der Gegenwart erhielt der Oberprimaner Pirl.

Die 4 Oehmichen-Stipendien wurden 3 Schülern der O II, U II und Va 1 des Realgymnasiums und einem Schüler der II. Landwirtschaftsklasse zugewiesen.

Die Zinsen des Stipendiums der Stadt Döbeln erhielt der Hospitant der I. Landwirtschaftsklasse von der Marwitz.

Die Zinsen des Stipendiums der alten Schüler in Höhe von 187 Mk. 50 Pf. wurden dem Oberprimaner Naumann zuerkannt.

Königliche Stipendien in Höhe von je 100 Mk. erhielten 5 Schüler der Oberklassen, königliche Stipendien von je 50 Mk. 7 Schüler der Ober- und Mittelklassen.

Ganzen Schulgelderlaß erhielten 25 Schüler, halben 57 Schüler im vergangenen Schuljahre. 6 Schülern konnte außerdem die Aufnahmegebühr, 1 die Abgangsgebühr erlassen werden.

Stipendien können nur an solche Schüler vergeben werden, welche sich durch gutes Verhalten und Fleiß auszeichnen, und deren Fortschritte darauf hinweisen, daß sie sämtliche Klassen der Schule mit gutem Erfolge durchlaufen werden. Es ist ferner festgesetzt worden, daß Schulgelderlaß nur solchen Schülern bewilligt werden soll, welche der Schule mindestens ein Jahr lang angehören, gute Zeugnisse aufzuweisen haben, deren Eltern oder Pfleger sich in schriftlichem Gesuche um eine solche Unterstützung bewerben und einen amtlich beglaubigten Nachweis über ihre Vermögenslage beibringen. Bei Beginn eines neuen Schuljahres sind solche Gesuche zu wiederholen und diesmal bis 20. April beim Rektor einzureichen. Wer diesen Termin oder die Beibringung eines amtlichen Ausweises versäumt, kann im Laufe des Schuljahres auf Berücksichtigung nicht rechnen.

Von einigen Verlagshandlungen, im besonderen von B. G. Teubner-Leipzig, Velhagen und Klasing, Vieweg & Sohn, J. Klinckhardt sind auch in diesem Jahre eine Anzahl Freiexemplare eingeführter Lehr- und Übungsbücher dem Rektor zur Verwendung für bedürftige Schüler gütigst zur Verfügung gestellt worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

G. Aufnahme und Anmeldung für das Realgymnasium.

Das Realgymnasium ist ebenso wie das Humangymnasium eine humanistische Bildungsanstalt und hat mit diesem den für wissenschaftliche Studien notwendigen Betrieb der lateinischen Sprache gemein; an Stelle der griechischen Sprache aber werden in dem Unterrichte auf dem Realgymnasium die Muttersprache, das Französische und Englische besonders stark betont. Die Schüler werden auf wissenschaftlicher Grundlage in die Literatur der heutigen Kulturvölker eingeführt; eingehende mathematische und naturwissenschaftliche Studien sollen den jugendlichen Verstand schärfen und die Sinne zur genauen Beobachtung der Vorgänge in der umgebenden Welt besonders geschickt machen.

Das Realgymnasium ist daher die geeignetste Vorbereitungsstätte für diejenigen, welche den Ingenieurwissenschaften, der Elektrotechnik, der Architektur, der chemischen Industrie, der Medizin, dem Apothekerberufe, der Tierheilkunde, der Zahnheilkunde, dem Berg- und Hüttenwesen, dem Forstfach, dem höheren Postdienst, dem Steuerfach, der Offizierslaufbahn oder der Marine sich zuwenden wollen, künftighin also auf den technischen Hochschulen, der Bergakademie, der Forstakademie oder der tierärztlichen Hochschule ihre Studien machen, als Fahnenjunker in die Armee oder als Seekadetten in die Marine eintreten wollen. Den Abiturienten des Realgymnasiums steht auf der Universität ohne weiteres das Studium der Medizin, der Mathematik, der beschreibenden und exakten Naturwissenschaften, das Studium der Philosophie, der Pädagogik, der Sprachen, der Geschichte, der Pharmacie und der Landwirtschaft offen. Das juristische Studium ist denjenigen Realgymnasiasten ohne jede Nachprüfung eröffnet, die in der sprachlich-historischen Abteilung am Lateinunterricht teil genommen und in diesem Fach wenigstens die Censur 2b erlangt haben.

Die beiden Primen unseres Realgymnasiums sind je in eine sprachlich-historische und eine mathematisch-naturwissenschaftliche Abteilung geteilt. (Vergl. S. 8.) Der Eintritt in die sprachlich-historische Abteilung ist denjenigen Schülern zu empfehlen, die dem Studium der alten oder neueren Sprachen, der Geschichte, der Jurisprudenz oder dem Kaufmannstande sich zuwenden wollen. Junge Leute dagegen, die sich später den Ingenieurwissenschaften, der Mathematik, den Naturwissenschaften, der technischen Chemie, der Medizin oder dem Militärdienste im Landheer oder der Marine zu widmen beabsichtigen, werden am besten sich für die mathematisch-naturwissenschaftliche Abteilung entscheiden.

Zur **Aufnahme** in die unterste Klasse (Sexta) des Realgymnasiums ist erforderlich, daß der Aufzunehmende das 9. Lebensjahr erfüllt hat, sowie diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzt, die von einem fleißigen und begabten Schüler nach mindestens dreijährigem Unterrichte in einer guten Bürgerschule erworben werden. Zur Aufnahme in die übrigen Klassen ist nötig, daß die Kenntnisse des Aufzunehmenden den im Lehrplane (S. 13 u. f.) angegebenen Zielen der vorhergegangenen Klassen genau entsprechen.

Ganz besonders ist daher zu wünschen, daß diejenigen Eltern, die ihre Söhne nicht in die unterste Klasse aufgenommen wissen wollen, für deren Vorbildung nach dem voranstehenden Lehrplane oder der Lehr- und Prüfungsordnung für Realgymnasien Sorge tragen. Insbesondere muß in den Sprachen die Sicherheit in der Grammatik durch Anfertigung von Extemporalien geübt sein.

Als äußerst empfehlenswert hat es sich herausgestellt, Knaben, die ein Realgymnasium besuchen sollen, so früh als möglich, d. h. möglichst schon für die Unterklassen, der Anstalt zuzuführen. Längeres Verweilen auf Bürgerschulen, Progymnasien, Realschulen verursacht, wegen der Verschiedenheit der Lehrpläne, stets gewisse Lücken, die sich später in störender Weise geltend machen und häufig den regelmäßigen Fortschritt der Schüler auch bei regem Fleiße aufhalten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vor Eintritt in die Anstalt hat der Aufzunehmende bei der Anmeldung ein Geburts- oder Taufzeugnis, ein Schulzeugnis (die letzte Zensur), Impfschein, sowie, falls er konfirmiert ist, auch den Konfirmationsschein beizubringen.*)

Die **Aufnahmeprüfung** für das Realgymnasium und die Landwirtschaftsschule wird am Montag in der vollen Woche nach dem Osterfeste von früh 8 Uhr an abgehalten, in diesem Jahre also am 8. April.

Das **Schulgeld** beträgt durch alle Klassen des Realgymnasiums und der Landwirtschaftsschule 120 Mark jährlich und ist vierteljährlich im voraus mit 30 Mark durch die Schüler an den festgesetzten Tagen zu entrichten. Außerdem ist bei der Aufnahme 15 Mark Aufnahmegebühr, sowie beim Abgange 9 Mark, von Abiturienten aber 15 Mark Abgangsgebühr an den Kassenverwalter, Herrn Prof. Kirsten (Klostergärten 3 I), zu entrichten. Bedürftigen, fleißigen und wohlbefähigten Schülern kann ganze oder halbe Befreiung vom Schulgeld, auch weitere Erleichterung durch Verleihung von Stipendien gewährt werden. (Man vergleiche den Schluß des Abschnittes F Stipendien und Schulgelderlasse S. 45.)

Die Abmeldung eines Schülers hat schriftlich im Verlaufe desjenigen Vierteljahres zu geschehen, für welches das letzte Schulgeld bezahlt worden ist.

H. Landwirtschaftsschule.

Die Höhere Landwirtschaftsschule steht unter der Oberleitung des Königlichen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts und unter der Direktion des Rektors des Königlichen Realgymnasiums zu Döbeln.

Zweck. Die Landwirtschaftsschule soll jungen Leuten, die sich der Landwirtschaft widmen wollen, diejenige allgemeine und fachwissenschaftliche Vorbildung geben, welche für die selbständige Verwaltung eines größeren Gutes nach dem derzeitigen Stande der Wissenschaft und Praxis erforderlich ist.

Dieser Zweck kann nur erreicht werden, wenn die Schüler diejenige allgemeine Bildung und die Kenntnisse mitbringen, welche als Grundlage für eine wissenschaftliche Behandlung der landwirtschaftlichen Fächer erforderlich sind. Daher beginnt der rein fachliche Unterricht erst in der zweiten Klasse.

Die Landwirtschaftsschule hat drei Klassen mit einjährigen Kursen; der ganze Kursus umfaßt daher drei Jahre.

---

*) Für auswärtige Schüler vermittelt der Rektor passende Unterkunft. Zur Wahl einer Unterkunft für einen Schüler ist vor dem Abschlusse des Pensionsvertrages die Genehmigung des Rektors einzuholen, und jeder Wechsel der Pension ist noch vor dem Abschlusse mit dem neuen Wirte zur Genehmigung anzuzeigen.

Zur Regelung der Pensionsverhältnisse sind folgende Bestimmungen getroffen worden:

1. Schüler des Kgl. Realgymnasiums und der Landwirtschaftsschule dürfen nur in solchen Familien als Pensionäre untergebracht werden, die sich in jeder Beziehung des besten Rufes erfreuen und durch ihre Bildung und Gewissenhaftigkeit zu der Erwartung berechtigen, dafs sie sich der Erziehung und Pflege der ihnen Anvertrauten mit Hingebung und Verständnis widmen werden. **Nur in den von der Schule zugelassenen Pensionaten dürfen auswärtige Schüler untergebracht werden.**

Die Schüler sollen in einer Pension nicht blofs Wohnung und Kost, sondern auch Aufsicht und Pflege, wie im Elternhause, finden und sittliche und geistige Förderung erfahren.

2. Die Pensionsinhaber sind verpflichtet, nicht nur gute, genügende Kost und gesunde Schlaf- und helle Arbeitsräume zu bieten, sondern auch für genaues Innehalten und gewissenhaftes Ausnutzen der vorgeschriebenen Arbeitszeiten besorgt zu sein. Sie dürfen nicht dulden, dafs die Schüler über die durch das Schulgesetz festgesetzten Zeiten ausbleiben oder ihre Zeit mit unpassender Lektüre oder ungeeigneten Zerstreuungen verbringen.

Von Ungebührlichkeiten oder Verstöfsen ihrer Pfleglinge gegen das Schulgesetz haben die Pensionsvorsteher dem Klassenlehrer oder Rektor in jedem Falle unverzüglich Anzeige zu machen.

3. Die Schlafräume und womöglich auch die Arbeitszimmer der Schüler sollen innerhalb des Verschlusses der Wohnung der Familie liegen.

4. In keinem Pensionate dürfen mehr als 6 Schüler gleichzeitig Aufnahme finden.

In Familien, in denen Schüler des Realgymnasiums und der Landwirtschaftsschule als Pensionäre Aufnahme finden sollen, dürfen keine Schüler anderer Schulen oder andere junge Leute als Untermieter wohnen.

5. Wenn Schulversäumnis eines Pensionärs durch Unwohlsein eintritt, ist mindestens am zweiten Tage ein Arzt zu Rate zu ziehen, auf Verlangen der Schule auch ein Zeugnis desselben beizubringen. Im Laufe des ersten Tages, während dessen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für Schüler, welche späterhin in die Landwirtschaftsschule übergehen wollen, bestehen am Realgymnasium in Döbeln lateinlose Parallelklassen zur Quinta und Quarta.

Zur **Aufnahme** in die unterste (III.) Klasse der Landwirtschaftsschule wird verlangt, daß der Schüler die 4. Klasse einer Realschule oder die Quarta eines Realgymnasiums oder eines Gymnasiums mit Erfolg besucht hat. In die zweite Klasse können solche Schüler eintreten, welche die 3. Klasse einer Realschule oder die Untertertia eines Realgymnasiums oder Gymnasiums durchlaufen haben. Nach erfolgreichem einjährigen Besuch der 2. Klasse einer Realschule, der Obertertia eines Realgymnasiums oder Gymnasiums ist zwar der Eintritt in die I. Klasse der Landwirtschaftsschule möglich; da aber der Fachunterricht bereits in der II. Klasse beginnt und genauere Kenntnisse aus dem Gebiete der Chemie, Physik und Naturkunde bei dem Unterrichte in der I. Klasse vorausgesetzt werden, so ist es ratsam, junge Leute, die Landwirte werden wollen, mindestens die beiden obersten Klassen der Landwirtschaftsschule durchlaufen zu lassen. Um Wiederholungen einzelner Klassen und Kosten für Nachhilfeunterricht zu vermeiden, empfiehlt es sich, uns die Schüler so früh als möglich zuzuführen.

Das **Lehrziel** und die **Lehrordnung** der Landwirtschaftsschule sind im allgemeinen die gleichen wie in den drei obersten Klassen der Realschulen. An Stelle des Französischen, zu dessen Erlernung indessen auch Gelegenheit geboten ist, treten die Landwirtschaftswissenschaften. Um das Verständnis für die Fachwissenschaften angemessen vorzubereiten, werden die Naturwissenschaften in sämtlichen Klassen der Landwirtschaftsschule etwas stärker betont als in den entsprechenden Klassen der Realschulen. Die Lehrgegenstände teilen sich in:

1. allgemein bildende wissenschaftliche Fächer, nämlich: Religion, deutsche und englische Sprache, Geographie, Geschichte, Naturkunde, Physik, Chemie, Rechnen, Mathematik.
2. Fachwissenschaften, diese sind: Pflanzenproduktionslehre, Tierproduktionslehre, Betriebslehre, welch letztere Buchführung und Volkswirtschaftslehre in sich schließt.
3. Künste und Fertigkeiten, welche Freihandzeichnen, geometrisches Zeichnen, Planzeichnen, Feldmessen und Turnen in sich begreifen.

Sämtliche unter 1, 2 und 3 genannten Lehrgegenstände sind obligatorisch.

Fakultative Lehrgegenstände sind Französisch, Stenographie und Singen. Der Unterricht in diesen Fächern ist unentgeltlich.

Über die den einzelnen Klassen gesteckten Ziele gibt der auf S. 18 u. f. abgedruckte Lehrplan der Landwirtschaftsschule eingehende Auskunft.

Zur Unterstützung und Erläuterung des Unterrichts dienen:

a. Eine Sammlung von landwirtschaftlichen Geräten und Modellen.
b. Eine sehr vollständige Sammlung von teils natürlichen, teils nachgebildeten Produkten der Landwirtschaft, sowie der Obst- und Gartenkultur.
c. Eine reiche zoologische Sammlung, welche neben den Rassemodellen und Skeletten der Haustiere namentlich Insekten und Tiere, die der Landwirtschaft Nutzen oder Schaden bringen, enthält.

Schulversäumnis wegen Krankheit eintritt, ist alsbald vom Pensionsvorstande eine schriftliche Entschuldigung, womöglich mit Angabe der Art der Erkrankung, unverschlossen in die Klasse zu schicken. Gröfsere auf dem Arbeitsplane angeführte Hausarbeiten der Schüler sind an den betreffenden Lehrer einzuschicken, wenn der Schüler am Schulbesuch gehindert ist.

6. Taschengeld sollen die Schüler nur aus der Hand des Pensionsvorstandes erhalten und diesem über die Verwendung Rechnung ablegen.

Wenn Eltern wünschen, dafs ihre Söhne in bestimmten Geschäften Waren auf Rechnung entnehmen, so dürfen die Schüler nur mit Vorwissen des Pensionsinhabers Bezüge machen. Am meisten empfehlen sich in solchen Fällen Beibücher, in welche der Pensionsinhaber jedesmal seinen Vermerk einträgt. Es ist streng darauf zu achten, dafs die Schüler keinerlei Schulden machen.

7. Die Pensionsverträge können nur vierteljährlich vorher am Beginne eines Quartals von dem Vater oder Vormunde eines Schülers gekündigt werden. Vorausbezahlung des Pensionsbetrages auf je ein Vierteljahr und einer Bauschsumme für Auslagen ist selbstverständliche Bedingung. Abzüge für die Ferien sind nicht gestattet.

8. Um eine stete Verbindung zwischen Schule und Pension zu sichern, wird jedes Pensionat einem Lehrer der Anstalt zur Beaufsichtigung zugewiesen, der sich von Zeit zu Zeit von den Verhältnissen des Pensionats zu überzeugen hat.

9. Wenn sich herausstellt, dafs ein Pensionat den Ansprüchen der Schule nicht Genüge leistet, oder sofern Unregelmäfsigkeiten oder Trägheit der Schüler nicht mit der nötigen Energie erfolgreich entgegengetreten wird, können die Schüler vom Rektor der Anstalt veranlafst werden, ein solches Pensionat zu verlassen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

d. Eine bedeutende Sammlung von Mineralien und Gesteinen.
e. Das aufs beste eingerichtete chemische bez. agrikulturchemische Laboratorium.
f. Das physikalische Kabinett mit vollständiger elektrischer Beleuchtungs- und Projektionseinrichtung.
g. Hinreichende Apparate zu praktischen mikroskopischen Untersuchungen.
h. Das unmittelbar an die Anstalt anstoßende Versuchsfeld mit landwirtschaftlich-botanischem Garten.

Um falschen Auffassungen der Verwendung des Versuchsfeldes vorzubeugen, sei bemerkt, dafs die Feldversuche lediglich Demonstrationsmittel sein sollen, wie es die Versuche in der Physik und Chemie sind. Das Versuchsfeld hat also nicht den Zweck, den Schüler praktisch zu beschäftigen, sondern soll ihn nur lehren, wie die Gegenstände beschaffen sind, mit welchen er späterhin zu tun hat, und in welcher Weise praktische Versuche angestellt werden.

Die Schüler der Landwirtschaftsschule unterliegen in jeder Beziehung denselben Gesetzen, wie die Schüler der entsprechenden Klassen des Realgymnasiums.

Zu Ostern findet mit der zweiten und dritten Landwirtschaftsschule eine öffentliche Prüfung statt. Diejenigen Schüler, welche nach Abschluß der I. Klasse der Landwirtschaftsschule die Reifeprüfung bestanden haben, erhalten sodann neben einem Reifezeugnis auch ein **Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst.**

Auf Grund des Reifezeugnisses der Höheren Landwirtschaftsschule werden junge Leute an den deutschen Universitäten als Studierende der Landwirtschaft inskribiert und können als solche in der philosophischen Fakultät den Doktortitel erwerben.

Das Schuljahr beginnt zu Ostern. Die Ferien fallen mit denjenigen des Realgymnasiums zusammen.

Das **Schulgeld** beträgt 120 Mark und ist vierteljährlich im voraus zu entrichten. Außerdem werden 15 Mark Aufnahmegebühr und 15 Mark Abgangsgebühr verlangt. (Schüler des hiesigen Realgymnasiums sind beim Übertritt zur Landwirtschaftsschule von der Entrichtung der Aufnahmegebühr befreit.)

Die Anmeldung zur Aufnahme hat bei dem Rektor mündlich oder schriftlich zu erfolgen; es sind Schulzeugnis, Impfschein und Taufschein, sowie bei Konfirmierten ein Konfirmationsschein beizubringen.*)

Die **Aufnahmeprüfung** findet am Montag in der ersten vollen Woche nach Ostern, in diesem Jahre also am 8. April, früh 8 Uhr statt. Nur Schüler, die vorschriftsmäßig angemeldet worden sind, können an der Aufnahmeprüfung teilnehmen. Jeder Schüler, der aufgenommen zu werden wünscht, hat sich einer Prüfung zu unterwerfen.

I. Verzeichnis der Lehr- und Übungsbücher und sonstiger Hilfsmittel.

Es wird davor gewarnt, ohne Rücksprache mit dem betreffenden Lehrer gebrauchte Bücher anzukaufen, da im Unterricht im allgemeinen nur die neuesten Auflagen der vorgeschriebenen Lehr- und Übungsbücher verwendet werden dürfen.

Sexta. Religion. Gesangbuch, Relig. Memorierstoff. O. Zuck, Die biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments, Ausg. A. **Deutsch.** Döbelner Lesebuch, I. Teil, 5. Aufl. Regeln und Wörterverzeichnis (neue Ausgabe). **Latein.** Ostermann-Müller, Übungsbuch für Sexta. (Neue Ausg. mit grammatischem Anhang). **Geographie.** Schwender, Döbeln und Umgegend. Debes, Schulkarte des Königreichs Sachsen. **Geschichte.** Anhang zum Döbelner Lesebuche, Teil I. **Naturkunde.** Schmeil, Leitfaden der Botanik und der Zoologie. **Rechnen.** Donadt, Rechenbuch für höhere Schulen I, 2. Aufl. **Singen.** Erk, Sängerhain. **Schreiben.** Henzes Schönschreibhefte, Deutsche Schrift, 4. Heft etc. Lateinische Schrift, 4. Heft etc.

Quinta a. Religion. Gesangbuch, Memorierstoff, Zuck, vergl. Sexta. **Deutsch.** Döbelner Lesebuch, II. Teil, 4. Aufl. Regeln und Wörterverzeichnis (neue Ausgabe). **Latein.** Ostermann,

*) Für auswärtige Schüler vermittelt der Rektor passende Unterkunft. Für Schüler, die nicht im Elternhause wohnen können, dürfen nur die vom Lehrerkollegium zugelassenen und überwachten Pensionen gewählt werden. Der Preis der Pensionen in Döbeln schwankt, je nach den Ansprüchen, zwischen 500 Mark und 1200 Mark. Man vergleiche die Bestimmungen über die Pensionen auf S. 47 und 48.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Übungsbuch für Quinta, neue Ausgabe. Wesener, Lat. Vokabular für Quinta und Quarta. **Geographie.** Lüddecke, Deutscher Schulatlas, Unterstufe. **Naturkunde.** Wie in Sexta. **Rechnen.** Donadt, Rechenbuch für höhere Schulen II,. 2. Aufl. **Singen. Schreiben.** Wie in Sexta.

Quinta b. Französisch. Börner-Stiehler, Lehrbuch der französischen Sprache. Ausg. G. I. Teil. Dazu: Börner, Die Hauptregeln der französischen Grammatik nebst syntaktischem Anhang. Ausg. B. Sonst wie Quinta a, aber ohne Latein.

Quarta. Religion. Wie in Sexta, dazu Bibl. Lesebuch, I. Teil, A. T. Stuttgart. **Deutsch.** Döbelner Lesebuch, III. Teil, 4. Aufl. Regeln und Wörterverzeichnis. **Latein.** Stegmann, Latein. Grammatik. Ostermann-Müller, Übungsbuch für Quinta und für Quarta, neue Ausg. Wesener, Lat. Vokabular für Quinta und Quarta. **Französisch.** In **Quarta a.** Börner-Stiehler, Lehrbuch der französischen Sprache. Ausg. G. I. Teil. Dazu Börner, Die Hauptregeln der französischen Grammatik nebst syntaktischem Anhang. Ausg. B. In **Quarta b.** Reum, Franz. Übungsbuch für die Unterstufe, dazu Stern, franz. Grammatik, I. Teil. **Geographie.** Wie in Quinta. **Geschichte.** Andrae, Grundriß der Weltgeschichte, Ausgabe für Gymnasien und Realgymnasien. Wendt, Deutsche Satzlehre. **Naturkunde.** Wünsche, Exkursionsflora von Sachsen. **Rechnen** und **Geometrie.** Donadt, Rechenbuch für höhere Schulen. II. und III., 2. Aufl. IVa: H. Müller, Die Mathematik auf Gymnasien und Realschulen. Ausg. B. Unterstufe. IVb: Fenkner, Lehrbuch der Geometrie, I. Teil. Für beide Klassen: Reißzeug, enthaltend: 1 festen Zirkel, 1 Einsatzzirkel mit Blei- und Federeinsatz, Reißfeder, Zirkelschlüssel. Ferner 60° Winkel, 45° Winkel, Tuschnapf, Tusche, 1 weicher, 1 harter Zeichenbleistift, Radiergummi, Messer zum Bleistiftspitzen. **Singen.** Wie in Sexta.

Untertertia. Religion. Bibel, Gesangbuch, Relig. Memorierstoff, Bibl. Lesebuch wie in IV. **Deutsch.** Döbelner Lesebuch, IV, 1. Regeln und Wörterverzeichnis. **Latein.** Stegmann, Latein. Grammatik. Ostermann-Müller, Übungsbuch für Quarta, sowie für Tertia und Untersekunda, neue Ausgabe. **Französisch.** Reum, Franz. Übungsbuch für die Unterstufe, Ausg. I, dazu Stiehler, Auswahl franz. Gedichte. Kühn, Franz. Lesebuch, Unterstufe. G. Stern, Französische Grammatik, Teil I. **Geographie.** Supan, Deutsche Schulgeographie. Lüddecke-Haack, Deutscher Schulatlas. **Geschichte.** Andrae, Grundriß wie in Quarta. Putzger-Baldamus, Historischer Schulatlas. **Naturkunde.** Wie in Quarta. **Mathematik.** H. Müller, Die Mathematik auf Gymnasien und Realschulen. Ausg. B. Unterstufe. Müller und Kutnewsky, Aufgabensammlung Ausgabe B, I. Teil. Donadt, Rechenbuch für höhere Schulen III. Reißzeug und Zeicheninstrumente wie in Quarta.

Obertertia. Religion. Bibel, Gesangbuch. **Deutsch.** Döbelner Lesebuch, IV, 2. Regeln und Wörterverzeichnis (neue Ausg.). **Latein.** Stegmann, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch IV, neue Ausgabe für Tertia und Untersekunda. Caesar, Bellum Gallicum, Ausgabe von Menge (Text und Kommentar getrennt). Wörterbuch dazu von Eichert. A. v. Kampen, Descriptiones, Series I. **Französisch.** Börner, Lehrbuch der franz. Sprache, Ausg. C, II. Abteilung. Franz. Wörterbuch (empfohlen: Sachs-Villatte, Schulwörterbuch). Dazu Kühn und Stiehler wie in Untertertia. **Englisch.** Gesenius-Regel, Engl. Sprachlehre, Ausg. B. Unterstufe. Ey, Engl. Gedichte. **Geographie.** Wie in Untertertia. **Geschichte.** Richter, Grundriß der Geschichte, neu bearbeitet von Horst Kohl, Teil I. B. G. Teubner. **Mathematik.** Reidt, Planimetrie. Wrobel, Aufgabensammlung I. Zeicheninstrumente wie in Quarta. **Chemie.** Arendt, Grundzüge der Chemie und Mineralogie.

Untersekunda. Religion. Bibl. Lesebuch wie in IV, Gesangbuch. **Deutsch.** Döbelner Lesebuch, V. Teil, 3. Aufl. Regeln und Wörterverzeichnis (neue Ausgabe). Voß: Homers Ilias und Odyssee (Ausgabe von Weißenborn). Lessings Minna von Barnhelm, Goethes Götz, Hermann und Dorothea, Schillers Tell. **Latein.** Wie in Obertertia. Dazu Ovid, Metamorphosen, Ausgabe von Siebelis-Polle und Wörterbuch von Siebelis-Polle. Georges, Schulwörterbuch. **Französisch.** Wie in O III. Dazu: Reum, Übungsbuch der französischen Sprache, Oberstufe. Ausg. A. Daudet, Le Petit Chose. Velhagen und Klasing, B-Ausg. **Englisch.** Wie in O III. Dazu: Gesenius-Regel, Engl. Sprachlehre, Ausg. B. Oberstufe. Burnett, Little Lord Fauntleroy. Velhagen und Klasing, B-Ausg. Engl.-deutsches und deutsch-engl. Wörterbuch (empfohlen: Flügel-Schmidt—Tanger oder Grieb-Schröer). **Geographie.** Wie in Untertertia. **Naturkunde.** Wie in Obertertia. **Geschichte.** Wie in Obertertia. **Mathematik.** Reidt, Planimetrie. Müller und Kutnewsky, Aufgabensammlung Ausgabe B, I. Teil. **Physik.** Bremer, Leitfaden der Physik. Rühlmann, Logarithmentafeln; Reißbrett und Reißschiene; Reißzeug etc. wie in Quarta. **Chemie.** Wie in Obertertia.

Obersekunda. Religion. Gesangbuch, Bibel. P. Siebert: Kirchengeschichte für höhere Schulen. **Deutsch.** Klee, Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte. Einzelne Bände der Denkmäler von Bötticher und Kinzel und der Übersetzungen von Legerlotz (Velhagen und Klasing). **Latein.** Sallust, Weidmann'sche Ausgabe. Ovid, Metamorphosen, Ausgabe von Siebelis-Polle. Ostermann-Müller, Übungsbuch für Tertia und Sekunda, neue Ausgabe, Grammatik von Stegmann und Wörterbuch wie in Untersekunda. **Französisch.** Wie in Untersekunda. Molière, Le Malade Imaginaire (Velhagen und Klasing B); Reclus, la Belgique (Velhagen B). Wörterbuch wie in Obertertia. **Englisch.** Thiergen-Schoepke, Grammatik der engl. Sprache; Thiergen-Schoepke, Lehrbuch der engl. Sprache, Oberstufe. Macaulay, Lord Clive (Velhagen B). Collection of Longer English Poems (Velhagen B). Wörterbuch wie oben. **Geographie.** Supan, Allgemeine Erdkunde. Sydow-Wagner, Method. Schulatlas Bl. 1—10. **Geschichte.** Richter-Kohl, Grundriß der Geschichte, Teil II, B. G. Teubner. Putzger-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Baldamus, Historischer Schulatlas. **Mathematik.** H. Müller, Die Mathematik auf Gymnasien und Realschulen, Ausg. B. Oberstufe, 1. Abt. Bardey, Aufgabensammlung, neue Bearbeitung von Pietzker und Presler. Rühlmann, Logarithmentafeln. **Darstellende Geometrie.** Reißbrett, Reißschiene, Reißzeug und sonstige Zeicheninstrumente wie in Quarta. **Physik.** Bremer, Leitfaden der Physik. **Chemie.** Lorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie.

Unterprima. **Religion.** Gesangbuch, Bibel. Siebert wie in OII. Thrändorf-Meltzer: Kirchengeschichtliches Lesebuch, Teil II. **Deutsch.** Beide Abteilungen: Klee, Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte. Bötticher und Kinzel, Denkmäler III, 1 und 3. Klopstock, Oden (von Windel). Lessing, ausgewählte Werke. Das deutsche Volkslied, Ausw. von Matthias. Velhagen und Klasing. — Sprachlich-hist. Abteilung außerdem: Auswahl aus den Gedichten Walthers v. d. Vogelweide von Schulz. 3. Auflage. Leipzig, Teubner. **Latein.** Grammatik und Wörterbuch wie in Obersekunda. Ostermann-Müller, Übungsbuch, neue Ausgabe, V. Teil. Cicero, orat. Catilinariae und pro Archia (Weidmannsche Ausgabe). De imperio Gn. Pompei (Teubner A). Vergil, Aeneis, Ausgabe von Ladewig, I. Teil. **Französisch.** Wie in Untersekunda, dazu: Breitinger, Grundzüge der französischen Literatur- und Sprachgeschichte. Guizot, Histoire de la Civilisation en Europe (Velh. B). Hugo, Hernani (Velh. B). Privatlektüre: Fuchs, Tableau de l'histoire de la littérature française. Französisches Wörterbuch wie in Obertertia. **Englisch.** Gesenius-Regel, Ausg. B. Oberstufe. King Lear (Velh. und Klas. Neue B-Ausg.). Ransome, Studies of Shakespeare's Plots (Stolte). Privatlektüre: Feyerabend, History of the English Literature (Velhagen). **Geographie.** Wie in Obersekunda. **Geschichte.** Wie in Obersekunda; Richter-Kohl, Teil III. **Mathematik, Physik.** H. Müller, Die Mathematik auf Gymnasien und Realschulen. Ausg. B. Oberstufe, 1. Abt. Wrobel, Aufgabensammlung I. und II A., sonst wie in OII. Reißbrett, Reißzeug u. s. w. wie in Quarta. **Naturkunde.** Reinisch, Mineralogie und Geologie für höhere Schulen. **Chemie.** E. Dennert, Das chemische Praktikum (nur für Teilnehmer an den chemischen Schülerübungen).

Oberprima. **Religion.** Gesangbuch, Bibel. Siebert wie in OII. Thrändorf-Meltzer: Kirchengeschichtliches Lesebuch Teil III. **Deutsch.** Beide Abteilungen: Klee, Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte. Schillers Gedankenlyrik von Matthias. Sophokles, König Oedipus, her. von Mertens. Goethes ausgewählte Werke. Sprachlich-historische Abteilung außerdem: Kleinere Prosaschriften von Herder I. Velhagen und Klasing. Einzelne Werke von H. v. Kleist, Grillparzer und Hebbel (Reclam, Hesse, Hendel oder Bibl. Institut). **Latein.** Grammatik und Wörterbuch wie in Obersekunda. Horaz, Oden, Ausgabe von Nauck. Vergil, Aeneis, Ausgabe von Ladewig, I. Teil. Cicero, Tuscul. disput. Textausgabe von Weißenfels (Teubner). Für OI 2: Tacitus, Auswahl von Weidner. Horaz, Satiren. **Französisch.** Wie in Untersekunda. Corneille, le Cid, Velhagen und Klasing. B-Ausg. Rousseau, Morceaux choisis. Velhagen und Klasing. B-Ausg. Pailleron, Le Monde où l'on s'amuse. Privatlektüre: Racine, Andromaque. Fuchs, Tableau de l'histoire de la littérature française (Velhagen und Klasing). **Englisch.** OI 1. Engl. Parlamentsreden (Freytag). Emerson, Representative Men (Denk & Co., London). Selections from Byron (Flemming). OI 2. Lives of Eminent Explorers and Inventors (Velhagen und Klasing). Ruskin, Chapters on Art (Gärtner). Auswahl von Byron (Kühtmann). Feyerabend, History of the English Literature. (Velh.). **Geschichte.** Wie in Unterprima; außerdem Fischer, Verfassungs- und Verwaltungsrecht des Deutschen Reichs und des Königreichs Sachsen. **Mathematik, Physik.** Bardey, Aufgabensammlung, neue Bearbeitung, sonst wie in Unterprima, außerdem H. Müller, Die Mathematik auf Gymnasien und Realschulen. Ausg. B. Oberstufe 2. Abt. Reißbrett, Reißschiene, Reißzeug u. s. w. wie in Quarta. **Geographie.** Wie in Unterprima.

Landwirtschaftsklasse III. **Religion.** Gesangbuch, Bibel, Memorierstoff. Noack, wie in UIII. **Deutsch.** Döbelner Lesebuch IV, 1. Regeln und Wörterverzeichnis (neue Ausg.). **Englisch.** Plate-Kares, Kurzer Lehrgang der engl. Sprache. 1. Teil. Unterstufe (bearbeitet von Dr. Tanger). **Geographie.** Lüddecke und Haack, D. Schulatlas. Seydlitz, Lehrbuch der Geographie, Ausgabe B. **Geschichte.** Andrae, Grundriß der Weltgeschichte, Ausgabe für Gymnasien und Realgymnasien, mit Anhang: Landesgeschichte des Königreichs Sachsen. **Naturkunde.** G. Meyer, Lehrbuch der Botanik. Wünsche, Flora von Sachsen. Fleischer, Lehrbuch der Zoologie für Landwirtschaftsschulen, 3. Aufl. **Physik.** Börner, Leitfaden der Experimentalphysik, I. Stufe. **Mathematik.** Fenkner, Lehrbuch der Geometrie, I. Teil. Bardey, Arithmetische Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik von Hartenstein. **Chemie.** Arendt, Grundzüge der Chemie und Mineralogie. **Französisch.** Reum, Franz. Übungsbuch f. d. Unterstufe nebst Stern, Grammatik der franz. Sprache.

Landwirtschaftsklasse II. **Religion.** Noack wie in L III. Bibel, Gesangbuch, Relig. Memorierstoff. **Deutsch.** Döbelner Lesebuch IV, 2. Regeln und Wörterverzeichnis (neue Ausg.). **Englisch.** Wie in L III. **Französisch.** Recueil de contes et récits pour la jeunesse. I. Teil. (Velhagen und Klasing, B-Ausg.) **Geographie.** Atlas und Lehrbuch wie in L III. **Geschichte.** Andrae, Grundriß wie in L III. Putzger-Baldamus, Historischer Schulatlas. **Mathematik.** Wie in L III und Bothe, Sammlung von Rechenaufgaben, Heft 3. **Naturkunde.** Wie in L III. **Physik.** Börner, Leitfaden der Experimentalphysik, wie in L III. **Chemie.** Wie in L III. **Landwirtschaft.** Buchführung, Formulare von Roth. Krafft, Ackerbau- und Tierzuchtlehre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Landwirtschaftsklasse I. Religion. Bibel, Gesangbuch. Noack wie in L III. **Deutsch.** Döbelner Lesebuch, V. Teil, 3. Aufl. Lessing: Minna von Barnhelm. Schiller: Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell. Goethe: Götz, Hermann und Dorothea. Regeln und Wörterverzeichnis (neue Ausg.). **Englisch.** Witchell, Nature's Story of the Year (Velh.). Round about England (Flemming). **Geschichte.** Wie in L II; außerdem Fischer, Verfassungs- und Verwaltungsrecht des deutschen Reichs und des Königreichs Sachsen. **Geographie.** Wie in L III. **Mathematik.** Wie in L III und Wehner, Leitfaden für den stereometrischen Unterricht. **Physiologie.** Fleischer, Lehrbuch der Zoologie für Landwirtschaftsschulen. **Chemie.** Lorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie. **Landwirtschaft.** Krafft, Ackerbau und Tierzuchtlehre. Roth, Dr. R., Leitfaden für den Unterricht in der landwirtschaftlichen Betriebslehre, 3. Aufl. Materialien für die Buchführung von Roth. Adler, Leitfaden der Volkswirtschaftslehre. Mentzel und Lengerke, Landw. Kalender 1907. **Französisch.** Bruno, Le tour de la France par deux enfants (Velh. u. Klasing, B-Ausg.).

Stenographie. Clemens, Lehrbuch der Gabelsberger'schen Stenographie. Verkehrsschrift. 2. Aufl. Schaible, Die Redeschrift des Gabelsberger'schen Systems. 3. Aufl.

K. Valediktionsaktus.

Mittwoch, den 20. März früh $^1/_2$11 Uhr.

Gesang des Schulchors: „Vieles Gewaltige lebt", Chor aus Antigone v. Mendelssohn.

Schülervorträge: Französische Rede. Abiturient R. Schneider: P. Corneille poète national.
Englische Rede. Abiturient Gruhle: On Carlyle's Heroes.
Deutsche Rede. Abiturient Krüger: Goethes Iphigenie.
Abschiedsgedicht: Unterprimaner Kretzschmar.

Aushändigung der Zeugnisse durch den Rektor.

Gesang des Schulchors: „An des Strebens Ziele", Choral, Satz v. Mendelssohn.

L. Mündliche Prüfung.

Montag, den 18. März:

8 U. — M. — 8 U. 30 M.	Untersekunda:	Chemie	Klöppel.
8 „ 30 „ — 9 „ — „	Obertertia:	Französisch	Stiehler.
9 „ — „ — 9 „ 30 „	„	Mathematik	Böttcher.
9 „ 30 „ — 10 „ — „	Untertertia:	Französisch	Philipp.
10 „ — „ — 10 „ 30 „	„	Latein	Lenz.
10 „ 30 „ — 11 „ — „	Quarta a:	Latein	Lenz.
11 „ — „ — 11 „ 30 „	„	Naturkunde	Stübner.
11 „ 30 „ — 12 „ — „	Unterprima:	Turnen	Stolz.
3 „ — „ — 3 „ 30 „	Quarta b:	Deutsch	Masius.
3 „ 30 „ — 4 „ — „	„	Mathematik	Wünschmann.

Dienstag, den 19. März:

8 U. — M. — 8 U. 30 M.	Landwirtschaftskl. II	Chemie	Vögler.
8 „ 30 „ — 9 „ — „	Landwirtschaftskl. III	Mathematik	Böttcher.
9 „ — „ — 9 „ 30 „	Quinta a1:	Rechnen	Klöppel.
9 „ 30 „ — 10 „ — „	„	Latein	Kraaz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

10 U. — M. — 10 U. 30 M.	Quinta a2:	Deutsch	Schüttoff.
10 „ 30 „ — 11 „ — „	„	Rechnen	Grötzsch.
11 „ — „ — 11 „ 30 „	Quinta b:	Naturkunde	Vögler.
11 „ 30 „ — 12 „ — „	„	Deutsch	Roedel.
2 „ — „ — 2 „ 30 „	Sexta 1:	Latein	Schröter.
2 „ 30 „ — 3 „ — „	„	Deutsch	Fischer.
3 „ — „ — 3 „ 30 „	Sexta 2:	Latein	Masius.
3 „ 30 „ — 4 „ — „	„	Religion	Lenz.
4 „ — „ — 4 „ 30 „	Landwirtschaftskl. II u. III	Turnen	Stolz.

Die Freihandzeichnungen, welche im vergangenen Schuljahre von den Schülern der Doppelanstalt angefertigt wurden, sind in dem im Nordflügel des zweiten Stockwerkes gelegenen Zeichensaale, die Linearzeichnungen im Saale für geometrisches Zeichnen im Südflügel des zweiten Stockwerkes ausgestellt.

Die mündlichen Prüfungen finden in der Aula, die Turnprüfungen in der Turnhalle statt.

M. Geschäftliche Mitteilungen.

Die Anmeldung neu aufzunehmender Schüler hat bei dem Leiter der Anstalt mündlich oder schriftlich zu erfolgen; gleichzeitig sind 1. der Geburts- oder Taufschein. 2. das letzte Schulzeugnis, 3. der Impfschein, 4. bei Konfirmierten der Konfirmationsschein vorzulegen.

Im Jahre 1907 findet die Aufnahmeprüfung Montag, den 8. April statt; die Prüfung beginnt früh 8 Uhr.

Nur die angemeldeten Schüler können an der Aufnahmeprüfung teilnehmen; jeder aufzunehmende Schüler muß sich derselben unterwerfen. Es empfiehlt sich, Knaben, die unsere Anstalt, im besonderen auch die Höhere Landwirtschaftsschule besuchen wollen, uns möglichst früh, mit dem 10. Lebensjahre zuzuführen. Mit dem Eintritt in höhere Klassen sind meist Zeitverluste, Schwierigkeiten bei den Versetzungen und höhere Ausgaben für Privatunterricht unvermeidlich verknüpft.

Bei der Prüfung für eine bestimmte Klasse wird der Lehrstoff der vorhergehenden Klasse vorausgesetzt (vergl. den Lehrplan S. 13 u. f.).

Auswärtige Schüler dürfen nur in den von der Schule zugelassenen und überwachten Pensionaten untergebracht werden; wegen geeigneter Vorschläge wende man sich an den Rektor.*)

Sprechstunde des Rektors von 11—12 Uhr, außer Sonntags.

Auswärtigen ist zu empfehlen, ihren Besuch vorher schriftlich anzumelden.

Die Schule liegt in unmittelbarer Nähe der Station Döbeln-Ost (nicht des Hauptbahnhofes).

Die Expedition des Rektors befindet sich im Schulgebäude, Königstraße 9, im I. Obergeschoß.

Oberstudienrat Prof. Dr. **Richard Rühlmann,** Rektor,
Ritter des Königl. Sächs. Verdienstordens I. Klasse.

---

*) Auf Zeitungsinserate melden sich meist nur Familien, die nicht das Recht haben, Schüler in ihr Haus aufzunehmen. Vergl. auch S. 40.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf